

ARCHE— Handbuch Ausgabe 2009

Dokumente ■ Informationen ■ Daten ■ Zahlen Geschichte ■ Porträts ■ Schaubilder

Zusammengestellt von Christoph Lauter Mai 2003– 2. Auflage mit geringen Änderungen Juni/2006/ Juni 2007– 3. Auflage/Januar 2009– 4.Auflage















Liebe Leserin, lieber Leser, liebe Mitarbeiterin, lieber Mitarbeiter in der ARCHE- Gemeinde,

mit dem hier vorliegenden Handbuch ist - schon ab dem Jahre 2003 — ein Sammelband erschienen, der laufend aktualisiert werden kann und sowohl entscheidende Dokumente über Werden und Wachsen der ökumenischen Gemeinde ARCHE enthält als auch viele Informationen zusammenfasst, die hilfreich sind für Mitarbeitende wie Interessierte.

Der erste Teil enthält vor allem Grunddokumente der Anfangsjahre wie Grundsteinurkunde, Eigentumsvertrag usf. Aber auch programmatische Erklärungen wie z. Bsp. ein Positionspapier des Ökumenischen Gemeinderates.

Wer sich in Kürze informieren möchte, kann das entweder ganz knapp über den Text "In Kürze" (Seite 6) tun oder über die etwas ausführlicher dokumentierte Präsentation auf Seite 67 ff.

Im zweiten Teil wird das Archeleben dokumentiert . Vorwiegend ist hier der Stand aus den Jahren 2002-2003 wiedergegeben.

Für das aktuellere Nachschlagen und Verfolgen der Geschichte sei auf die ausgezeichnete Chronik hingewiesen von Ursel und Uli Senf, welche im Ökumenischen Pfarrbüro einsehbar ist.

Der besonderen Bedeutung ihrer Entstehung aufgrund des Impulses durch das damals neu errichte-

te Rehabilitationszentrum (heute SRH) wird der Blick in die Nachbarschaft gerecht.

Und im Teil Presse schaffen gesammelte Artikel aus der überregionalen und kirchlichen Presse so wie eigene Veröffentlichungen Einblick und Überblick.

Im Anhang findet man/frau nicht nur ein paar grundsätzlich Infos wie Wegleitung usw., sondern insbesondere auch die laufenden Aktualisierungen.

Allen Nutzerinnen und Nutzern des Handbuches wünsche ich damit ein gutes Vertiefen in Geschichte und Gesicht der Archegemeinde sowie ein hilfreiches Nachschlagen.

> Christoph Lauter Im Januar 2009



ARCHE -Porträt

	In Kürze Chronik Baugeschichte Wünsche der Gemeinde zur neuen ARCHE Gebäude – Grundriss Gebäude – Fotos (Archiv) Grundsteinurkunde Eigentumsvertrag Satzung Ökumenischer Gemeinderat 1979 ARCHE- Friedensordnung von 1989 Geschäftsordnung von 1979 (Änderung 1981– 1992) Organigramm der ARCHE Thesen (1997) Positionspapier des Ökumenischen Gemeinderates (2002) ARCHE- Porträt - Homepage Die drei Säulen "Sprüche"	5 6 7 8 9 10 11 16 18 20 22 26 27 28 29 30 31
	ARCHE- Leben	
	Gottesdienste- Feiernde Gemeinde ARCHE- Liederbuch Ökumenische Gottesdienste- Struktur Die Taufe - Ökumenische Liturgie Ökumenischer Gemeinderat - Eingangsritus	34 35 36 38
	Gruppen-Gremien ARCHE- Leitung– Team ARCHE- Leitung - Ökumenischer Gemeinderat– Verwaltungsausschuss Ökumenisches Pfarrbüro – Anschriften Gemeindebrief In der Arche durch das Jahr Ökumenischer Kindergottesdienst Das "Eine – Welt - Lädle " Partnerschaften ARCHE - Gruppen Klangraum ARCHE	39 40 41 42 43 46 47 48 49 52
•	ARCHE- Nachbarschaft Nachbarschaft Rehabilitationszentrum– SRH Seelsorge - kooperativer Religionsunterricht Raum der Stille	54
	Presse	
	Die ARCHE auf Ökumenekurs — Mitteilungen 02 Neckarbote 1982 - Einweihung Eine Herzensangelegenheit – Konradsblatt 03 Ökumene 2000 - Konradsblatt 1997 ARCHE-Typen - Konradsblatt 1999 Archebuch zum ÖKU Kirchentag 2003 Präsentation – dokumentiert– 2005 ARCHE- Chronik Logos	58 58 60 63 64 66 67 73



Anhang
ARCHE in der Struktur zweier Kirchen
Wealeituna – ARCHE

Wegleitung – ARCHE77Regionen - Badische Landeskirche78Regionen - Erzdiözese Freiburg79Kirchen in Neckargemünd80

76

Ergänzungen

Visitation 2004	82
Standortbestimmung des Pastoralteams zur Visitation 2004	84
Neue Geschäftsordnung des Ökumenischen Gemeinderates 07	
Revidierte Agende Ökumenischer Arche-Gottesdienst 07	
Ökumenische Taufliturgie 07	
Haushalt– Archetaler	94
Panoramafotos— Gottesdiensträume Arche	



Dokumente

In Kürze



DIE ARCHE

Gemeinde im ökumenischen Verständnis

Der ständige ökumenische Dialog zwischen der evangelischen Stephanus-Gemeinde und der katholischen Gemeinde St. Franziskus, Neckargemünd versucht noch trennende Gegensätze zu beheben und die Einheit des Gemeindelebens auf allen Ebenen zu finden.

Dies geschieht nach der Grundregel:

"Alles Handeln richtet sich danach, das gemeinsam zu tun, was nicht aus Gewissens- Glaubens- und Zweckmäßigkeitsgründen getrennt getan werden muss".

Das ökumenische Gemeindeleben wächst und lebt bis heute aus der Kraftquelle der regelmäßigen ökumenischen Gottesdienste und ihrer Gemeinschaft in Taufe, Agape, einer vom Gewissen des Einzelnen angenommenen Gastfreundschaft, und dem eigengestalteten Liederbuch.

Das ökumenische Leben der ARCHE kann sich entfalten in einem **Kirchenzentrum**, das dem Miteinander für Gottesdienst und Zusammenleben beider Gemeinden vielfältigen Raum gibt.

Die Struktur des Zentrums entspricht der Struktur einer Gemeinde zum Wohnen, Begegnen, Arbeiten, Lernen, Feiern und Gottesdienst gestalten. Einzelgemeinde und Gesamtgemeinde finden hier die Möglichkeit zur Gestaltung einer Lebensgemeinschaft.

Das ökumenische Zusammensein wird geleitet und getragen von vielen ehrenamtlichen Mitarbeitern, von einem **ökumenischen Gemeinderat**, zu dem sich der evang. Ältestenkreis und der kath. Pfarrgemeinderat zusammengeschlossen haben, und vom **Team hauptamtlicher Mitarbeiter**, die ständig zusammenarbeiten.

Das ökumenische Zusammenleben der beiden Gemeinden wird organisiert und verwaltet über ein ökumenisches Pfarrbüro, getragen von beiden Kirchengemeinden.

Das ökumenische Gemeindeleben in der ARCHE wirkt über das Wohngebiet hinaus anziehend auf Menschen, die sich hier ökumenisch angenommen fühlen.

Die ökumenische ARCHE- Gemeinde versucht ein sichtbares und erlebbares Beispiel für Ökumene in unserer Zeit zu sein.

Chronik



Das Jahr 1999 war für die ARCHE ein Jubiläumsjahr. Mit Sommerfest und Jubiläumsgottesdienst am 12. Dezember wurde das 25-jährige Bestehen der ARCHE - Gemeinde gefeiert. Aus der Initiative "KIRCHE IM WIESENBACHER TAL" - einst 1972 ökumenisch gegründet im Blick auf die anstehende Seelsorgearbeit an Menschen mit Behinderungen im benachbarten Rehabilitationszentrum - ist das "Ökumenische KIRCHENZENTRUM ARCHE NECKARGEMÜND" geworden.

Auch die hier abgedruckte Chronologie ist im Jubiläumsjahr 1999 entstanden und gehört zu einer mehrbändigen Sammlung mit zahlreichen Dokumenten, vielen Gemeindebriefauszügen und Bildern der 29-jährigen ARCHE – Geschichte.



Chronologie der ARCHE

1972	Ein ökumenischer (nitiativkreis Kirche im Wiesen-
	bacher Tal entwickelt Vorschläge zur zukünftigen
	Gemeindearbeit.

- 1973 Die Pfarrer Rudolf Atsma und Erwin Seifried begegnen Bich zum 1. Mal – in der 'Sonne' in freudenstadt. Sie abbolvieren dann gemeinsam ein Studium für Körperbenindertenpädagogik in Reutlingen,
- 1974 Das Südwesteleutsche Rehabilitationszentrum (RZN) nimmt seine Arbeit auf. Im Ozzember findet dort oler 1. ökumenische Gollesdienst statt.
- 1975 Einzug ins neue (vorläufige) Gemeindezentrum, das den Namen ARCHE erhält.
- 1977 Das Grundstück für den Gemeindezentrum-Neubau wird erworben
- 1980 Erster Spatenstich und Grundsteinlegung für das neue Gemeindezentrum
- 1981 Richtfest für das neue Gemeindezentrum . Die Glocke Kommt.
- 1982 Offizielle Einweihung der neuen und Abschied von der alten ARCHE.
- 1984 Jubiläumsfeier zum 10 jährigen Bestehen der ARCHE.
- 1987 Pfarrer Rudolf Alsma verlässt die ARCHE
- 1988 Pfarrer Dietrich Zeilinger wird bein Nachfolger
- 1990 Pfarrer Erwin Seifried verlässt die ARCHE. Pfarrer Johannes Bold übernimmt sein Amt.
- 1994 Jubiläumsfeier zum zojährigen Bestehender Arche
- 1999 Pfarrer Dietrich Zeilinger verlässt die ARCHE und Pfarrer christoph Lauter wird sein Nachfolger. Jubiläumsfeier zum 25jährigen Bestehen der ARCHE.



Das Gebäude

Informationen zu Bau und Baugeschichte der ARCHE

Planungen: ab 1975 Grundstückerwerb: 1977

Grundsteinlegung: 5. Oktober 1980 Richtfest: 2. Oktober 1981

Einweihung: 21. Und 22. August 1982

Bauplanung u –Leitung: Architekturbüro Hauss-Walla Partner,

Heidelberg

Planung u. Durchführung: Verwaltungsausschuss ARCHE

Baukostensumme: 4 Millionen D-Mark

Konzept:

Vielfältige Raumangebote mit gemeinsamer Mitte. Räume zu einem großen ver-

bindbar. Holzdeckenkonstruktion in Zeltform vermittelt Schutz und ist Symbol für Zusammenführen und Halten. Warme Klinkermauern. Klare Fenster sorgen für viel Licht. Bunte Bleiglasfenster deuten liturgische Räume an. –

Unten: Wünsche der Gemeinde zum neuen Leben in der Arche (Festschrift zur Einweihung 1982)



Ich hoffe und wünsche, dass sich der Geist der Gemeinschaft von der alten in die neue Arche fortpflanzt und wächst. Der Geist Christi möge erfassen: Protestanten und Katholiken, Behinderte und Nichtbehinderte, Arme und Reiche, die eigene und andere Gemeinden, unsere Schwestergemeinden in der Dritten Welt.

Möge die neue Arche immer von echtem Leben erfüllt sein.

Komm o Herr Jesu, sei immer Gast und kehre bei uns ein.

Alle guten Wünsche für Kirche und Gemeinde, besonders aller untereinander, damit wir wirklich im Geiste Christi unsere Liebe jeden fühlen lassen.

Die Arche: Raum für Gemeinschaft, Schutz-Symbol des Überlebens, Platz für neues Leben, Zentrum der Gemeinde.

Stille

Ich wünsche der Gemeinde in der neuen Arche, dass sie Mut machen kann zu einem einfachen Lebensstil, der vom Schenken und nicht vom Besitzen bestimmt ist. Ich bitte, dass alle in Liebe und mit Phantasie aufeinander zugehen, dass keiner draußen bleiben muss!

Ich wünsche uns zusammen mit der Markus-Gemeinde und der St...Johannes-Nepomuk-Gemeinde Leben aus dem Heiligen Geist in die Zukunft hinein.

Ich wünsche der Gemeinde, dass sie nicht so viele äußere Merkmale (neue Arche) braucht, um an Gott glauben zu können.

0 Herr, lass uns in der neuen Arche noch mehr im Geist der Brüderlichkeit und im Glauben an den einen Christus, der für alle gestorben ist, aufeinander zugehen, lass uns die Grenzen niederreißen, die zwischen uns Menschen, zwischen den Konfessionen aufgerichtet sind. 0 Herr, gib uns den Geist der Liebe!

Gib uns Kraft und Phantasie, die Behinderten in die Gemeinde zu integrieren.

Ich wünsche mir, dass es in der neuen Arche mehr Möglichkeiten gibt, die Gemeinschaft zwischen Behinderten und Nichtbehinderten zu fördern. Wir bitten um viele ökumenische Gottesdienste

Ich wünsche mir, dass auch für die, die zweifeln und sich ihres Glaubens nicht sicher sind, in der neuen Arche Verständnis und Geborgenheit sein wird.

Lass viele Menschen wieder zu Dir finden, weil sie hier sehen, wie die Menschen deiner Gemeinde miteinander umgehen. Die Mitglieder der Gemeinde mögen in der neuen Arche immer neue Kraft und Frieden finden. Gott möge helfen, dass wenigstens die Arche Nova ein Ort des Friedens sei.

Den Geist der ersten Christen!!

Möge der Geist von Pfingsten unser "Miteinander" in der neuen Arche beschirmen und uns immer mehr zueinander führen!

0, Heiliger Geist, gib uns die Einigkeit aller christlichen Kirchen! Schenk uns Gemeinschaft zwischen Gesunden und Behinderten. Trag den Gedanken der Arche hinaus, dass er über die engen Grenzen dieser Gemeinde hinaus Fuß fasst..

Ich hoffe, dass die Gemeinde in der neuen Arche nicht unpersönlicher wird. Dass sie offen für alle ist..

Ein Zuhause.

Ich wünsche, dass die neue Arche noch von mehr Gemeindegliedern angenommen wird als die alte und zu einer Stätte vielfältiger Begegnung wird.

Möge die nicht allein proklamierte, sondern gelebte Ökumene nicht an der Trägheit der Menschen und an dem Argwohn der Kirchenleitungen erlahmen - mit Gottes Hilfe.

Einheit, damit wir glaubwürdig werden als Christen.

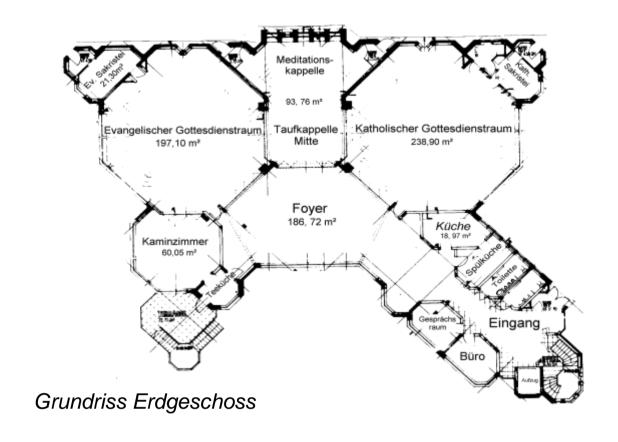
Ich wünsche mir, dass in der neuen Arche jeder, auch der Dumme und der Hässliche und der Lächerliche, zuhause sein kann!

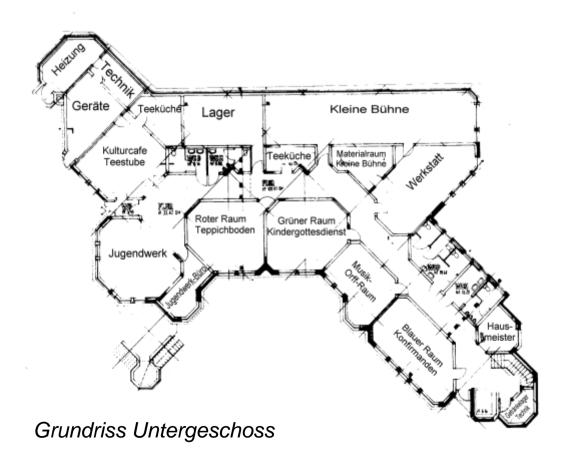
Dass wir dort Ruhe finden, besser zu hören. Dass wir uns etwas schenken lassen und nicht alles selber machen wollen. Dass wir ausgehen von dort, gestärkt und fröhlich.

Ich wünsche sehr, dass unsere neue Kirche nicht nur eine Arche wird, sondern eine "Christuskirche" im wahren Sinn - Arche erscheint schon vom recht stattlichen Bild her zu wenig, vom Auftrag her ebenso.

Gebäude-Grundriss









Das Gebäude

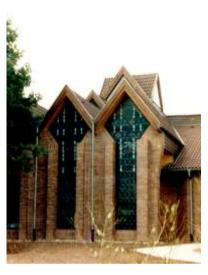
Das Kirchengebäude - konzipiert als "bewegtes Raumspiel", als "Stadt in der Stadt", als "auf dem Achteck aufgebaute Grundstruktur" - öffnet und lädt ein.

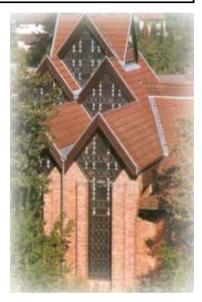
Die Mitte bildet die Taufkapelle, zu der hin die anderen Räume zugeordnet sind.

Konstruktionen und Materialien verstärken die räumliche Idee:

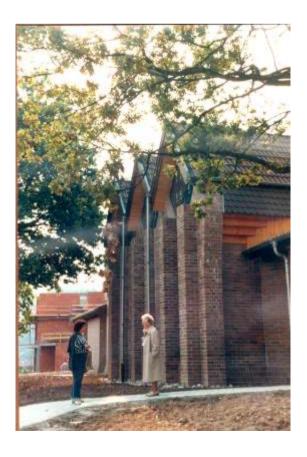
Hölzerne Zelte in Dachform, rotes Ziegelmauerwerk, Fußboden aus Naturstein, die Verglasung - farbiges Bleiglas sowie durchsichtige Fenster - kennzeichnen einerseits die liturgischen Orte, schaffen aber ebenso die Verbindung zur Außenwelt. So kann die Gemeinschaft aller Christen in der Architektur der ARCHE sichtbar werden. Ein Stück Verkündigung unserer Zeit. "Die Gemeinschaft der Christenheit ist die eindeutige Aussage der Architektur" (G. Hauss, Architekt der ARCHE in der Festschrift zur Einweihung)











Grundsteinurkunde





Am 5. Oktober 1980 wurde von der *"Kirche im Wiesenbacher Tal"* der Grundstein für die ARCHE - das ökumenische Kirchenzentrum - gelegt.

In den Grundstein aus heimischem Sandstein mit dem Sinnbild der Ökumene - dem Zeichen der ARCHE - sind neben der Urkunde zur Erinnerung an die Partnergemeinden auch Münzen aus Indien und El Salvador eingemauert.

grundsteinurkunde



Am 5. Oktober 1980 legt die "Kirche im Wiesenbacher Tal" den Grundstein für ihr ökumenisches Kirchenzentrum.
Nach gut fünf Jahren intensiver Zusammenarbeit zwischen der katholischen Gemeinde St. Franziskus und der evangelischen Stephanusgemeinde soll nun ein endgültiges gemeinsames Haus entstehen.

Die Stadt Neckargemund mit ihrem Bürgermeister Kurt Schieck hat im Wiesenbacher Tal ein Neubaugebiet erschlossen, in dem das "Südwestdeutsche Rehabilitationszentrum für körperbehinderte Kinder und Jugendliche" (getragen von der Stiftung Rehabilitation) errichtet wurde. Zu unserer, ökumenischen Gemeinde" gehören zur Zeit 1400 katholische und 1800 evangelische Christen.

Am dritten Advent 1974 begann die



Arbeit der beiden neuen Gemeinden mit einem ökumenischen Gottesdienst. Von Anfang an war klar, daß die großen Aufgaben der beiden Gemeinden nur gemeinsam bewältigt werden könnten, vor allem das Bemühen, mit den Behinderten zusammen Gemeinde zu werden. Zum Mittelpunkt der neuen Arbeit wurde bald die "Arche", ein einfaches Gemeindehaus, das am 16, Februar 1975 bezogen werden konnte.

Für die Unterstützung und Förderung unserer Arbeit sind wir den Kirchenleitungen dankbar. Insbesondere gilt dieser Dank dem verstorbenen Erzbischof Schäufele, seinem Nachfolger Erzbischof Saier und dem evangelischen Landesbischof-Heidland. Danken möchten wir auch Prälat Bechtel und Regionaldekan Velten, die das Entstehen der beiden Gemeinden von Anfang an mit Rat und Hilfe begleitet haben. Durch Dekan Herrmann und Stadtpfarrer Lang wurden bereits Ende der sechziger Jahre erste wesentliche Schritte für eine zukünftige Zusammen arbeit im Wiesenbacher Tal eingeleitet. Für ihre Verbundenheit mit unserer Arbeit und mit diesem Neubau möchten wir ihnen herzlich danken. Viele Bemühungen um eine Annäherung



der beiden großen Konfessionen hat es in den letzten Jahren gegeben. Wir haben in unserer ókumenischen Gemeinde erfahren, daß uns als evange-lische und katholische Christen weitsus mehr verbindet und eint als trennt. Beide Gemeinden sind begründet im Glauben an den einen Gott, den Vater Jesu Christi, wie er uns in der Heiligen Schrift bezeugt wird. Angesichts dieser gemeinsamen Basis erleben wir schmerzlich die nach wie vor gegebene Trennung und Zersplitterung der christlichen Kirchen. Besonders die vielen Jugenollichen unserer Gemeinde können dafür kaum noch Verständnis aufbringen. Mit ihnen hoffen wir auf eine baldige Einheit, die alle Christen an dem Tisch versammett, zu dem Jesus uns einladt. In dieser Hoffnung ist der Neubau unseres őkumenischen Hauses begründet, ihr soll er sichtbaren und einladenden Ausdruck verleihen.

Die Kirche der Zukunft wird in all ihren Lebensvollzügen ökumenisch sein oder sie wird vor der Aufgabe versagen, von der einen Wahrheit in Jesus Christus Zeugnis abzulegen und der einen Welt zu dienen." (w. Huber).

Die gesamte Gemeindearbeit im Wiesenbacher Tal wird verantwortet vom



Ókumenischen Gemeinderat, in dem der evangelische Altestenkreis und der katholische Pfarrgemeinderat zusammenarbeiten. Die derzeitigen Vorsitzenden sind Ursula Senf und Ansgar Schaab. Dem ökumenischen Verwaltungsausschuß, gebildet aus Vertretern des Evangelischen Kirchengemeinderats und des katholischen Stiftungsrats, wurde die eigentliche Bau-Verantwortung übertragen. Die derzeitigen Vorsitzenden sind Klaus Kuner und Dr. Wilfried Fischer. Planung und Durchführung des Bauvorhabens liegen in den Händen des Architekturbüros Hauss-Walla und Partner, Heidelberg. Die Vorsitzenden der genannten Gremien legen zusammen mit den Pfarrern Rudolf Atsma und Erwin Scifried diesen Grundstein.

Wir errichten dieses Haus in einer Zeit, in der große weltweite Probleme die Zukunft verdunkeln. Die Verflochtenheit politischer, wirtschaftlicher und menschlicher Not ist unserer Gemeinde besonders bewußt geworden durch die Beziehung zu einer Ärztin in Indien, Schwester Luka, und zur Gemeinde Armenia in El Salvador mit ihrem Pfarrer Walter Guerra. Wir könten und wollen unsern Neubau nicht errichten mit dem Rücken zur Not in



der "Dritten Weit" Angesichts der Viclschichtigkeit der verschiedenen schweren Probleme, die wir global nicht lösen können, versuchen wir durch konkrete kleine Schritte unsere Hilfe anzubieten. Das Herstellen menschlicher
und persönlicher Beziehungen erscheint
uns dabei mindestens ebenso wichtig
wie die materielle Hilfe. Dies wird
unterstrichen durch die Briefe von
Schwester Luka und Pfarrer Walter
Guerra, die mit in diesen Grundstein
hineingegeben werden.

Wie unser erstes provisorisches Gemeindezentrum soll auch der Neubau den Namen "Arche" erhalten.

Ein Haus – groß genug, um zwei Gemeinden zu beherbergen und zu vereinen,

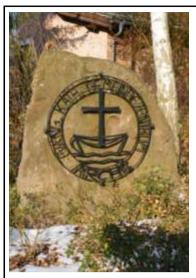
ein Haus – nicht für die Ewigkeit gebaut, wohl aber, um zu überleben,

ein Haus – um Ruhe und Geborgenheit zu finden bei allen Stürmen,

ein Haus – um Kraft zu schöpfen für unser Leben in der Begegnung mit Gott und den Menschen.

基

Eigentumsvertrag



Der Eigentumsvertrag regelt die rechtlichen und verwaltungstechnischen Belange zwischen den in zwei rechtlich und finanziell verschiedenen Kirchenorganisationen lebenden Teilgemeinden St. Franziskus und Stephanus. Im Großen und Ganzen erfolgen die Regelungen nach dem Wohnungseigentumsgesetz.

Besonderheiten der ARCHE

Der selbständigen St. Franziskusgemeinde steht die evangelische Kirchengemeinde Neckargemünd als Partner an der Seite, die aus den beiden Pfarreien Markus (Altstadt) und Stephanus (Wiesenbacher Tal) besteht. Das macht eine "dreifach" zusammengesetzte Eigentümerversammlung notwendig, die die ARCHE in gemeinsamer Verantwortung "versorgt". Ein Verwaltungsausschuss ist eingesetzt für Betrieb und Verwaltung des ARCHE-Gebäudes.

Vertrag

über die Eigentumsverhältnisse, die Nutzung und die Verwaltung des Ökumenischen Gemeindezentrums in Neckargemünd

8

Gegenstand des Vertrages

Die evangelische Kirchengemeinde Neckargemünd und die katholische Kirchengemeinde St. Franziskus Neckargemünd errichten und betreiben auf dem Grundstück Flurgrundstück Nr. 1530/5 (Grundstücksgröße 60,59 Ar) Neckargemünd ein ökumenisches Gemeindezentrum

82

Eigentumsrechte

Die Vertragspartner räumen nach §3 Wohnungseigentumsgesetz Sondereigentum jeder Kirchengemeinde ein

Eigentümer des gemeinschaftlichen Eigentums sind beide Kirchengemeinden je zur Hälfte. Das Eigentumsrecht am Sondereigentum steht jeder Kirchengemeinde in voller Höhe zu.

Sondereigentum der katholischen Kirchengemeinde St. Franziskus am ökumenischen Gemeindezentrum sind die Gebäudeteile:

Katholischer Gottesdienstraum

Sakristei

Beichtraum

Windfang

Büroraum

insgesamt 285 m²

Sondereigentum der evangelischen Kirchengemeinde am ökumenischen Gemeindezentrum sind die Gebäudeteile:

evangelischer Gottesdienstraum

Sakristei

Windfang

Konfirmandenraum (im Plan JGR 7)

insgesamt 286 m²

Außerdem ist das bisher als Gemeindezentrum genutzte Gebäude, die "alte Arche", Sondereigentum der evangelischen Kirchengemeinde Neckargemünd. Über die Nutzung entscheidet allein der Kirchengemeinderat.

§ 3

Vorkaufsrecht

Eine Kirchengemeinde kann ihr Teileigentum grundsätzlich nur an die andere Kirchengemeinde veräußern.

Will eine Kirchengemeinde ihr Teileigentum veräußern und ist die andere Kirchengemeinde nicht in der Lage zu erwerben, so kann die Gemeinschaft nur durch einen übereinstimmenden Beschluss beider Kirchengemeinden aufgelöst werden.

Jede Kirchengemeinde ist berechtigt, die andere zum Kauf ihres Teileigentums aufzufordern. Dem Verlangen soll stattgegeben werden. Die Käuferin ist berechtigt, bis zur Auflassung eine Frist von bis zu zwei Jahren verstreichen zu lassen.

Die Käuferin kann die Zahlung des Kaufpreises auf einen Zeitraum von zehn Jahren verteilen, beginnend mit dem Zeitpunkt der Auflassung.

Besitz, Nutzung und Lasten gehen erst mit der Auflassung auf die Käuferin über, falls im Kaufvertrag nichts anderes vereinbart wird.

Das Vorkaufsrecht kann erstmals 10 Jahre nach Fertigstellung des Gemeindezentrums geltend gemacht werden.

§ 4

Rechte der Miteigentümer

Jedem Miteigentümer gebührt ein seinem Anteil entsprechender Bruchteil der Nutzungen des gemeinschaftlichen Eigentums, soweit nicht die Bestimmungen dieses Vertrages entgegenstehen oder der Mitgebrauch des anderen Vertragspartners beeinträchtigt wird.

Jeder Miteigentümer ist in allen Fällen berechtigt, ohne Zustimmung des anderen Vertragspartners alle Maßnahmen zu treffen, die erforderlich sind, um das ökumenische Gemeindezentrum vor Schaden zu bewahren

Eigentumsvertrag



§ 5

Nutzung einzelner Räume

Grundsätzlich wird das Ökumenische Gemeindezentrum als Gottesdienstraum und Begegnungsstätte für die kirchlichen Gruppierungen bzw. Vereine genutzt. Es dürfen keine Veranstaltungen stattfinden, die den allgemeinen Grundsätzen der christlichen Glaubensund Sittenlehre widersprechen.

Die beiden Kirchengemeinden gestatten sich gegenseitig die Mitbenutzung der zu ihrem jeweiligen Sondereigentum gehörenden Gebäudeteile.

Einzelheiten der Benutzung aller Gebäudeteile des Ökumenischen Gemeindezentrums werden durch den Verwaltungsausschuss in der Weise geregelt, dass die Interessen und Bedürfnisse beider Kirchengemeinden berücksichtigt werden.

8 8

Pflichten der Miteigentümer

Die beiden Kirchengemeinden haften als Gesamtschuldner für die aus Bau und Betrieb des Ökumenischen Gemeindezentrums entstehenden Verbindlichkeiten.

Die Bestellung von Gesamtgrundpfandrechten ist ausgeschlossen.

Die beiden Kirchengemeinden dürfen die Belastung ihrer Miteigentumsanteile (§§ 1018, 1030, 109C), 1105, 1113, 1191 BGB) nur mit Zustimmung der Eigentümerversammlung bewilligen.

Die Vertragspartner tragen die Lasten des gemeinschaftlichen Eigentums sowie die Kosten der Gebäudeunterhaltung und Instandsetzung nach dem Verhältnis ihrer Eigentumsanteile.

Die Aufteilung der "laufenden Betriebskosten" ist in §2, Abs. 2 und 3 der Geschäftsordnung geregelt.

8 7

Gemeinschaftliche Verwaltung

Die Verwaltung des Ökumenischen Gemeindezentrums wird von den Miteigentümern gemeinsam nach den Maßgaben des Wohnungseigentumsgesetzes vorgenommen.

Mit der Wahrung der Verwaltungsaufgaben wird der Verwaltungsausschuss betraut. Er bestimmt seinen Vorsitzenden durch Wahl jeweils für die Dauer von einem Jahr und unter Berücksichtigung des steten Wechsels unter den Konfessionen.

Beauftragungs- und Kontrollorgan für den Verwaltungsausschuss ist die Eigentümerversammlung.

Die Aufgaben von Eigentümerversammlung und Verwaltungsausschuss sind in der Geschäftsordnung geregelt

§ 5 Organisation des Verwaltungsausschusses

Reckargersind, den 40.2 4962

Karleruhe, den 49.3 82

Preihure/Breingnu, den Fürdle Hephanurseneinde:

R. Asman, Prosiderinde:

Rigestile Wishington

Linguistile Wishington

- § 6 Aufgaben des Verwaltungsausschusses
- § 9 Organisation der Eigentümerversammlung
- §10 Aufgaben der Eigentümerversammlung

§ 8

Mittelzuweisung

Die erforderlichen Mittel für die anfallenden Kosten werden jeweils im Vorgriff von beiden Kirchengemeinden entsprechend der in § 2 der Geschäftsordnung festgelegten Sätze der Kostenteilung angewiesen. Die Abrechnung erfolgt durch die Katholische Rechnungsstelle, Heidelberg.

§ 9

Inkrafttreten

Dieser Vertrag tritt am Tage nach der Unterzeichnung durch die rechtsgeschäftlichen Vertreter beider Kirchengemeinden in Kraft.

8 10

Streitigkeiten - Kündigung

Eine Kündigung dieser Vereinbarung oder einzelner Bestimmungen kann frühestens nach Ablauf von vier Jahren seit Inbetriebnahme des ökumenischen Gemeindezentrums und nur mit einer Frist von 6 Monaten zum Ende eines Kalenderjahres schriftlich erklärt werden.

Die beiden Kirchengemeinden sind sich darin einig, dass die Regelung der Rechtsbeziehungen zwischen ihnen auf der Basis des Wohnungseigentumsgesetzes dazu beitragen soll, die Investitionen beider Kirchengemeinden als selbständige Vermögenswerte zu erhalten.

Die beiden Kirchengemeinden verpflichten sich, bei Streitigkeiten vor Inanspruchnahme des Rechtsweges gem. §§ 43 ff Wohnungseigentumsgesetz die Entscheidung eines Ausschusses einzuholen, der vom zuständigen evangelischen und katholischen Dekanat mit je zwei Mitgliedern gebildet wird.

Auslegung.des.Vertrages

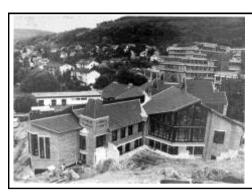
zu den Vereinbarungen dieses Vertrages gelten die Bestimmungen des BGB über die Gemeinschaft. Die Nichtigkeit einzelner Bestimmungen dieses Vertrages berühren die Gültigkeit des Vertrags im übrigen nicht.

Mit Inkrafttreten dieses Vertrages verliert der am 22. 2. 1978 geschlossene Teileigentums-Einräumungs-Vorvertrag seine Gültigkeit.

Die Geschäftsordnung für das Ökumenische Gemeindezentrum Neckargemünd vom Oktober 1979 in der Fassung vom (hier wird endgültig das Datum der noch zu verabschiedenden Fassung gleiches Datum wie Vertrag eingesetzt) ist Bestandteil dieses Vertrages.

基

Satzung-ÖKU-Rat



In den ersten Jahren der Archeökumene entstand die hier aufgeführte Satzung des Ökumenischen Gemeinderates von 1979, Zeichen einer wegweisenden verbindenden Gremienarbeit von Pfarrgemeinderat der St. Franziskus-Gemeinde und Ältestenkreis der Stephanusgemeinde zur ökumenischen Gemeindeleitung, wie sie sich heute darstellt.

Ganz neu gefasst als Satzung im Juni 2007. (Seite 86)

SATZUNG DES UKUMENTSCHEN GEMEINDERATS NECKARGENUND

§ 1 / Zweck:

Leitung, Verantwortung, Interessenwahrnehmung der gemeinsamen Aufgaben der beiden Kirchengemeinden im Wiesenbacher Tal

§ 2 / Zusammensetzung:

Der okumentsche Gemeinderac setzt sich zusammen aus dem Arcestenkreis der Scephanusgemeinde und dem Pfarrgemeinderat der Franciskusgemeinde.

§ 3 / Befugnisse und Aufgaben:

- Der ökumenische Gemeinderat delegiert folgende Sachaufgaben:
 - Diakonie
 - Gotvesdienst und christliche Erziehungs- und Bildungsarbeit
 - Jugendarbeit
 - Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

in jedem Sachausschub mub mindestens ein Mitglied des Ökumenischen Gemeinderacs vertreten mein. (vgl. Annang 1)

- Darüberhinaus soll der ökumenische Gemeinderat eine Empfehlung zur Zusammensetzung des Verwaltungsausschusses (vgl. Anlage 2) aussprechen.
- 3. Die in § 3 aufgezählten Sachausschüsse sind dem Ökumenischen Gemeinderat gegenüber verantwortlich. Diese Verantwortlichkeit betrifft sowoh) den Inhalt der Ausschußarbeit als auch die Verwaltung der in den Haushaltsplänen ausgewiesenen Mittel.

Satzung-ÖKU-Rat



§ 4 / Vorstand:

Zwischen den Sitzungen des ökumenischen Gemeinderats, werden die Geschäfte vom Vorstend wahrgenommen.

Der Vorstand setat bich zusammen aus

- den Vorsitzenden von Pfarrgemeinderat und Altestenkreis.
- den beiden Pfarrer, Bowie
- einem ÖKURAT-Mitglied aus jedem Ausschuß.

 Der Vorstand bereitet die Sitzungen des ökumenischen

 Gemeinderats vor und beruft sie ein.

§ 5 / Zahl der Sitzungen, Vorsatz und Schriftführung:

- 1. Im Jahr sollen mindestens 4 Sitzungen des Ökumenischen Gemeinderats stattfinden.
- Der Vorsitz wechselt von Sitzung zu Sitzung und wird jeweils von einem der Vorsitzenden des Ältestenkreises bzw. Pfarrgemeinderats gestellt.
- 3. Von jeder Sitzung ist vom Schriftführer jeweils ein Protokoll zu erstellen.
- 4. Die Sitzungen sind in der Regel nicht öffentlich,

§ 6 / Abstimmungen:

Beschlußfähigkeit besteht bei Anwesenheit von jeweils mehr als der Halfte von Altestenkreis und Pfarrgemeinderat. Bei Abstimmungen gilt normalerweise 2/3 Mehrheit (2/3 Ja-Stimmen der anwesenden Stimmberechtigten) Kommt diese nicht zustande, ist folgendes Verfahren anzuwenden:

- getrennte Abstimmung von Altestenkreis und Pfarrgemeinderat (ggfs. geheime Wanl).
- woosi für die gemeinsame Wahl jede Konfession nur 1 Stimme hat. Beschlüsse sind in diesem Falle nur bei Einstimmigkeit moglich.

基

ARCHE - Friedensordung



In der ARCHE -Friedensordnung vom Ökumenischen Gemeinderat wird der Versuch gemacht, einen Akzent für Ziele der ARCHE -Gemeinde neu zu setzen. Nach dem bewussten Profil der Gemeinde in den Anfängen -

"Integration von Menschen mit Behinderungen" (im Blick auf das benachbarte Rehabilitationszentrum sowie der ökumenischen Aufgabe - galt es nun noch bewusster anzuschließen an die in den achtziger Jahren begonnene Konzilsbewegung der Kirchen: Frieden, Gerechtigkeit, Bewahrung der Schöpfung. Dabei hat sich der Ökumenische Gemeinderat auch hier wieder

an den ökumenischen Grundsatz aus den Anfangsjahren angeschlossen:

"Was nicht gemeinsam getan wird, muss gerechtfertigt werden - nicht umgekehrt!"

Zwölf Ziele einer ARCHE - Friedensordnung Ökumenischer Gemeinderat der ARCHE am 12. September 1989

■ Ökologie des Herzens-Theologie des Friedens

1. Wir leben aus dem Frieden Gottes (Schalom) und wollen uns als "Arche" orientieren am Bundeszeichen "Regenbogen", an seiner Verheißung und Fülle, seinem Zuspruch und Anspruch.

Gottes bedingungsloses JA zu uns, die er in der Taufe zu Töchtern und Söhnen erklärt hat, lässt uns wachsen auf dem Weg zu unsrer Bestimmung, lässt uns Schalom / Heil entdecken im Bereich der "Ökologie des Herzens", im Verhältnis zu unsren Mitmenschen bis hin zum politischen Frieden, und lässt uns das Leben konkret gestalten in der Spannung zwischen geduldiger Annahme und dem Mut zur Veränderung.

■Getrennte Traditionen - geteiltes Leben

 Als Christen aus getrennten Traditionen haben wir uns zu einer Ökumenischen Gemeinde zusammengefunden, die ihr Leben in der Arche so weit wie möglich miteinander teilt.

Dabei gilt der Grundsatz: Was nicht gemeinsam getan wird, muss gerechtfertigt werden - nicht umgekehrt. Gewachsene Strukturen, die ökumenische Arbeit fördern, sind der Ökumenische Gemeinderat, das Ökumenische Kirchenzentrum, das Ökumenische Team, das Ökumenische Pfarrhaus und Ökumenischer Gottesdienst.

■Gewachsene Ökumene versöhnte Verschiedenheit

.3. Ökumene als versöhnte Verschiedenheit ist besonders gewachsen im Feiern Ökumenischer Gottesdienste, in der Teilnahme an den Sakramenten des Friedens, im Erleben von liturgischer Erneuerung und musikalischer Spontaneität, in der Auslegung des Evangeliums und in der Solidarität, auch in kritischen Zeiten.

Auf diesem zentralen Weg soll Ökumene weiter wachsen - auf dem Grat, mutig voranzugehen, ohne sich zu weit von der umgebenden Realität zu entfernen.

Der Friedensgruß, in welcher Form auch immer miteinander geteilt, symbolisiert den Frieden, der sich unter uns ausbreitet.

■Unterschiedliche Begabungen- große Vielfalt

4. Den unterschiedlichen Begabungen und Interessen in der Gemeinde entspricht eine große Vielfalt von Initiativen und Gruppen. Damit kein beziehungsloses Nebeneinander entsteht, wollen wir versuchen, uns gegenseitig zu informieren und immer wieder einen gemeinsamen Kurs zu finden. Damit wir bei Spannungen und Konflikten fair und konstruktiv bleiben können, halten wir es für wichtig, dass der Ökumenische Gemeinderat ein Beispiel ist dafür, wie sachliche Prioritäten sich finden und in freundschaftlicher Weise vermitteln lassen.

■Ebenbilder Gottes -Gemeinschaft von Männern und Frauen

5. Wir sind eine Gemeinschaft von Frauen und Männern, die untereinander gleichberechtigt dem entsprechen will, dass Gott beide Geschlechter zum Ebenbild schuf, und dass in Christus alle eins sind. Diesen theologischen Ansatz wollen wir verwirklichen durch eine menschengerechte Sprache, auch im Gottesdienst, und durch eine möglichst gleichartige Beteiligung an "einflussreichen" und "hilfreichen" Funktionen.

Im Zeichen der notwendigen Emanzipation wird auch die Krise vieler Ehen offenkundiger. Wir sind uns bewusst, dass ein bloßes Wechseln der Beziehungen nicht die Lösung bringt, sondern wir streben Begleitung an in Richtung auf gemeinsames Reifen.

Friedensordnung



■Spezifische Bedürfnisse nicht aus dem Blick geraten lassen

6. Wir freuen uns über eine größere Zahl jüngerer bis mittlerer Jahrgänge in der Arche und den Freiraum, den Kinder erhalten. Dabei wollen wir darauf achten, dass die spezifischen Bedürfnisse von Jugendlichen und von älteren Menschen nicht aus dem Blick geraten, wenn auch etwa die konträren Erwartungen an den Stil von Gottesdiensten nicht gleichzeitig erfüllbar sind.

■Ursprung der ARCHE: Willen zur Integration

7. Ökumenische Arbeit und Arche entstanden durch den Willen, die Menschen im Rehazentrum in die kirchliche Arbeit zu integrieren und sich einander anzunehmen als Körperbehinderte und Nichtbehinderte oder als Menschen mit unterschiedlichen Schwächen und Grenzen, gleichwert geachtet vor Gott.

Auch wenn unsere Vorstellungen von Integration aus vielen Gründen so nicht realisierbar waren, wollen wir nicht nachlassen in den kleinen Schritten und Zeichen.

■Sozialstruktur und Unterwegs-Charakter

8. Ein weiteres Kennzeichen der Gemeinde im Wiesenbacher Tal ist eine Sozialstruktur mit überproportional vielen Akademikern und relativ wenig sozial und ökonomisch schwach Gestellten. Dazu kommt eine deutliche Attraktivität der Arche für Ökumenisch "Progressive" im Raum Heidelberg." Das hat den Vorteil einer großen Bereitschaft, den Unterwegs-Charakter der Gemeinde mitzutragen; aber auch den Nachteil, die Lebenslage eines Teil der Gemeinde nicht zu berücksichtigen.

Wir wollen versuchen, ein Übermaß an Intellektualität im Angebot der Gemeinde zu vermeiden.

■Asylarbeit

9. Entsprechend dem biblischen Gebot, sich besonders der Fremden und Flüchtlinge anzunehmen,geschieht seit längerem von der Arche aus ein Einsatz für Asylbewerber, von Einzelfallhilfe bis zum Asylcafe. In letzter Konsequenz wäre der Ökumen. Gemeinderat auch bereit, Menschen, die von Abschiebung bedroht sind, in der Arche vorübergehend Asyl zu gewähren. Dieser Einsatz wird auch in Zukunft nötig sein, um Fremden bei uns Heimat zu geben.

■Konziliarer Prozess

10. Der konziliare Weg zu mehr Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung wird auf verschiedene Weise begangen: durch persönlichen Einsatz zu Hause und im Beruf, durch die Ökologische Hausordnung, die Umweltgruppe, Veranstaltungen der Friedensdekaden, die Drittweltgruppe, Partnerschaften zu Menschen in Brennpunkten der sog. Vierten Welt, Beteiligung am Ökumen. Netz. Wir wollen immer neu versuchen, aus der Weltverantwortung des christlichen Glaubens heraus zu Schritten praktischen Handelns anzuregen. Freilich in einladender Weise, nicht als Forderung!

■Binnenklima und Sensibiltät für Neuankommende

11. In der Arche hat sich ein spezifisches Binnenklima entwickelt und eine größere Gruppe von Menschen gefunden, die sich freundschaftlich verbunden sind. Daneben stehen Menschen, die andere Gewohnheiten des Umgangs haben; und daneben kommt es vor, dass Neuankommende wenig Beachtung finden.

Wir wollen versuchen, ohne das atmosphärisch Erreichte zu reduzieren, mehr Sensibilität zu entwickeln für (noch) Außenstehende.

■Überforderung? -Vergebung Gottes - Brückenschlag

12. Das alles sind Zielsetzungen und Absichten, die jede Gemeinde überfordern müssen, wenn sie sich nicht bewusst bleibt, dass es nicht ohne Versagen und Fragment und bescheidenes Haushalten mit den Kräften möglich ist, diesen Kurs zu halten.

So ist diese "Friedensordnung" letztlich angewiesen auf die Vergebung Gottes und die immer neue Versöhnung unter den Menschen. Sie beschreibt eine schrittweise Entwicklung - in der Hoffnung auf ein positives Echo in anderen Gegenden der großen Kirchen, in der Hoffnung auf Brückenschlag statt Distanz zu Nachbargemeinden - und mit der steten Bitte:

DEIN REICH KOMME. VENI CREATOR SPIRITUS!

Anmerkung: Die Zwischentitel zu den einzelnen Thesen sind der Überschaubarkeit wegen redaktionell hinzugefügt worden und wurden sinngemäß aus den Thesen zitiert. C.L.



Geschäftsordnung



In der Geschäftsordnung werden die vom Ökumenischen Gemeinderat beschlossenen und eingesetzten Gremien hinsichtlich ihrer Arbeit strukturiert und definiert:

EIGENTÜMERVERSAMMLUNG, VERWALTUNGSAUSSCHUSS,

RECHNUNGSWESEN.

Das anschließend dargestellte Organigramm aus dem Jahre 2000 visualisiert die etwas "komplexen" Zusammenhänge und ordnet die "Größen" einander zu: LEITUNGSORGAN

der Gemeinde sind Ökumenischer Gemeinderat (Ältestenkreis und Pfarrgemeinderat) und das Pastorale Arche-Team der hauptamtlichen pastoralen MitarbeiterInnen

GFBÄUDFHAUSHALT

Für Verwaltung und Betrieb setzten die Leitungsgremien Pfarrgemeinderat und Ältestenkreis einen Verwaltungs-Wirtschaftsausschuss ein, der einen Wirtschaftsplan aufstellt, um den Betrieb und die Erhaltung des Gebäudes zu sichern. Dieser Plan muss von der (rechtlich relevanten!) Eigentümerversammlung (Vertreter der evang. Kirchengemeinde Neckargemünd und Vertreter von St. Franziskus) genehmigt und sowohl vom Pfarrgemeinderat St. Franziskus als auch vom evangelischen Kirchengemeinderat verabschiedet werden.

GEMEINDEHAUSHALT

Den Gemeindehaushalt (inklusive der Unterhaltung des gemeinsam geführten ökumenischen Pfarrbüros) hingegen stellen die beiden (rechtlich dazu befugten) Gremien Ältestenkreis für die Stephanusgemeinde und Pfarrgemeinderat

für die Franziskusgemeinde auf. Die Durchführung und Abwicklung aller Rechnungsangelegenheiten liegen im ökumenischen Pfarrbüro, die Ausführung bei den Rechnungsämtern. (Stand 2003 verändert 2005/2006)

Geschäftsordnung

für das Ökumenische Gemeindezentrum in Neckargemünd

Auf der Grundlage des zwischen der evangelischen Kirchengemeinde Neckargemünd und der katholischen Kirchengemeinde St. Franziskus Neckargemünd abgeschlossenen Teileigentums-Einräumungs-Vorvertrags vom 22.2.1978 (nachfolgend kurz Vorvertrag genannt) wird folgende Geschäftsordnung erlassen.

1 Aufgabe und Zweck

Das ökumenische Gemeindezentrum hat den Zweck, das pfarrliche Leben der evangelischen und katholischen Kirchengemeinden in Neckargemünd zu intensivieren. Den kirchlichen Gruppierungen und Vereinen dient das Haus als Begegnungsstätte, wobei auf das Selbstverständnis der beiden Partner Rücksicht zu nehmen ist.

Getragen von gegenseitiger Achtung und Wertschätzung sind die Eigentümer gehalten, das Haus gemeinsam in christlicher Verantwortung

zu führen und zu verwalten.

Es dürfen daher im Gemeindezentrum keine Veranstaltungen stattfinden, die den allgemeinen Grundsätzen der christlichen Glaubensund Sittenlehre widersprechen.

·2 Kostenteilung

- (1) Die Kosten für das gemeinschaftliche Eigentum trägt jede Kirchengemeinde zur Hälfte.
- (2) Jeder Partner trägt die laufenden Betriebskosten für den in seinem Sondereigentum stehenden Gebäudeteil selbst in voller Höhe.

Aufwendungen, die nicht durch Zähler ermittelt werden (u.U. Heizkosten), werden entsprechend der zur Verfügung stehenden Nutzfläche aufgeteilt.

Geschäftsordnung



3 Rechnungsvorschriften

Die Einnahmen und Ausgaben werden in einer laufenden Kostenrechnung zusammengefasst, wobei die Rechnungsführung der katholischen Rechnungsstelle Heidelberg obliegt.

- (2) Die Aufwendungen für das Sondereigentum und die Erträge des Sondereigentums werden auf besonderen Kontokarten ausgewiesen.
- (3) Die Rechnungsbelege sind vom 1. Vorsitzenden auf ihre sachliche und rechnerische Richtigkeit zu überprüfen und zur Zahlung über die Rechnungsstelle Heidelberg anzuweisen.
- (4) Bei Rechnungen, die das Sondereigentum betreffen, hat der verfassungsmäßig berufene Vertreter der jeweiligen Kirchengemeinde die Anweisung gegenzuzeichnen.
- 5) Die Verrechnungsstelle Heidelberg wird dem ersten Vorsitzenden vierteljährlich eine Zwischenabrechnung zusenden.
- (6) Nach Ablauf des Rechnungsjahres ist unverzüglich ein Abschluss zu erstellen. In dieser Abrechnung sind die Kosten und Erträge für das Sondereigentum der beiden Kirchengemeinden und das gemeinschaftliche Eigentum gesondert auszuweisen.

Der Eigentümerversammlung ist der Jahresabschluss bis spätestens 31. März des darauffolgenden Jahres vorzulegen.

4 Verwaltung

Das Gemeindezentrum wird im Auftrag der beiden Kirchengemeinden verwaltet durch

- a) den Verwaltungsausschuss
- b) die Eigentümerversammlung.

5 Organisation des Verwaltungssausschusses

1. Der Verwaltungsausschuss setzt sich paritätisch zusammen aus den beiden Pfarrern der katholischen Franziskusgemeinde und der evangelischen Stephanusgemeinde sowie aus je zwei Vertretern des evangelischen Kirchengemeinderats und des katholischen Stiftungsrats. Bei Bedarf können nach § 3(1) des Vorvertrags je 2 Beauftragte aus den beiden Gemeinden dazugewählt werden.

Der Verwaltungsausschuss tritt an die Stelle des in

§ 26 Wohnungseigentumsgesetz (WEG) zwingend geforderten Verwalters.

- (3) Die Wahl des Vorsitzenden ist unter § 3(2) des Vorvertrages geregelt. Mit dem Vorsitzenden ist auch ein Stellvertreter sowie ein Protokollführer zu wählen.
- (4) Der Verwaltungsausschuss wird jeweils vom Vorsitzenden, im Verhinderungsfall von dessen Stellvertreter eingeladen. Die Einladung hat in der Regel schriftlich mit einer Frist von 7 Tagen zu erfolgen. Der Vorsitzende der Eigentümerversammlung ist gleichzeitig durch Übersendung der Einberufungsunterlagen zu informieren
- (5) Die Versammlungsleitung obliegt dem Vorsitzenden bzw. seinem Stellvertreter. Sind beide verhindert, so wählen die Mitglieder aus ihrer Mitte mit einfacher Mehrheit den Leiter der anstehenden Sitzung.
- (6) Die Sitzungen des Verwaltungsausschusses sind nicht öffentlich. Den Mitgliedern der Eigentümerversammlung ist jederzeit die Teilnahme an den Sitzungen gestattet.
- (7) Der Verwaltungsausschuss ist beschlussfähig bei Anwesenheit von jeweils mehr als der Hälfte der vom Stiftungsrat bzw. Kirchengemeinderat entsandten Mitglieder. Beschlussfassungen erfolgen mit einfacher Mehrheit. Bei Stimmengleichheit gilt der Antrag als abgelehnt. In der Regel wird per Akklamation abgestimmt. Auf Antrag, der mindestens von einem Viertel der anwesenden Mitglieder gestützt wird, ist geheime, schriftliche Abstimmung vorzunehmen.
- (8) Sofern ein Geschäftsführer bestellt ist, kann dieser auf Wunsch der Ausschussmitglieder an den Sitzungen beratend teilnehmen.
- (9) Über jede Sitzung des Verwaltungsausschusses ist ein Protokoll anzufertigen, das vom Vorsitzenden und einem weiteren Ausschussmitglied zu unterzeichnen ist. Die Beschlüsse sind im Protokoll hervorzuheben. Das Protokoll ist den Mitgliedern des Verwaltungsausschusses und der Eigentümerversammlung spätestens eine Woche vor der nächsten Sitzung zuzustellen.

6 Aufgaben des Verwaltungsausschusses

Neben den in § 4 des Vorvertrags aufgeführten Verpflichtungen hat der Verwaltungsausschuss u.a. folgende Aufgaben

(1) Durchführung der Beschlüsse der Eigentümerversammlung

基

Geschäftsordnung

- (2) Planung und Durchführung des Bauvorhabens
- a) durch Abschluss der Verträge mit Architekten und Fachingenieuren
- b) durch die Entscheidung über Ausschreibung und Vergabe der Bauleistungen, durch Abschluss der Werkverträge.
- (3) Aufstellung einer Hausordnung
- (4) Innerbetriebliche Organisation des Gemeindezentrums mit Aufstellung eines Belegplans, wobei die Eigentümer ihre Belegungswünsche für einen überschaubaren Zeitraum (3 Monate) anzumelden haben.
- (5) Vollzug des Haushalts- und Wirtschaftsplans
- (6) Einstellung des Personals in Vollzug des von der Eigentümerversammlung genehmigten Stellenplans.
- (7) Der Verwaltungsausschuss hat jeweils für ein Kalenderjahr einen Wirtschaftsplan aufzustellen, aus dem die voraussichtlichen Einnahmen und Ausgaben bei der Verwaltung des gemeinschaftlichen Eigentums hervorgehen sowie die anteilmäßigen Verpflichtungen beider Kirchengemeinden.

Bevor der Haushaltsplan der Eigentümerversammlung zugeleitet wird, haben die für die Kirchengemeinden zuständigen Organe über die das Sondereigentum betreffenden Planansätze zu beraten und zu beschließen.

Der Abschluss nach § 3(6) dieser Geschäftsordnung wird vom Verwaltungsausschuss der Eigentümerversammlung rechtzeitig zur Genehmigung vorgelegt.

- (8) Laufende Unterhaltung und Instandsetzung des Gebäudes. Außerordentliche Bauaufwendungen können nur mit Zustimmung der Eigentümerversammlung durchgeführt werden. Etwaige Genehmigungsvorbehalte zu Gunsten der kirchlichen Aufsichtsbehörden bleiben hiervon unberührt.
- (9) Ansonsten sind die Aufgaben und Befugnisse des Verwaltungsausschusses in § 27 WEG geregelt.

7 Haus- und Dienstrecht

(1) Das Hausrecht über das Gebäude und die Rechte des Dienstvorgesetzten des gesamten Personals werden in jährlichem Wechsel von dem Pfarrer der evangelischen Stephanusgemeinde bzw. dem Pfarrer der katholischen Franziskusgemeinde wahrgenommen.

- (2) Für die im Sondereigentum der beiden Kirchengemeinden stehenden Räumlichkeiten wird das Hausrecht jedoch nur dann ausgeübt, wenn wegen der Eilbedürftigkeit die Zustimmung des jeweiligen Pfarrers nicht eingeholt werden kann.
- (3) Der verantwortliche Pfarrer kann die Räume unter Beachtung der Grundsätze des § 2 dieser Geschäftsordnung dann, wenn die Eigentümer keinen Bedarf angemeldet haben, auch an außerkirchliche Gruppierungen vermieten. Er hat in diesem Fall die Entscheidungsbefugnis über die Höhe des Entgelts.

Bei längerfristiger Vermietung ist die Genehmigung des Verwaltungsausschusses einzuholen.

8 Rechte und Aufgaben des Vorsitzenden

(1) Der Vorsitzende ist bevollmächtigt, die Geschäfte der laufenden Verwaltung durchzuführen. Falls ein Geschäftsführer berufen wurde, können die Verwaltungstätigkeiten auf ihn delegiert werden.

Er ist berechtigt, Willenserklärungen und Zustellungen entgegenzunehmen, die mit dem Bau und der Verwaltung des gemeinschaftlichen Eigentums in Zusammenhang stehen. Er ist verpflichtet, Maßnahmen zu treffen, die zur Wahrung einer Frist oder zur Abwendung eines sonstigen Rechtsnachteils erforderlich sind.

- 2) Rechtsgeschäfte, die das Vermögen über ein Jahr hinaus binden oder der gerichtlichen oder notariellen Beurkundung bedürfen oder wiederkehrende Leistungen nach sich ziehen, bedürfen der Zustimmung der Eigentümerversammlung.
- (3) Der Vorsitzende ist berechtigt, im Rahmen der bewilligten Haushaltsmittel Fahrnisse bis zum Betrag von DM 800,- im Einzelfall zu beschaffen oder zu veräußern.
- (4) Der Vorsitzende wird im Verhinderungsfall in sämtlichen Bereichen von seinem Stellvertreter vertreten.
- (5) Der Vorsitzende nimmt die im § 8 dieser Geschäftsordnung festgelegten Rechtsgeschäfte im Namen der Eigentümer gemäß §6 des Vorvertrages wahr.

9 Organisation der Eigentümerversammlung

(1) personelle Zusammensetzung der Eigentümerversammlung sowie die Wahl des Vorsit-

Geschäftsordnung



zenden sind in § 5 des Vorvertrags geregelt.

- (2) Die Eigentümerversammlung findet mindestens einmal im Jahr statt.
- (3) Die Einberufung der Mitglieder erfolgt durch den Vorsitzenden unter Angabe der Tagesordnung. Die Einladung ist den Mitgliedern spätestens 14 Tage vor der Sitzung schriftlich zuzustellen. Der Vorsitzende des Verwaltungsausschusses ist gleichzeitig durch Übersendung der Einberufungsunterlagen zu informieren
- (4) Die Einberufung der Eigentümerversammlung hat innerhalb von 4 Wochen zu erfolgen, wenn mindestens drei Mitglieder des Stiftungsrates bzw. Delegierte des Kirchengemeinderates dies schriftlich unter Angabe von Gründen verlangen.
- (5) Die Sitzungen der Eigentümerversammlung sind nicht öffentlich. Den Mitgliedern des Verwaltungsausschusses ist jederzeit die Teilnahme an den

Sitzungen gestattet, ausgenommen bei der Behandlung von Personalfragen und bei der Debatte zur Rechnungslegung (Entlastung des Verwaltungsausschusses).

- (6) Über jede Sitzung der Eigentümerversammlung ist ein Protokoll zu fertigen, das vom Vorsitzenden und einem weiteren Mitglied zu unterzeichnen ist.
- (7) Die Eigentümerversammlung ist beschlussfähig bei Anwesenheit von jeweils mehr als der Hälfte der vom Stiftungsrat bzw. Kirchengemeinderat entsandten Mitglieder.
- (8) Die Versammlungsleitung obliegt dem Vorsitzenden bzw. seinem Stellvertreter. Sind beide verhindert, so wählen die Mitglieder aus ihrer Mitte mit einfacher Mehrheit den Leiter der anstehenden Sitzungen.
- (9) Die beiden Organe Stiftungsrat und Delegation des Kirchengemeinderates haben je eine Stimme. Die Beschlüsse erlangen nur bei Einstimmigkeit Gültigkeit.

10 Aufgaben der Eigentümerversammlung

Die Eigentümerversammlung ist Beauftragungs - und Kontrollorgan für den Verwaltungsausschuss. Ihr obliegt insbesondere

- (1) Entgegennahme des Tätigkeitsberichts und der Jahresrechnung.
- (2) Entlastung des Verwaltungsausschusses

- und Genehmigung über Verwendung von Überschüssen.
- (3) Genehmigung des Haushalts- und Wirtschaftsplans und Verpflichtung des Verwaltungsausschusses zu seiner Einhaltung.
- (4) Genehmigung des Stellenplans
- (5) Beschlussfassung über Erlass oder Änderung der Geschäftsordnung. Bei Streitigkeiten wird gem. § 9 Abs.2 des Vorvertrages verfahren. Sollte auch bei der von den Dekanaten gebildeten Schlichtungsstelle keine Einigung erzielt werden, so sind vor Inanspruchnahme des Rechtsweges die zuständigen kirchlichen Aufsichtsbehörden (Ev. Oberkirchenrat und Erzb. Ordinariat) einzuschalten.

11 Schlussbemerkung

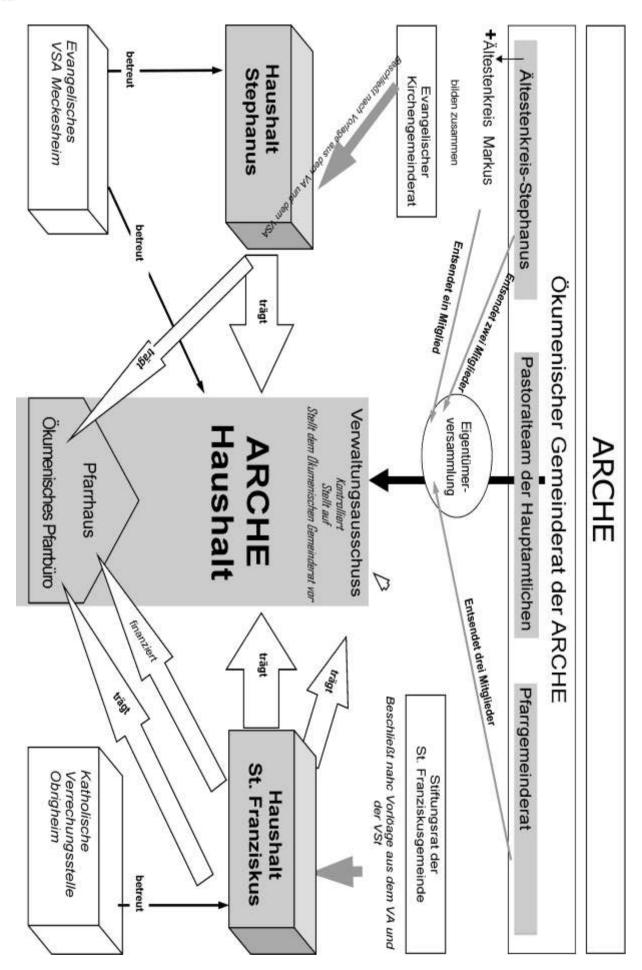
Diese Geschäftsordnung soll zunächst nur ad experimentum eingeführt werden. Spätestens 3 Jahre nach Inbetriebnahme des Gemeindezentrums sind auf Grund der in der Praxis gemachten Erfahrungen die Regelungen auf ihre Zweckmäßigkeit zu überprüfen.

Durch diese Geschäftsordnung werden kirchengesetzliche oder kirchenrechtliche Vorschriften nicht berührt.

Neckargemünd, im Oktober 1979



Organigramm



Thesen



10 Thesen

zur ökumenischen Kooperation um die Arche in Neckargemünd (von Pfr. Dietrich Zeilinger 1997)

- 1. Die ökumenische Kooperation wurde von Anfang an (1974) motiviert durch die Herausforderung des großen Rehabilitationszentrums für rund 800 körperbehinderte junge Menschen und das neu entstehende Wohngebiet im Wiesenbacher Tal. Auf verschiedene Weise wurde das Ziel verfolgt, Integration in kleinen Schritten zu ermöglichen.
- 2. Die ökumenische Kooperation hat das Prinzip erkoren, alles was möglich ist gemeinsam zu tun, als eine Gemeinde; nur das nicht Gemeinsame bedarf der Rechtfertigung, so die parallelen Gottesdienste, die getrennte Konfirmations-, Erstkommunions- und Firmvorbereitung*.
- 3. Die ökumenische Kooperation wuchs und lebt bis heute aus der Kraftquelle der regelmäßigen ökumenischen Gottesdienste und ihrer Gemeinschaft in Taufe und Agape, auch durch das eigengestaltete Liederbuch.
- 4. Die ökumenische Kooperation findet statt und geht aus vom Kirchenzentrum ARCHE, das seit dreizehn Jahren dem Miteinander beider Gemeinden vielfältigen Rahmen gibt, und das partnerschaftlich finanziert und verwaltet wird durch einen Verwaltungsausschuß und als Rechtsträger die "Eigentümerversammlung".
- 5. Die ökumenische Kooperation wird durchgeführt und geleitet von vielen ehrenamtlichen MitarbeiterInnen, vom ökumenischen Gemeinderat, zu dem sich Ältestenkreis und Pfarrgemeinderat zusammengeschlossen haben, und von einem großen Team Hauptamtlicher, die ständig zusammenarbeiten.
- 6. Die ökumenische Kooperation wird organisiert über das ökumenische Pfarrbüro, wobei die beiden evangelischen Sekretärinnen ebenso auch für die katholische Gemeinde angestellt sind wie der katholische Hausmeister der Arche auch für die evangelische Gemeinde; die evangelische Pfarrfamilie wohnt zur Miete im katholischen Pfarrhaus.
- 7. Die ökumenische Kooperation ist beteiligt am Konziliaren Prozess für Gerechtigkeit, Frieden, Bewahrung der Schöpfung, u.a. durch eine ökologische Hausordnung, durch Partnerschaften mit Menschen in Indien und (bis 1996) El Salvador und das Schulprojekt in Togo.



ARCHE auf dem Kirchentag- Im Sommer 1985 in Düsseldorf hieß es "Verrückt: Die Konfessionen!" Inzwischen hängt die Schiebetafel im Eingangsbereich der ARCHE und fordert auf: "Verrückt die Konfessionen bis die Einheit sichtbar wird!"

- 8. Die ökumenische Kooperation ist zunehmend geprägt durch eine partnerschaftliche Zusammenarbeit von Frauen und Männern und das Bemühen um eine gerechte Sprache.
- 9. Die ökumenische Kooperation wirkt über das Wohngebiet hinaus anziehend auf Menschen, die zur Arche kommen wie auf eine Insel. Freilich ist sie vielmehr gedacht als Modell, das andere Gemeinden ermutigen kann, den eigenen Weg in ökumenischer Kooperation zu gehen.
- 10. Die ökumenische Kooperation leidet zuweilen unter den gleichen menschlichen Schwächen wie andre Gemeinden auch. Aber wie sie besteht und gedeiht sie unter der Verheißung der Versöhnung, der Versöhnung auch der Widersprüche und Gegensätze. Und sie bleibt angewiesen auf die Gegenwart des Gottesgeistes. DZ



Positionspapier- ÖKU-Rat 2002

Die inzwischen nahezu dreißigjährige Entwicklung der ARCHE-Gemeinde machte es und macht es nun notwendig, dass das Leben vor allem hinsichtlich der Verantwortlichkeiten neu zu regeln ist; altgediente

"Archianer" der ersten Stunde machten den Weg frei, um jüngere Kräfte zum Zuge kommen zu lassen, viele "Neue" vor allem aus anderen umliegenden Gemeinden sind –fasziniert von der ökumenischen Atmosphäre

– zur Gemeinde gestoßen und wollen mitwirken, eine neue Generation muss sich neuen Aufgaben stellen, die vor allem zu definieren und zu beschreiben sind.

Wenige sind da, die noch "vertraut" sind mit allen bisherigen Regelwerken – und für manches müssen solche nun geschaffen werden.

So suchen auch der Ökumenische Gemeinderat sowie das Arche-Team nach Regeln, Ordnungen, Kompetenzabgrenzungen, die auch in der Zukunft tragfähig sind, das Leben der Gemeinde zu gestalten und zu verwalten.

In seiner Klausur befasste sich auch der Ökumenische Gemeinderat im Oktober 2003 ausführlich mit einer Selbstbesinnung auf seine Arbeit.

Das dabei entstandene Positionspapier ist momentan eine solche Beschreibung, auf deren Hintergrund weitergedacht und gehandelt wird.

Positionspapier des ÖKU-Rates 10/2002

Zum Selbstverständnis:

Der Ökumenische Gemeinderat setzt sich zusammen aus den Mitgliedern des katholischen Pfarrgemeinderats und den Mitgliedern des evangelischen Ältestenkreises. Gewählt jeweils als Pfarrgemeinderatsmitglieder und als Mitglieder des Ältestenkreises versteht sich der ÖKU-Rat als ein Gremium, das die Zusammenarbeit in der ökumenischen Gemeinde "Arche" stärkt und die ökumenische Gemeinde in ihrer Gesamtheit vertritt.

Zu den Aufgaben:

Der ÖKU-Rat fühlt sich verpflichtet,

- einen Beitrag zur Wahrung und Weiterentwicklung einer ökumenischen Identität zu leisten,
- die ökumenische Einheit nach innen und nach außen darzustellen,
- zur Mitarbeiterversammlung der Gesamtgemeinde "Arche" einzuladen
- Ansprechpartner aller Gesamtgemeinde "Arche"-Gruppen zu sein und dafür einzelne
 - Verantwortliche zu benennen
- zur Willensbildung und zum Ideenaustausch der Gesamtgemeinde "Arche" beizutragen

Zu den Zielsetzungen:

Kurz-, mittel- und langfristig setzt sich der ÖKU-Rat folgende Ziele:

die Weiterentwicklung einer ökumenischen Taufliturgie und Tauf-Elternarbeit

Protokollant: Rolf Schneider

- gemeinsame Wahlen in den ÖKU-Rat
- gemeinsame Gottesdienste mit Eucharistie bzw. Abendmahl
- eine Weiterentwicklung der Ökumene auf lokaler und regionaler Ebene
- eine Verbesserung der Außendarstellung und Öffentlichkeitsarbeit.

Für den ÖKU-Rat: Gez. Britta v.Schubert

ARCHE- Handbuch 2003/2006/2009

Porträt



Die Entstehung der Homepage im Jahr 2002 hat Gruppen und Gemeinde verstärkt dazu aufgerufen, das ökumenische Modell ARCHE in die Öffentlichkeit zu tragen.

Dabei sind Kurzporträts zustande gekommen, die einer knappen Information dienen und ARCHE sowie Arche-Leben in ihrer Vielfalt und auf ihrem Weg zur Einheit dokumentieren.

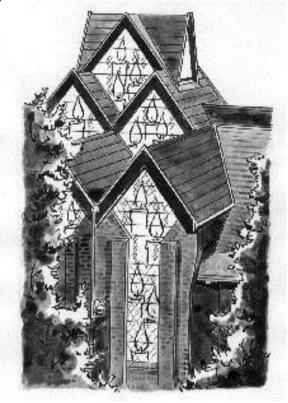
Eine ökumenische Gemeinde

Der Patron der einen Hälfte der Gemeinde ist der heilige Franziskus, die andere beschirmt der heilige Stephanus, und die ganze Gemeinde nennt sich ARCHE.

Das vor 27 Jahren in Neckargemünd bei Heidelberg gegründete ökumenische Kirchenzentrum hat zwar sicher manche Nachahmer gefunden, aber in seiner ökumenischen Konsequenz ist es bisher einzigartig geblieben.

Getauft wird in den ökumenischen Gottesdiensten an jedem ersten Sonntag im Monat; weniger als zweidreihundert Menschen sind es dann selten, die sich bei der Agapefeier die Brotkörbe weiterreichen. 40-50 Kinder gehen beim Lied vor der Predigt in den Kindergottesdienst, und vermutlich könnten die wenigsten von ihnen die Frage beantworten, ob sie evangelisch oder katholisch sind. Das wissen übrigens auch manche Gemeindeglieder nicht voneinander.

Auch in der Arche gibt es noch evangelische Gottesdienste und katholische Messen. Drei Mal im Monat wird Wand an Wand getrennt gebetet und gesungen, aus dem gemeinsamen Arche-Liederbuch, das viele Lieder aus der weltweiten Ökumene und Hymnen aus Taizé enthält.



"LICHTERARCHE"- Ein treffendes Sinnbild für Leben und Begabungen, welche in der ARCHE zusammenkommen und auch an biblische Losungen und Leitworte erinnern: "Ihr seid das Licht der Welt …" "Lasst eure Lichter brennen und eure Lenden umgürtet sein …" "Sende dein Licht und deine Wahrheit …"-Entstanden 2000 zum Mitarbeiterdankfest im Advent.

Beide Gemeinden haben ihren eigenen Pfarrer und einen von der jeweiligen Gemeinde gewählten Ältestenkreis/Pfarrgemeinderat, das schreibt das Kirchenrecht vor. Aber gemeinsam beginnen sie als "Öku-Rat" ihre Sitzungen, tagen auch in regelmäßigen Abständen zusammen und gehen einmal jährlich in eine Wochenend-Klausur.

Die drei Säulen

Auch die Teilgemeinde St. Franziskus in der ARCHE ist von der katholischen Kirchenpolitik – die hofft, immer gravierenderen Priestermangel mit so genannten Seelsorgeeinheiten ausgleichen zu können - betroffen. In vier Gemeinden mit neun Predigtorten in einer nun (2003-2004) neu zu bildenden "Seelsorgeeinheit" gibt es ab dem Jahr 2003 für die "priesterlichen" Aufgaben (Eucharistie) lediglich einen Pfarrer und einen Kaplan. Der Entwurf der "drei Säulen" ist der Versuch, in der Diskussion um Profil und Bedarf unter den betroffenen katholischen Gemeinden die ARCHE in ihrem Verständnis und Modell als ökumenischen Gemeinde sichtbar werden zu lassen.

Entwurf für eine Plattform mit der sich St. Franziskus in der Seelsorgeeinheit positioniert Die drei Säulen der ökumenischen Gemeinde Arche **Gelebte Gemeinschaft** Gemeindeleitung -

Ökumenischer Gottesdienst

Muß erhalten bleiben und soll auch für die Gemeinden der SE in der Arche angeboten werden. Angebot für Familien und nicht traditionelle Christen. Begegnungsmöglichkeit nach dem Gottesdienst.

2. Ökumenische Dienstbesprechung

1. Öku-Rat

Essentials:

Ökumenisches Pfarrbüro

Katholische Bezugsperson für

die Arche

iederbuch – Kirchenmusiker Daran wird sich nichts ändern. Seelsorge in der Liturgie

Hauptbezugsorgan in der Seelsorgeeinheit ist der

Aodell für andere Gemeinden!

Hauptamtliche und Öku-Räte. Jede Gemeinde braucht Bezugspersonen vor Ort! Bezugspersonen

Gäste). Durch diesen Kreis soll sichergestellt werden, dass Andachten und meditative Angebote erhalten blei Evtl. Personen aus anderen Gemeinden einbeziehen Liturajekreis

Offene Kirche / Gemeinde

Ein weites, grundlegendes Feld, das in der ARCHE der Klärung bedarf.

Offene Kirche

Seelsorge –

spontan auf verschiedene Lebenssituationen zu siert aus, einer inneren Grundhaltung heraus Verantwortung für einander: Könnte ein Jahresmotto werden, das die einzelnen sensibilireagieren.

Besuchsdienst

Jachbarschaft Reha: Dem wirtschaftlichen Prozess des Rehas ein kritisches Gegenüber um der Menschen willen sein. Konfessionell cooperativer Religionsunterricht als Modell. Auch in der Klinik präsent sein. /ielfalt in der Arche: Miteinander nicht Neben che müssen gewonnen und qualifiziert werden anknüpfende Gemeindekatechese: Ehrenamtli-Wie kann Eigenheit der Gemeinde oleranz für viele Lebensentwürfe und daran werden. Transparente Entscheidungswege. einander - muss koordiniert und moderiert Segrenzung bedenken!!!

Vielfalt durch Hauptamtliche koor in der SE gelebt werden und die diniert werden?

Partnerschaft: Togo-Schulprojekt, Sr. Luka, Rathenow. Entscheidung für ein Projekt?

schen Führungsstil vom ökumenischen hauptamtlichen Feam und den Okuräten wahrgenommen. Die Okuräte Die Leitungsverantwortung wird in einem demokrati-Laien) entlasten die Hauptamtlichen (Apostolat der -aien) und werden von Hauptamtlichen angeleitet.

Erforderlich: Stellenbeschreibung für Gemeinde-

Aufgabenbeschreibung für Ökuräte

Sprüche



Im Jahr 1999 feierte die ARCHE ihr 25 -jähriges Bestehen. In diesem Zusammenhang entstanden aus der Feder eines ÖKU- Rats-Mitglieds und langjährigen Mitarbeiters der ARCHE werbende Sprüche und Slogans: Einprägsam, griffig, manchmal überraschend – auf jeden Fall stets anregend zu Begegnung und Diskussion: Hier eine Auswahl!

Kirche – Ökumene inbegriffen. So lebt es sich gut bei uns in der ARCHE!

Arche - Platz für zwei von jeder Sorte. Bei uns heißt das: Ökumene!

Unser Bekenntnis zur Ökumene heißt seit 29 Jahren: ARCHE

Auch die Ökumene braucht einen Platz für ihre Zukunft. Den hat sie bei uns schon seit 29 Jahren! In der ARCHE.

Suchen Sie eine Adresse für die Ökumene? Kommen Sie zu uns. In die ARCHE

Alles beginnt mit der Sehnsucht.... Nelly Sachs So war es auch bei uns!

Der sichere Wechsel in die Ökumene der Zukunft! Arche Der Glaube ernährt die Ökumene. Die Ökumene ernährt den Glauben.

Die ARCHE ist bei jedem Wetter ökumenisch! Auch, wenn es stürmt und kracht! ***

Um den Weg zur Arche zu finden..

...können Sie in der Bibel suchen, auf dem Berg Ararat, oder in Neckargemünd.

Dort ist sie ökumenisch. Seit 29 Jahren!

Die Pyramiden hüten ihre Geheimnisse. Wir in der ARCHE sind für alle offen. Ökumenisch eben!

Einer für Alle Alle für Eine. Für Ökumene in Vielfalt und Einheit.

Unsere ARCHE ist nicht die einzige.

Dafür aber segelt sie im ökumenischen Wind.

Gelassen läuft's am besten.

Wir lassen Ökumene laufen lernen...

基

Sprüche

Kirchenmüde? Es gibt noch Alternativen!

ARCHE, seit 29 Jahren offen und ökumenisch.

Gäste ??? Willkommen an Bord. Bei uns sind Sie immer willkommen.

Auch wenn es manchmal weh tut. Wir machen mobil! Für mehr Bewegungsfreiheit in der Ökumene.

...FÜR UNSERE ARCHE BRAUCHEN SIE keine Eintrittskarte. ABER DEN WILLEN ZUR ÖKUMENE! ÖKUMENE....

ist, wenn keiner merkt, wie gut es klappt. Miteinander.

ARCHE: Ein T(Raum) für Ökumene In 29 Jahren Zur Wirkl ichkeit geworden.

Wenn wir von Ökumene sprechen, dann wissen wir was wir meinen:

Wege entstehen dadurch, dass wir sie gehen. Sprichwort

Zusammenkommen ist der Anfang. **Bei uns seit 29 Jahren** Zusammenarbeiten ist der Erfolg. Henry Ford



Gottesdienst unterm Regenbogen- das biblische Symbol war und ist immer wieder sprechendes Zeichen für das Leben und den Weg der ARCHE -Gemeinde-

Hier: Am 12. Dezember 1999 zum Gottesdienst anlässlich des 25. jährigen Bestehens der Gemeinde.



Arche-Leben

基

ARCHE -Liederbuch



Aus dem ARCHE- Leben nicht mehr wegzudenken – hat das ARCHE- Liederbuch einen festen Platz im Feiern der Gottesdienste und Treffen in der Gemeinde.

Schließlich ist aus dem 1974 begonnenen Werk inzwischen ein ökumenisches Buch in dritter Auflage geworden, das mit zum vertrauten Bild der gottesdienstlich feiernden Gemeinde gehört. Immer wieder kommt es vor, dass Pfarrerinnen und Pfarrer, Liturgen und WortgottesdienstleiterInnen aus benachbarten Gemeinden für ihre eigene liturgischen Vorbereitung danach fragen!

Vorwort - ARCHE- Liederbuch Advent 1994



Zum 20jährigen Jubiläum der Gemeinden St. Franziskus und Stephanus erscheint nun nach 1974 und 1981 die dritte, stark veränderte Auflage des ökumenischen Gesangbuches der Arche. Wie kam es dazu?

1988 hatte sich ein Ausschuß des ökumenischen Gemeinderates gebildet: Gottfried Bühler, Heidi Löw, Andreas Nagel, Kantor Uli Nerger und die Pfarrer Erwin Seifried und Dietrich Zeilinger. Sie stellten sich die Aufgabe, den Bestand der letzten Auflage kritisch zu sichten und ihn zu erweitern um beliebtes altes Liedgut und um schöne neue Lieder. Außerdem war das Bewußtsein gewachsen, dass bei neuen Texten behutsam eine frauengerechte Sprache erreicht werden sollte. Dazu halfen Deborah Bedford Strohm und Henriette Nagel.

1990/1991 ruhte die Arbeit, bis Pfarrer Johannes Bold mitwirken konnte. Danach galt es, eine Anzahl ganz neuer Lieder zu prijfen, bei den alten die Verse auszuwählen und insgesamt gute Vorlagen zu finden. Einige Lieder wurden durch Wolf Hoppe mit Computer gesetzt.

Dieses Jahr begann die letzte Phase: Die Endfassung wurde mit zahllosen Feinabstimmungen vorbereitet. Ursula Kuner schrieb die Textänderungen.

Helmut Bischof übernahm wiederum, in monatelanger Feinarbeit, die graphische Gestaltung der vielen Seiten. Günther Kastner druckte das Ganze in Tagund Nachteinsatz. Bei Fa. Bethge wurden die Blätter geschnitten. Und schließlich sorgten viele Hände für Zusammenlegen und Binden.

Allen Mitwirkenden sei herzlich Dank gesagt! Ohne ihre Hilfe wäre diese dritte Auflage nicht zustande gekommen!

Das Ergebnis ist nun eine Ausgabe, deren ökumenisches Liedgut das gemeinsame

Singen in der Arche in vielfältigen Variationen befllügeln kann. Einen besonderen

Akzent setzen die Lieder zu den Themen Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung, ebenso wie die Gesänge aus Taize.

Möge dieses Arche-Gesangbuch vielen Menschen Freude bereiten, alle Gottesdienste mit dem Geist seiner Melodien und Texte erfüllen und damit die Ökumene im Wiesenbacher Tal lebendig erhalten, zur Ehre Gottes.

ADVENT 1994 DER ÖKUMENISCHE GEMEINDERAT

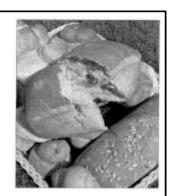
Ökumenische Gottesdienste



Zentrum des Feierns und Lebens der ARCHE sind die ökumenischen Gottesdienste mit Agapemahl.

Einmal im Monat ein großes Fest. Die Architektur des Hauses macht es möglich auch für Menschen, die bei 'Kirche' Schwellenangst spüren, ein Angebot zu bereitzuhalten, das nicht von vornherein einem säkularen Menschen sakrale Geübtheit abverlangt.

In der Regel werden die Gottesdienste mit der Feier der Taufe und der Agape gehalten und zur Begegnung schließt sich ein gemeinsames Mittagessen an, welches abwechselnd von Gemeindegruppen verantwortet *wird*.



Eröffnung mit Kyrie und Gloria

Musik

Begrüßung und Votum

EINGANGSLIED

Hinführung zum Thema

Besinnung - Kyriegebet

KYRIEVERS- oder LIED

Zuspruch-Zusage

GLORIALIED- oder VERS

Taufe

Begrüßung der Tauffamilie

Taufauftrag-Bekenntnis mit Verpflichtung- Tauffrage- Wassersegen

TAUFLIED

Begrüßung der Familie am Altar-Kreuzeszeichen- Taufe-

Chrisamsalbung- Entzünden der Taufkerze mit Taufspruch-

Familiensegen

Verabschiedung der Kinder zum Kindergottesdienst

ı nemaerkündigung **LIED**

Biblische Lesung- Predigt- Musik zur Meditation

Fürbitten mit

KEHRVERS

Kollektenansage

KOLLEKTEN- und AGAPELIED

Agapefeier

Brotsegen- Vater unser- Friedensgruß

Agape (Brotteilen)- Musik-

Dankgebet

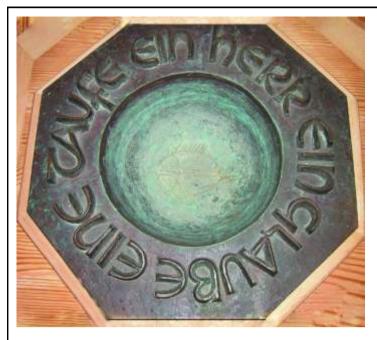
Sendung Segen **SEGENSLIED**

Mitteilungen Segen– Amen

anschließend: Begegnung im Foyer und Mittagessen

基

Taufe im Ökumenischen Gottesdienst



Das Taufbecken der ARCHE ist in den gemeinsamen Altar eingelassen. Taufen werden im ökumenischen Gottesdienst gefeiert

Verbindendes Sakrament der christlichen Kirchen ist die Taufe. In der AR-CHE kommt das besonders dadurch zum Ausdruck, dass Taufen grundsätzlich (bis auf wenige Ausnahmen) stets im ökumenischen Gottesdienst gefeiert werden. Vor allem für die vielen konfessionsverbindenden Familien "die" Möglichkeit!

Eine Taufliturgie ist entstanden welche versucht katholische Traditionen und liturgische Elemente mit evangelischem Verständnis zusammenzubringen.

Die hier dokumentierte Fassung ist der momentane Stand an dem sicher weitergearbeitet wird.

Taufe in der ARCHE

Ablauf und liturgische Elemente

Begrüßung und Einleitung (je nach Sonntagsmotto)

Das Leben feiern, das Gott uns schenkt. Das wollen wir jetzt ganz besonders tun mit der Taufe. Das Leben feiern das hat heute einen ganz besonderen Klang. Mit Familie N.N., die wir hier herzlich begrüßen und willkommen heißen

Hören wir darauf, wie Jesus uns zum Leben hilft und uns beauftragt auch andere zu neuem Leben aus Gott einzuladen:

Taufauftrag

Jesus Christus spricht zu uns heute wie damals:

Himmel und Erde sind mein Reich .

So geht hin und nehmt Menschen aller Völker auf in eure Gemeinschaft.

Tauft sie und sagt ihnen, dass sie damit zu Gott, dem Vater, dem Sohn, dem Geist gehören -zum Reich der Liebe und der Freiheit-

Gebt ihnen meine Lebensweise und Weisungen weiter und zeigt ihnen wie sie damit den Weg zum Leben finden können. Und verlasst euch darauf:

Ich bin bei euch alle Tage bis ans Ende der Welt.

Glaubensbekenntnis AL 591- 595 Verpflichtung AL 591 B

Tauffrage

Nun frage ich Sie die Eltern:

Wollen Sie ihrem Kind gute, gütige Eltern sein?

Es ihm Geist des Evangeliums erziehen und ihm Liebe bewahren, wenn es ihnen Sorge und Enttäuschungen bereitet, so antworten sie:

Ja mit Gottes Hilfe

Antwort der Eltern

Ich frage auch Sie die Patin-

Sind sie bereit, dem Kind als Glied der christlichen Gemeinde mit Verständnis mit Güte und Ernst nahe zu sein und ihm im Bemühen um Glaube und Liebe -so gut Sie es vermögen- zu helfen und ihm als

Taufe im Ökumenischen Gottesdienst



Freund im Leben beizustehen, so antworten auch Sie: Ja mit Gottes Hilfe.

Antwort der Paten

Wassersegen

Variante A:

Der Himmel kommt auf die Erde in Kleinkinderschritten.

Die großen Worte verstehen sie nicht,

aber was gut tut, das fühlen sie.

Wasser, das trägt und unseren Durst löscht,

in dem wir uns baden und das uns ganz neu macht.

Taufen mit Wasser- ein Kleinkinderschritt.

Wir hoffen auf Zeiten, in denen wir spüren,

dass du dieses Wasser bist für uns alle:

Quelle am Weg, Erfrischung auf durstigen Strecken, ...

Wir brauchen dich Jesus auch für spätere Schritte,

dass wir durch dich wachsen.

Sei du unsere Quelle, der See und die Wolke,

in denen der Himmel die Erde berührt.

Lass so dieses Wasser als Zeichen gesegnet sein. Amen

Variante B:

Guter Gott, von Anbeginn hast du das Wasser zu einem Sinnbild des Lebens gemacht. Wir bitten dich: Segne dieses Wasser, das für die Taufe bestimmt ist, und schenke den Kindern, die damit getauft werden, das neue Leben in deiner Kirche durch Christus, unsern Herrn. Amen.

Tauflied Segne dieses Kind AL 118 oder anderes

Einladung der Kinder zu kommen.

Während des letzten Verses kommen Eltern und Paten mit dem Kind nach vorne und stellen sich im Halbkreis hinten um den Altarpodest. Die Paten/Eltern, die das Kind tragen treten über die Stufe zum Altar hoch und stellen sich auf der Taufbeckenseite auf. Sie werden mit dem Kreuzeszeichn für das Kind begrüsst.

Symbolisches Zeichen (an dieser Stelle möglich)

Entfalten des Taufbänderzeltes oder Einfüllen des Wassers.

Wird ein symbolisches Zeichen gewählt, erfolgt die Begrüßung der Tauffamilien am Altar danach.

Taufe

N.N. wir taufen dich

im Namen des Vaters

und des Sohnes

und des Heiligen Geistes .-

Gott, der uns durch Jesus für die Liebe öffnet, bewahre dich in der Weggemeinschaft und zum ewigen Leben. Amen.

Chrisamsalbung

Der allmächtige Gott, der Vater unsers Herrn Jesus Christus hat dich von der Schuld Adams befreit und dir aus Wasser und Heiligem Geist neues Leben geschenkt. Du wirst nun mit dem heiligen Chrisam gesalbt, denn du gehörst für immer Christus an, der gesalbt ist zum Priester, König und Propheten in Ewigkeit. Amen.

Tauflied (wenn nicht vor der Taufe)

Entzünden der Taufkerze- Taufspruch (Taufpaten oder Eltern)

Familiensegen

Gott lasse euch miteinander wachsen und gedeihen.

Er gebe Euch Glück.

Er mache Eure Hoffnung wahr.

Er gebe Euch Frieden, Unversehrtheit, Schutz.

Er gebe Euch das Heil des Leibes und das Heil der Seele.

Dazu segne Euch der barmherzige Gott. - Amen.

oder anderer Segen

基

ÖKU-Rat-Sabbatritus



Die Klausurtagung des Ökumenischen Gemeinderates 2000 war dem Atemholen gewidmet. Thema: Sabbat halten! Dabei kam es zu einer kleinen Liturgie, einem Ritus, welcher seither den Beginn der gemeinsamen Sitzungen bestimmt. Am siebenarmigen Leuchter werden nach und nach sechs Kerzen entzündet— jede mit einem Gedanken, einem Wunsch benannt— nach jeder Kerze stimmt die Gruppe das in der AR-CHE vertraute Vancouver-Amen an.

Die siebte Kerze ist die Segenskerze zur Nacht, die am Ende der Sitzung zu einem Abendsegen oder Abendlied entzündet wird

Ritus zu Eröffnung und Abschluss der Sitzungen

Der Siebenarmige Leuchter steht in der Mitte des Tisches.

Wir kommen an und sammeln uns für unseren gemeinsamen Abend.

Erste Kerze wird entzündet.

Wir zünden eine Kerze an für jeden und jede unter uns.

KV: Amen

Zweite Kerze wird entzündet

Wir entzünden eine Kerze für alle die, die heute abend nicht dabei sein können.

KV: Amen

Dritte Kerze wird entzündet

Hinter jedem und jeder liegt ein erlebter Tag.

Für diesen Tag, für Geglücktes und gelungenes, für die Sorge und das Fragen . zünden wir nun eine Kerze an.

KV: Amen

Vierte Kerze wird entzündet

Jeder und jede von uns hat Menschen, die ihm nahe sind, mit denen er/sie vertraut ist heute abend zurückgelassen. Mit Gedanken ist der eine oder andere bei ihnen und denen, um die er sich sorgt und die er besonders in seine Gefühle einschließt.

Auch für sie zünden wir eine Kerze an.

KV: Amen

Fünfte Kerze wird entzündet

Wir wünschen, dass unser Tun und Denken gelingt. Dass unsere Beratungen und Entscheidungen Frucht bringen. Dafür brauchen wir Gottes Gegenwart, seinen Geist. Auch dafür zünden wir eine Kerze an.

KV: Amen

Sechste Kerze wird entzündet

Dass unser Tun und Wirken das Leben und Hoffen der Gemeinde fördere und beflügle, das erhoffen und erbitten wir

Dafür zünden wir unsere sechste Kerze an.

KV: Amen

Abschluss am Ende der Sitzung mit Abendsegen oder Abendlied zum Entzünden der siebten Kerze.

ARCHE- Leitung



Das ökumenische Leben der ARCHE- Gemeinde wird getragen und geleitet von vielen ehrenamtlichen Mitarbeitern, von einem ökumenischen Gemeinderat, -zu dem sich der evangelische Ältestenkreis und der katholische Pfarrgemeinderat zusammengeschlossen haben und von einem Team hauptamtlicher Mitarbeitender die ständig zusammen arbeiten. Ein vom Ökumenischen Gemeinderat delegierter Verwaltungsausschuss ist darüber hinaus für Bewirtschaftung und Verwaltung des gemeinsamen Gebäudes der ARCHE zuständig.



ARCHE - Team

Das pastorale **ARCHE- Team** der Hauptamtlichen trifft sich derzeit in einer wöchentlichen Dienstbesprechung

zum Austausch über die jeweils spezifischen Aufgaben der Team-Mitglieder in der ARCHE-Gemeinde sowie im benachbarten Rehabiltationszentrum

zur Planung und Koordinierung von Gemeindearbeit

zur Bearbeitung von Eingaben aus Gemeinde und von Mitarbeitern

zur Vorbereitung von Gottesdiensten und Gemeindeveranstaltungen sowie

zur Erarbeitung einer Jahresplanung

Das ARCHE- Team nimmt pastorale Verantwortung wahr und unterstützt den Ökumenischen Gemeinderat bei dessen Leitungs- und Gestaltungsaufgaben für die Gesamt-Gemeinde

Es ist weiterhin Ansprechpartner für Stimmen aus der Gemeinde und von außen herangetragenen Anliegen, welche an die Gemeinde gerichtet werden.

Darüber hinaus nehmen die Mitglieder des Teams repräsentative Aufgaben wahr:

sie vertreten immer wieder die Gemeinde in Schule und kommunaler Öffentlichkeit sie wirken über die Grenzen der ARCHE-Gemeinde in regionalen kirchlichen Zusammenhängen bei Konventen," Dies", und neuerdings in einer neu zu gestaltenden Seelsorgeeinheit von sieben katholischen Nachbargemeinden

In der benachbarten Stephen-Hawking-Schule (des Bildungszentrums Stiftung Rehabiltation SRH) sind derzeit vier Mitglieder des ARCHE- Teams mit Erteilung von Religions-Unterricht -konfessionell kooperativ! - präsent.

Das hauptamtliche **ARCHE- Team** setzt sich derzeit wie folgt zusammen (Mai 2003):

Pastoralreferent Alfred Jordine (kath.)
Gemeindereferentin Birgit Heilmann-Kastner (kath.)
Diakonin Christa Menge (evang.)
Pfarrer Christoph Lauter (evang)
Kantor Ulrich Nerger (ökum.)
Pfarrer Arthur Steidle (kath.– Teilzeit)

Dieses "kleine" Team wird in einer "großen Runde" (einmal monatlich) ergänzt durch die nebenamtlichen Kräfte in der Gemeindeleitung, den beiden Sekretärinnen im Ökumenischen Pfarrbüro Petra Melchers und Ingrid Schönhals und dem Hausmeister des Kirchenzentrums Kossi Dikpor.

Das hauptamtliche pastorale ARCHE -Team bei der Einführung von Pfarrer Arthur Steidle am 6.4.2003

Von links nach rechts:

Kantor Uli Nerger Gemeindereferentin Birgit Heilmann-Kastner Pfarrer Christoph Lauter Pfarrer Arthur Steidle Diakonin Christa Menge Pastoralreferent Alfred Jordine



ARCHE- Leitung



Ökumenischer Gemeinderat

Versteht sich als ein Zusammenschluss von den von der Gemeinde gewählten Gremien des evangelischen Ältestenkreises der Stephanusgemeinde und des Pfarrgemeinderates der katholischen St. Franziskus-Gemeinde als ein Verantwortungs -und Leitungsgremium für die Archegemeinde.

Da Gemeindearbeit und das Gemeindeleben mit wenigen Ausnahmen "öku-menisch" geschehen, nimmt der ÖKU-Rat -wie dieses Gremium kurz genannt wird- weitgehend die Aufgaben wahr, die die jeweiligen Kirchenordnungen für Ältestenkreis bzw. Pfarrgemeinderat beschreiben -wie zum Beispiel u.a.:

Ansprechpartner für Mitarbeiter und Gemeindegruppen zu sein, entscheidende Beschlüsse, die das Gebäude der ARCHE betreffen vorzubereiten, Mitarbeiterversammlungen vorzubereiten, den Jahresplan in den Blick zu nehmen,

Ansprechpartner für Mitarbeiter und Gemeindegene Das freundliche Kaminzimmer.

Das freundliche Kaminzimmer.

gen des ÖKU- Rates– aber auch fen und Veranstaltungen– Hier:

Der ÖKU- Rat tagt monatlich –alle zwei Monate trennt man sich nach einem gemeinsamen Beginn mit Besinnung und einem gemeinsamen Tagesordungspunkt (siehe Seite 30) zu getrennten Beratungen.

Für rechtlich und finanziell schwierigere Aufgabenstellungen ist entweder die Eigentümerversammlung der ARCHE (für das Gebäude) zuständig oder ein Beschluss muss als Beschluss von Ältestenkreis



Das freundliche Kaminzimmer. Sitzungsort für die Tagungen des ÖKU- Rates- aber auch sonst beliebter Ort für Treffen und Veranstaltungen- Hier: Die Gemeindebrieffalterinnen

einerseits und Pfarrgemeinderat andrerseits "pro Forma" separat erfolgen!

Darüber hinaus fühlt sich der ÖKU-Rat verpflichtet die ökumenische Entwicklung in der ARCHE-Gemeinde fortzusetzen und weiterzubringen

Verwaltungsausschuss

Der Verwaltungsausschuss ist der für das ARCHE-Gebäude zuständige Sachausschuss des Ökumenischen Gemeinderats (Ältestenkreis und Pfarrgemeinderat/Stiftungsrat).

Er ist paritätisch zusammengesetzt aus VertreterInnen der beiden Pfarrgemeinden und ergänzt durch "kooptierte" (berufene) Mitglieder.

Das Team der hauptamtlichen ist vertreten durch einen evangelischen und einen katholischen Vertretr/ eine Vertreterin.

Ein Auszug aus der ARCHE- Geschäftsordnung gibt einen kleinen Einblick in die Aufgaben:

(6) Die Sitzungen des Verwaltungsausschusses sind nicht Öffentlich. Den Mitgliedern der Eigentümerversammlung ist jederzeit die Teilnahme an den Sitzungen gestattet.

Aufgaben des Verwaltungsausschusses

- (1) Durchführung der Beschlüsse der Eigentümerversammlung
- (2) Planung und Durchführung des Bauvorhabens
- a) durch Abschluss der Verträge mit Architekten und Fachingenieuren
- b) durch die Entscheidung über Ausschreibung und Vergabe der Bauleistungen, durch Abschluss der Werkverträge.
- (3) Aufstellung einer Hausordnung
- (4) Innerbetriebliche Organisation des Gemeindezen-

trums mit Aufstellung eines Belegplans, wobei die Eigentümer ihre Belegungswünsche für einen überschaubaren Zeitraum (3 Monate) anzumelden haben.

- (5) Vollzug des Haushalts- und Wirtschaftsplans
- (6) Einstellung des Personals in Vollzug des von der Eigentümerversammlung genehmigten Stellenplans.
- (7) Der Verwaltungsausschuss hat jeweils für ein Kalenderjahr einen Wirtschaftsplan aufzustellen, aus dem die voraussichtlichen Einnahmen und Ausgaben bei der Verwaltung des gemeinschaftlichen Eigentums hervorgehen sowie die anteilmäßigen Verpflichtungen beider Kirchengemeinden.

Bevor der Haushaltsplan der Eigentümerversammlung zugeleitet wird, haben die für die Kirchengemeinden zuständigen Organe Über die das Sondereigentum betreffenden Planansätze zu beraten und zu beschließen.

Der Abschluss nach § 3(6) dieser Geschäftsordnung wird vom Verwaltungsausschuss der Eigentümerversammlung rechtzeitig zur Genehmigung vorgelegt.

(8) Laufende Unterhaltung und Instandsetzung des Gebäudes. Außerordentliche Bauaufwendungen können nur mit Zustimmung der Eigentümerversammlung durchgeführt werden. Etwaige Genehmigungsvorbehalte zu Gunsten der kirchlichen Aufsichtsbehörden bleiben hiervon unberührt.

Ökumenisches Pfarrbüro



Ökumenisches Pfarrbüro

Nach einem katholischen Pfarrbüro oder nach einem evangelischen Pfarramt sucht man vergebens, wenn man sich im Neckargemünder Stadtteil Wiesenbachertal danach auf die Suche macht.. Denn: die Verwaltung und teilweise auch die Leitung der ARCHE-Gemeinde geschieht - was wohl in der Kirchenlandschaft einmalig sein dürfte!- von einem Ökumenischen Pfarrbüro aus.

Das ökumenische Pfarrbüro für die ARCHE- Gemeinde hat seinen Sitz im Pfarrhaus. Das schön gelegene und von einem großen Garten umgebene Pfarrhaus wurde bei der Gründung der ARCHE- Gemeinde 1974 vom katholischen Gemeindeteil erworben und von den ersten beiden "ökumenischen" Pfarrern bezogen. Somit ist dieses Haus nicht nur Sitz des gemeinsamen Pfarrbüros der ARCHE sondern verbindet sich zugleich auch mit den wichtigen Anfängen der Ökumene hier vor Ort!

Gemeindefeste, Gottesdienste, Ostereiersuchen der Kinder und anderes mehr machten Haus und Gelände zu einem wichtigen Begegnungsort der ersten ARCHE-Zeit.

Heute wird das Pfarrhaus in den oberen Stockwerken vom evangelischen Pfarrer der Gemeinde und seiner Familie bewohnt; im unteren Stockwerk befinden sich die diverse Büroräume:

Gesprächszimmer, Arbeitszimmer des Pastoralreferenten, des evangelischen Pfarrers, das eigentliche Büro, der Kopier- und Papierraum, sowie WC und kleine Teeküche.

Zwei Sekretärinnen teilen sich die vielfältige Arbeit und kennen sich in Rechnungswesen, Registratur und Ordnungen der jeweiligen Kirche - der Erzdiözese Freiburg und der Badischen Landeskirche - gleicher maßen gut aus! (Stand 2003)





Auf einen Blick

Katholisches Pfarramt

Eichendorffstr.2, 06223-7088

Pfarrer Arthur Steidle

Sprechzeit: nach Vereinbarung über Tel. 06223-2207 (St.Johannes)

Pastoralreferent: Alfred Jordine

Sprechzeit: Mittwoch 15.00-17.00 Uhr im Pfarr-

amt Eichendorffstr.2

Gemeindereferentin: Birgit Heilmann-Kastner

Adolf-Kolping-Str.17a, Tel. 06223-71058; Sprechzeit in der ARCHE: n. Vereinbarung

Evangelisches Pfarramt

Eichendorffstr. 2, 06223/72372

Pfarrer Christoph Lauter

Sprechzeit nach Vereinbarung

Gemeinsames Pfarrbüro

Eichendorffstr. 2

Tel. 06223-7088 oder -72372,

Fax 06223-861240

E-Mail archegemeinde @ arche-

neckargemuend.de

Öffnungszeiten:

Frau Melchers: Mo- Mi- Fr 09.00-12.00 Uhr

ARCHE —Ökumenisches Kirchenzentrum

Hausmeister: Kossi Dikpor, Tel. 06223-74491 Dienstzeiten: Di-Fr 08.00-12.00 und 14.00-17.00

Uhr, Sa 09.00 -12.00 Uhr.

(Stand: Juni 2006)



Gemeindebrief

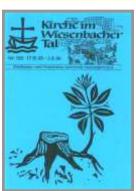
Den Gemeindebrief der ARCHE gibt es seit Beginn der Zusammenarbeit zwischen katholischer und evangelischer Teilgemeinde. Auch hier die Besonderheit: es gibt nur einen "ökumenischen" Gemeindebrief— ein nicht geringer Anteil am Bewusstwerden eines ökumenischen Weges. Nehmen doch die Leserinnen und Leser bewusst wahr, was "die andern"- welches schon lange nicht mehr "die andern" sind— feiern und tun. So versteht es sich von selbst, dass im Redaktionsteam ebenso über die Planung der wöchentlichen Eucharisteifeiern gesprochen als auch Konfirmation, Erstkommunion und Firmung miteinander in den Blick genommen werden. Vertraut ist auch der wechselnd farbliche Einband—den Jahreszeiten nach geordnet. Sechsmal im Jahr erscheint der GB als Organ der ARCHE. Er wird von einem Redaktionsteam besprochen und im "Haus" gedruckt. Inzwischen hat er sich vom Ursprungstitel: "Kirche im Wiesenbachertal" verändert zu "Ökumenisches Kirchenzentrum ARCHE"

Kirche im Wiesenbacher Tal



























Ökumenisches Kirchenzentrum

in Neckargemünd Stephanus- und Franziskusgemeinde

In der ARCHE durchs Kirchen-Jahr



Wie in anderen Gemeinden auch so bestimmt das Kirchenjahr wesentlich den Jahreslauf der ARCHE. Der Unterschied: Es wird gemeinsam gefeiert unter einem Dach!

Auf dem Weg zueinander geht es in der ARCHE miteinander!

Advent, Weihnachten, Passion und Ostern werden so als gemeinsame Feste wahrgenommen– aber auch Taufe (Ökumenische Monatsgottesdienst) Tauferneuerung - Bestätigung (Konfirmation und Firmung) und etwa der Himmelfahrtstag sind gemeinsam gefeierte Höhepunkte des Lebens und Feierns unter einem Dach.

Und geläutet wird mit nur einer "ökumenischen" Glocke– per Hand! Rechts: Hausmeister Kossi Dikpor Sonntags um 10.40 Uhr.



Advent

Die adventliche Vorbereitungszeit auf das Christfest hin wird eröffnet durch den ökumenischen Adventsgottesdienst -meist am ersten oder zweiten Adventssonntag. Äußeres Zeichen: der über dem ökumenischen Taufaltar hängende Adventskranz.





Weihnachten

Zwei Gottesdienste feiert die ARCHE als ökumenische Gemeinde am Heilig- Abend: Die Familienfeier mit einem Krippen- bzw. Weihnachtsspiel der Kinder und die ökumenische Christmette unter Mitwirkung des ARCHE-Chores um 22.30 Uhr.

Zu beiden Gottesdiensten kommen die Menschen nicht nur aus dem "Wiesenbachertal" zusammen, sondern aus umliegenden Gemeinden um sich gegebenenfalls nicht trennen zu müssen: Denn auch hier:

Viele konfessionsverbindende Familien und Beziehungen können hier zusammen zur Kirche, zum Gottesdienst zum Fest gehen.

,Altjahrsabend'- Sylvester

Auch der Abschuss des Jahres wird in einem ökumenischen Gottesdienst gefeiert-

Meist eine ganz intime Atmosphäre, denn die gesamte "Sylvester-ARCHE- Gemeinde" versammelt sich dann in einem der beiden Gottesdiensträume um im gottesdienstlichen Feiern das vergangene Jahr zu bedenken, das neue in den Blick und die Welt ins Gebet zu nehmen.

Ganz besonders intensiv wird das Erleben dann, wenn auch noch eine Taufe dabei gefeiert wird.



基

Durch das Jahr



Fastenzeit

In der vorösterlichen Fastenzeit bietet die ARCHE – meist verantwortet vom ARCHE-Team – wöchentliche "Fastenabende" an.

Keine Fastabende im engeren Sinn- aber so, dass der Bedeutung der Fastenzeit entsprechend Themen und Fragestellungen aufgegriffen werden, welche in einem Gesamtmotto, einer Liturgie mit gestalteter Mitte und sehr viel Raum für persönlichen Austausch- zum Ausdruck kommt. Themen der letzten Jahre waren dabei u.a.: "Segen", "Schrittweise-Wege gehen." Aber auch Annäherung und Impuls von Gestalten des Glaubens:

"Geborgen und befreit -im Gedenken an Dietrich Bonhoeffer", "Hildegard von Bingen",

"Franziskus und Clara".

Mitunter wird auch das jährliche Hungertuch zum Thema bzw. entsteht ein neu erarbeitetes Hungertuch- wie das abgebildete oben.



Karfreitag

Einen besonderen Höhepunkt in der Passionszeit bildet der Gottesdienst am Karfreitag mit dem Schmücken des Kreuzes , zu dem alle eingeladen sind-

Über dem Altar– an der Stelle an der üblicherweise der Adventskranz hängt, sich der Weihnachtsstern über der Krippe wiederfindet oder mal ein Regenbogen zu einem Fest Platz findet– hängt dann ein Stacheldrahtkreuz.

Nach einer textlichen und musikalischen Meditation sind dann alle Gottesdienstteilnehmerinnen und Teilnehmer eingeladen mit einer Blüte/Blume/Zweig das kreuz zu schmücken- eine äußerst intensive Teilnahmemöglichkeit



Osternacht

Besonderer Höhepunkt im Jahreskreis bildet die ökumenischer Feier der Osternacht:

Beginnend mit einem an der Schöpfungstheologie orientierten Lichtritus –wie in der traditionellen altkirchlichen Osternacht zu finden– wird im Hof um 21 Uhr das Feuer entzündet, daran die Osterkerze, die allen Telnehmern wiederum ihr Licht abgibt– Im Anschluss daran findet die feierliche Prozession in den dunklen Kirchenraum der ARCHE hinein statt.

Besonders einprägsam wird es wenn auch Taufen gefeiert werden und eine Schola und Posaunen im Zusammenklang mit der Gemeinde das Osterlob erklingen lassen.

Durch das Jahr





Sommerhock

Meist am letzten Sonntag vor den großen Schulsommer-Ferien feiert die ARCHE -Gemeinde auch zusammen ein Sommerfest, "Sommerhock" genannt. Nach einem ökumenischen Familiengottesdienst treffen sich jung und alt im Hof der ARCHE um miteinander den Sommer zu genießen, sich am Büffett zu laben und einem kleinen Rahmenprogramm zu folgen.

Zum Beispiel einer "Ökumenische Liederreise", einem Theaterstück, Vorführung und Einladungen der Tanzgruppe, den Klängen der Trommelgruppe, der Akrobatik der jungen Gaukler u.v.m.



Erntedankfest

Ein besonders bedeutendes Fest ist der ökumenische Gottesdienst am Erntedankfest– der erste gemeinsam gefeierte Gottesdienst nach der Sommerpause –nach den großen Schulferien. Eine große Erntekrone über dem Altar erwartete dann Besucherinnen und Besucher; der Gottesdienst wird zugleich als Familiengottesdienst gefeiert. Beim anschließenden Mittagessen ist Kommunikation groß geschrieben– denn nach der Rückkehr aller aus der Ferienzeit gibt es viel auszutauschen und zu erzählen.



Christi Himmelfahrt

Eine nicht zu große aber doch ansehnliche ökumenische Gemeinde der ARCHE trifft sich alljährlich zum Gottesdienst im Grünen am Fest Christi Himmelfahrt. An der malerisch über dem Neckar gelegenen Bockfelsenhütte wird der Festtag unter freiem Himmel gefeiert — mit kleiner instrumentaler Begleitung durch Posaunen, Flöten, Keyboard oder mit Gitarrenklängen.

Der Blick schweift ins Neckartal auf die gegenüberliegende "Feste Dilsberg" und im Anchluss an den Gottesdienst lädt die grüne Umgebung zur frühsommerlichen Wanderung ein.

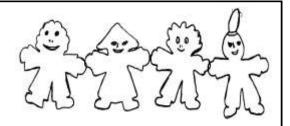
Martinstag

Besonders für Familien im "Wiesenbachertal" und den benachbarten Kindergarten ist das Angebot einer Martinsfeier in der ARCHE ein gerne angenommenes Angebot. In einer kleinen Liturgie – abgestimmt auf die teilnehmenden Kinder– wird die Geschichte des Heiligen Martin nahegebracht– nicht immer nur die berühmte "Mantelteilung"- sondern auch andere Aspekte seines Lebens kommen dabei zum tragen in Spielszenen, Bildern, Symbolen, die Kinder und Erwachsene gleichsam einladen für sich Licht und Lichtsymbolik in der dunkler werdenden Jahreszeit zu deuten. Der anschließende Martinszug endet dann wieder im Hof der ARCHE beim Martinsfeuer.



Ökumenischer Kindergottesdienst

Jeden Sonntag findet ein ökumenischer "Kleinkindgottesdienst" (Kinder von 1-5 Jahren) und ein "Kindergottesdienst" für Kinder ab 5 Jahren statt. Die Themen werden von einem Team in kindgemäßer weise vorbereitet und wollen die Kinder ganzheitlich ansprechen.



Kindergottesdienst-Mitarbeiterkreis



Anstelle des Altars die *gestaltete Mitte* als Blickpunkt für das Feiern und das Thema im Kindergottesdienst. Kindergottesdienst wird jeden Sonntag in der ARCHE ökumenische gefeiert; außer in den Schulferien. Regelmäßi sucht eine Gruppe von 20-30 Kindern den Gottesdienst. Ein großes Team von MitarbeiterInnen trifft sich alle 8 Wochen um sich vorzubereiten und abzusprechen.

Wechselnde Themen; werden ständig an Pinn-Wand und im Gemeindebrief veröffentlicht.

Fragen und Probleme die angegangen werden sollten:

Fehlendes alternatives Gottesdienstangebot für Jugendliche ab 13 Jahren, die oft noch zahlreich und motiviert im KiGo anwesend sind und nach Konfirmation/Firmung oft spurlos verschwinden. Unsere Idee: Vierteljährlicher Jugendgottesdienst parallel zu den anderen Gottesdiensten.

Information über die neue Regelung der altersunabhängigen Zulassung für Kinder zum evangelischen Abendmahl an die ganze Gemeinde. Aufgreifen der Idee eines vierteljährlichen Familiengottesdienstes mit Abendmahl/Eucharistie in beiden Gemeinden (kein KiGo).

Zwei bis dreimal im Jahr treffen sich die Mitarbeiterinnen des Kleinkindergottesdienstes um zu planen. Für etwa zehn bis fünfzehn Kinder in der Alterstufe bis 5 Jahren.

Sie berichten:

"Jeden Sonntag singen wir, erzählen eine biblische Geschichte und danach können die Kinder malen und spielen. Das Angebot hat sich bewährt und wird gut angenommen. Bei mehreren MitarbeiterInnen hätten die einzelnen etwas weniger Termine."



Biblische Erzählfiguren (Eglifiguren) machen Geschichten der Bibel und Begegnungen des Glaubens anschaulich und emotional nachvollziehbar.

Das Eine-Welt-Lädle



Viele kleine Leute An vielen kleinen Orten, die viele kleine Schritte tun, können das Gesicht der Welt verändern.

Wir "kleinen Leute" sind eine Gruppe von ca. 12 Leuten, die in der Arche samstags von 10:00 bis 12:00 Uhr und sonntags nach dem Gottesdienst fair gehandelte Produkte verkaufen, für die die Erzeuger gerechte Preise erhalten. Deshalb schmecken unsere Lebensmittel – Kaffee, Tee, Schokolade, Rohrzucker, Honig, Quinua um nur einige zu nennen – einfach besser, weil wir sie mit gutem Gewissen zu uns nehmen...Wir beziehen diese Waren einerseits von der GEPA, die vor Ort den Produzenten in der sog. "Dritten Welt" ihre Waren zu fairen Preisen abnimmt.

Außer diesen Lebensmitteln bieten wir auch Produkte an, die wir direkt von Partnern importieren:

Textilien (Schürzen, Tücher, Topflappen), bestickte oder gebatikte Karten aus Sri Lanka, Kreuze aus Guatemala, Holztiere und Salatbestecke In der Adventszeit gibt es einen Sonderverkauf mit schönen Geschenkideen und Weihnachtsschmuck, z.B. Krippen aus Olivenholz, hergestellt von palästinensischen Kunst-



handwerkern.

Der Erlös kommt diesen Partnern zugute und dem Schulprojekt der Archegemeinde in Togo:





Partnerschaften

Zwei Projektpartnerschaften haben sich im Laufe der Jahre entwickelt und wurden bzw. werden durch regelmäßige Kollekten in den ökumenischen Gottesdiensten und durch Verkaufserlösanteile des Welt-Lädles getragen.

Regelmäßige Berichte im Gemeindebrief sowie die Betreuung durch verantwortliche Personen in der Gemeinde sorgen dafür, dass . Partnerschaft und Beziehung über Grenzen hinweg bewusst bleibt.

Inzwischen (2008) ist die langjährige Partnerschaft nach Indien zu Sr. Luka beendet worden und an die Stelle ist die Partnerschaft nach Sri Lanka zu Sr. Benedict getreten, die mit ihrem

Team ein Haus des Lebens ("Vimukthi Niwasa") führt um Kin-

dern , die in Not sind und armen Familien zu helfen .Eine dritte Partnerschaft, die in letzter Zeit eher aus privaten Impulsen aufrecht erhalten wurde ist die Beziehung in den Osten Deutschlands nach Rathenow.





Vimukthi Niwasa (Haus der Freiheit) Sri Lanka Ein "Haus der Freiheit"

Vimukthi Niwasa bedeutet in der Landessprache "Haus der Freiheit". Es ist ein Haus, zu dem Menschen aller Altersgruppen kommen können und durch Schwester Benedict und ihr Team Unterstützung in schwierigen Lebenssituationen erhalten.

Viele Arche-Menschen unterstützen schon viele Jahre lang Patenkinder, die durch Schwester Benedict betreut werden, und auch das Eine-Welt-Lädle hat in diesen Jahren immer wieder mit Spenden aus dem Verkauf der fair gehandelten Waren helfen können.



Schulprojekt-Sanguera Kleme in Togo

Besonders verbunden ist die ARCHE- Gemeinde mit dem Schulprojekt Miracles de Jahwe in Sangueras Kleme im aftikanischen Togo; denn Togo das ist die Heimat des Hausmeisters der ARCHE Kossi Dikpor. Durch ihn , seine Frau Hanne und seine Familie als Projektbegleiter und Vermittler gelingt es immer wieder gut das Projekt im Bewusstsein zu halten und in der ARCHE um Spenden und Patenschaften zu werben.

Es geht darum für die Kinder dort überhaupt Bildung und Schule zu ermöglichen, ein Gebäude zu errichten, dessen Pläne schon längst fertig sind; aber auch Lehrer anzustellen und Schulmatedal anschaffen zu können. Lebendige Berichte von Familie Dikpor über das Leben und die Gesellschaft in Togo sowie dazugehörende Informaüonen aber auch die Bewusstseinsarbeit des Welt Lädles der ARCHE halten Gemeinde und Spender auf dem Laufenden'.



Rathenow- deutsch-deutsche Beziehung

Als in den Nachkriegsjahren die westdeutschen Kirchen Partnerschaften mit den Gemeinden in Ostdeutschland aufbauten, wurde dem Dekanat Neckargemünd das brandenburgische Rathenow "zugeteilt". Zunächst gab es noch keine Mauer, und so war es möglich - vor allem unter Jugendlichen - dass man sich des öfteren zu gemeinsamen Unternehmungen traf Kirchentage, Radtour durchs Frankenland usw.) Nachdem die Mauer die Trennung zwischen Ost und West manifestiert hatte, wurden solche Begegnungen unmöglich. Doch dafür reisten viele Briefe hin und her und manches Päckchen wurde gepackt. Schließlich konnte man sich auf "Pfarrer-Ebene" wieder treffen und tat das auch. Nach der Wende beschlossen Rathenow und die Arche eine neue Form der Partnerschaft zu suchen. Treffen fanden dort und hier statt. Dabei einigte man sich darauf, in etwa zu der Form der Anfangs zurückzukehren: einander treffen, Gedanken austauschen, Leben miteinander teilen. Nächstes Projekt ist eine Frauenfreizeit in Brandenburg im Mai 2004.

ARCHE-Gruppen



Gruppen und Kreise bestimmen das Leben in der ARCHE. Nicht anders wie in andern Gemeinden auchaber eben nahezu allesamt: ökumenisch.! Vielleicht hat sich deshalb auch hier kein ganz offizieller "Ökumenischer Arbeitskreis" als kontinuierliches Angebot halten können.

Naturgemäß stellt sich gerade in der ARCHE immer wieder die Grundfrage: Ist die oder jene Gruppe oder Initiative nun eine Gruppe der Arche oder in der ARCHE?

Dieser Vielfalt soll durch eine jährliche Mitarbeiterversammlung —einberufen durch den Ökumenischen Gemeinderat— Rechung getragen werden.

Alle zwei Jahre werden die Vertreter der Gruppen und andere ehrenamtliche MitarbeiterInnen der ARCHE vom Hauptamtlichen-Team eingeladen zu einem so genannten Mitarbeiterdankabend.

Esy gibt auch Gruppen, welche hier ihr 'zuhause' haben aber über die Gemeinde hinaus wirken (wie zum Bsp. Die Weltgebetstagsvorbereitung)

Hier dokumentiert ist der Stand von Februar 2003- mit den 2003 aktuellen Eigenporträts der Gruppen und Projekte der ARCHE.



Besuchsdienst

AnsprechpartnerIn:

Hilde Tibor, Christa Menge

Tag/Rhythmus der Treffen:

Montag 20.00 Uhr alle sechs Wochen (außer Ferien)

Größe der Gruppe:

6 Frauen

MitarbeiterInnen gesucht:

JΑ

Gegenwärtige Thematik / Stand der Dinge:

s. Interview im ARCHE-Gemeindebrief Nr. 198 (02.02.-05.04.03)

Blumenfrauen

AnsprechpartnerIn:

Gisela Beck, Monika Bordt, Liselotte Decker, Renata Jaun, Renate Kepert, Maria Odenwald, Ursula Seitz, Ingrid Wolf Taq/Rhythmus der Treffen:

Wir planen für besondere Festtage: Erstkommunion, Konfirmation, Erntedank, 1. Advent

Größe der Gruppe:

10 Personen

MitarbeiterInnen gesucht:

IΔ

Gegenwärtige Thematik / Stand der Dinge:

Sicher haben Sie schon bemerkt, dass wir Blumenfrauen, wenn es möglich ist, unsere ARCHE am liebsten mit Garten- und Wiesenblumen schmücken. Wir lieben sie, weil sie in ihrer Schönheit

und Vielfalt, von winzig bis beeindruckend, uns staunen lassen. Die Blumen werden von liebevollen GärtnerInnen gehegt und gepflegt.

Und was Sie vielleicht gar nicht wissen: Unser ARCHE-Budget wird dadurch auch entlastet.

Planung für 2003:

Wie oben beschrieben.

Geburtstagsbesuchsdienst der Stephanusgemeinde

AnsprechpartnerIn:

z.Zt. Elisabeth Kühn

Tag/Rhythmus der Treffen:

in Planung

Größe der Gruppe:

3, evtl. 4 Personen

MitarbeiterInnen gsucht:

JA

Gegenwärtige Thematik / Stand der Dinge:

Verteilung der im Pfarrbüro vorbereiteten Geburtsgrüße für Seniorlnnen der Stephanusgemeinde. Besuche:

Elisabeth Kühn, Ursula Senf, Gisela Anna Giebel

Planung für 2003:

Teambildung, Koordination, Ideen, Überlegungen: Gemeinsamer Treff, ökumenischer Besuchsdienst (?), Kontaktadresse (ev./ kath) im ARCHE-Gemeindebrief, Zusatz (Finanzen) evtl. kleiner Blumengruß.



ARCHE-Gruppen

Arche-Web-Seite

AnsprechpartnerIn:

Klaus Rall-Rentel, Tobias Jordine, Hans-Peter Bittner

Tag/Rhythmus der Treffen:

ach Bedarf

Größe der Gruppe:

3 Personen

MitarbeiterInnen gesucht

Gäste jederzeit willkommen:Sehr gerne, insbesondere suchen wir Leute mit grafischem Verständnis oder Interesse am Erstellen von Webseiten (HTML) oder Online-Auftritten.

Gegenwärtige Thematik / Stand der Dinge:

Web-Seite ist in rudimentärem Zustand online.

Planung für 2003:

Die Seite sollte grafisch gestaltet werden. Außerdem fehlen Links von/zu anderen Seiten und Suchmaschineneinträge. Über Selbstdarstelllungen, Bilder und Berichte aus den Gruppen würden wir uns sehr freuen. Der Rückblick sollte öfter aktualisiert werden. Aktualisierung der Termine funktioniert z.Zt. auch nicht.

Liturgiekreis (St. Franziskus)

AnsprechpartnerIn:Bruno Fischer

Tag/Rhythmus der Treffen:nach Bedarf

Größe der Gruppe:10

MitarbeiterInnen gesucht: Gäste jederzeit willkommen

Gegenwärtige Thematik / Stand der Dinge:

Terminplanung für Lektorendienst/Wortgottesdienst-Gestaltung

Liturgische Grundsatzfragen

Planung für 2003:

Situative Planung

Arbeitskreis Feministische Theologie

AnsprechpartnerIn:Barbara Voth, Tel. 06223-5740, Katrin Doller, Tel. 06221-80111

Tag/Rhythmus der Treffen: An jedem 2. Mittwoch eines Monats um 20.00 Uhr im Besprechungszimmer der ARCHE

Größe der Gruppe: "Kern"-Gruppe ungefähr 10 Frauen und ungefähr noch einmal so viel

im "näheren Umfeld".

MitarbeiterInnen u auch Gäste

jederzeit willkommen:

JA- Wir sind eine offene Gruppe von Frauen, die sich immer freuen, wenn interessierte Frauen mal "schnuppern" und/oder auch bleiben!

Gegenwärtige Thematik / Stand der Dinge:

Unser Grundthema ist die Diskussion, die Arbeit an Glaubensfragen und -erfahrungen aus Frauenperspektive. Dies tun wir z.B. anhand von Werken feministischer Theologinnen oder Biografien von Frauen vom Mittelalter bis zur Neuzeit. In letzter Zeit arbeiten wir außerdem wieder öfter an den überlieferten Texten zu biblischen Frauen, wie z.B. zuletzt Hagar und Sara. Nach den Ereignissen um und nach dem 11. September 2001 war es uns im letzten Jahr besonders wichtig, uns mit "Frau(en) im Islam und im Judentum" auseinander zu setzen. Nicht zuletzt durch die Besuche einer Muslima und einer Jüdin wurde dieser Themenkreis zu einem

Planung für 2003:

Im Februar wollen wir uns auf biblische Spurensuche nach "den subversiven Frauen an den Anfängen des Volkes Israel in Ägypten" (2. Mose 1-4) machen: Die Hebammen Pua und Schiffra, Moses Mutter und seine Schwester Mirjam, die Tochter des Pharaos und noch ein paar mehr ... Von da aus sehen wir dann

weiter, denn wir sammeln zwar Ideen für die Abende der kommenden Monate - aber wir lassen uns bewusst den Raum, kurzfristig ein Thema in den nächsten Monat hinüber zu nehmen oder eine Planung umzustoßen, weil etwas anderes auf den Nägeln brennt.

Sozialfonds der Arche

AnsprechpartnerIn:: Ursula Senf, Jürgen Schubert Gegenwärtige Thematik / Stand der Dinge: Wir brauchen mindestens drei Kollekten pro Jahr.

Wir brauchen Dauerspender ab 5 € pro Monat.

Kollekten bei Taufen, Hochzeiten für den Sozialfonds vorschlagen.

Internationales Frauen-Café

AnsprechpartnerIn:: Maryamma Kadathukalam

Tag/Rhythmus der Treffen:letzter Samstag jeden Monats

Größe der Gruppe: 15-20 Frauen Gäste jederzeit willkommen: JA

Gegenwärtige Thematik / Stand der Dinge:

Aktuelle Themen Planung für 2003:

Vorstellung von Leben und Kultur der jeweiligen Heimatländer

KAKADU

AnsprechpartnerIn:Kossi Dikpor und Andrea Barz-Reimitz Tag/Rhythmus der Treffen:

Größe der Gruppe:

Gegenwärtige Thematik / Stand der Dinge:

- Nach wie vor Finanzierung des Schulprojektes in Togo
- Paten gesucht für tamilische Kinder, siehe Gemeindebrief Nr. 198 (02.02.-05.04.03)
- Stabilisierung der Finanzierung der Basis in Sri Lanka
- Medikamentenhilfe
- Unterstützung von drei Geschwisterkindern / Lasanthe
- Verkauf im Eine-Welt-Lädle

Planung für 2003:

- KAKADU-Treffen (Frühjahrsstreffen) am 26.04. in Erlangen
- Dia-Vorträge
- -Afrika-Tag İn Zusammenarbeit mit Fam. Dikpor und dem Lädle-Team (Workshop: Kochen usw.)

Sing- und Gesprächskreis

AnsprechpartnerIn: Dieter Martin Funk, Tel. 74009 Tag/Rhythmus der Treffen: Dienstag 14-tägig Größe der Gruppe: 35 - **Kapazitätsgrenze erreicht** Gegenwärtige Thematik / Stand der Dinge: Halbjahresprogramm / Gestaltung durch Mitarbeiter der Gruppe Planung für 2003:

Themenbereiche: Kunst - Musik - Reisen - Ökumene

Kleine Bühne Neckargemünd

AnsprechpartnerIn:Rudi Reimitz, Günther Kastner Tag/Rhythmus der Treffen:jeden Mittwoch im Kellertheater der Arche

Größe der Gruppe:zwischen 20 und 35 Menschen jeden Alters

Gegenwärtige Thematik / Stand der Dinge:

Momentan laufen die Proben für "Urmel aus dem Eis", überwiegend gespielt von Kindern und Jugendlichen. Gefragt wind wir in

ARCHE-Gruppen



der ARCHE, wenn es um Begleitung von Veranstaltungen geht, durch technischen und persönlichen Einsatz. Außerdem ist unsere Gauklertruppe im Rahmen von Gemeindefesten in und um Neckargemünd gefragt.

Planung für 2003:

Kinderstück: "Urmel aus dem Eis";

Erwachsenenstück: Probenbeginn Sommer 2003, Titel noch unbekannt.

Vorbereitung für den Ökumenischen Kirchentag 2003

AnsprechpartnerIn:Jochen Küppers, Tel. 6008; im Pfarrbüro: Ingrid Schönhals

Tag/Rhythmus der Treffen: a. 1x im Monat bis zum Kirchentag Größe der Gruppe:10-20

MitarbeiterInne gesucht:

Teilnehmer am Kirchentag und Bastler

Gegenwärtige Thematik / Stand der Dinge:

Wir planen eine Stand auf der "Agora" (Marktplatz) des Kirchentages, auf dem wir unser ökumenisches Zusammenleben in der ARCHE vorstellen wollen. Wir möchten mit den Kirchentagsbesuchern ins Gespräch kommen, möchten sie informieren und von ihnen lernen.

Posaunenchor

AnsprechpartnerIn:Peter Menge Tag/Rhythmus der Treffen:2x/Woche Größe der Gruppe:ca. 16 MitarbeiterInnen gesucht:Ja klar! Gegenwärtige Thematik / Stand der Dinge: Anfänger, Ausbildung, Chorleiternachfolge Planung für 2003: Musik für Gottesdienste in ARCHE und Markusgemeinde

Senioren-Gymnastikgruppe

AnsprechpartnerIn:Ingrid Dolch-Tecklenburg
Tag/Rhythmus der Treffen:wöchentlich: Montag und Dienstag
Größe der Gruppe:ca. 8 Personen
Gegenwärtige Thematik / Stand der Dinge:
Verbesserung der Beweglichkeit, Haltungsschulung, Gleichgewichtstraining
Planung für 2003: Weiter üben!

Taizégebet

AnsprechpartnerIn:Eleonore und Jochen Küppers
Tag/Rhythmus der Treffen:jeden 2. Freitag im Monat um 19.00
in der Kapelle, z.Zt. zusammen mit Friedensgebet.
Größe der Gruppe:3-12
Gegenwärtige Thematik / Stand der Dinge:
Wir singen Taizé-Lieder, hören kurze Texte und halten Stille. Der
Frieden in der Welt und in uns ist jetzt vor allem Thema.
Planung für 2003:
Die Termine werden im Gemeindebrief angekündigt.

Xevi Bobo-Trommelgruppe

tag. Ansonsten fortlaufend wie sonst.

AnsprechpartnerIn:Jörg Höfflin, Kossi Dikpor Tag/Rhythmus der Treffen:1x wöchentlich, Donnerstag Größe der Gruppe:25 Gäste jederzeit willkommen Gegenwärtige Thematik / Stand der Dinge: Erlernen neuer Rhythmen und Techniken. Verjüngung der Gruppe (Alter der GruppenteilnehmerInnen). Planung für 2003: Trommelworkshop und afrikanischer Kochkurs an einem Sams-

Vorbereitungsgruppe des Weltgebetstags

im Bezirk Neckargemünd/Eberbach
AnsprechpartnerIn:z.Zt. Renate Ritter
Tag/Rhythmus der Treffen: ab Oktober bis März (ca. 14-tägig)
Größe der Gruppe:10 Personen
MitarbeiterInnen dringend gesucht /
Gäste jederzeit willkommen:Frauen, die am Weltgebetstag
interessiert sind und aktiv mitarbeiten wollen.
Gegenwärtige Thematik / Stand der Dinge:
Libanon / im Herbst Panama (Probleme des Landes, der Frauen,

本

Klangraum ARCHE

ARCHE-Chor



Der ARCHE-Chor über sich selbst: "Wir: Ökumenischer Chor der ARCHE mit ca. 30 Sängerinnen und Sängern und Chorleiter Uli Nerger sind kein typischer Kirchenchor, obwohl wir mehrmals im Jahr die Gottesdienste mitgestalten sind eine unkomplizierte Gruppe mit netter Probenatmosphäre haben gerade deshalb schon erfolgreiche Konzerte gegeben (Dvorak, Godspell etc.) haben ein bunt gemischtes Repertoire von Bach bis Gospel feiern im Jahr 2003 unser 20iähriges

Chorjubiläum sind trotzdem jung geblieben (unsere Jüngste ist 19 Jahre alt) freuen uns jederzeit über neue singfreudige Interessenten, vor allem über Männerstimmen

Projekte und Planung 2003:

J.S.Bach, Kantate Nr.150 "Nach dir, Herr verlanget mich" Gospels . Brahms, Motette "O, Heiland, reiß die Himmel auf" Uraufführung eines Werks von Schottelius .Jubiläumskonzert im Herbst 2003 mit Uraufführung

Probenarbeit

montags um 20:15 Uhr in der ARCHE (außer in den Ferien) ca. einmal im Jahr ein Probenwochenende mit Übernachtung

Xevi Bobo-Trommelgruppe



Kossi Dikpor– Hausmeister der ARCHE seit 1995hat sie gegründet– Seither spielen sie fast unentwegt und fülen die ARCHE mit Rhythmischen Trommelklängen– die TeilnehmerInnen der Trommelgruppe Xevi Bobo. (Die bunten Vögel)

Immer wieder spielen sie auch an Gemeindefesten auf oder haben auch auswärts ihren Einsatz.

Für viele ist das Trommeln ein wichtiger seelischer Ausgleich- manche kommen einfach aus Spass an der Freud- andere freuen sich an der Gemeinschaft mit Kossi und der Gruppe.

Orff-Gruppen



Eine besonders intensive Kinderarbeit hat Kantor Uli Nerger im Laufe der Jahre mit seinen Orffgruppen aufgebaut. Eine spezielle Technik erlaubt es den Kindern mit mehreren Schlegeln zugleich zu spielen um so einen volleren Klang zu erzeugen.

Immer wieder musizieren die Kinder in den Gottesdiensten und auf Festen. Eine Gruppe durfte zu ihrer "Abschlussfahrt" sogar für eine Woche nach Kreta fliegen– ein unvergessliches Erlebnis.

Posaunen



Posaunenchöre gibt es schon seit ca 150 Jahren in Deutschland. Sie sind - ursprünglich in ihrer Funktion als "mobile Orgeln" gedacht - ein typisches Produkt evangelischer Erweckungsbewegungen. Ein volksmissionarischer Zug ist ihnen bis heute geblieben. Sie sind zu einem wichtigen Teil der meist von Laien getragenen kirchenmusikalischen Arbeit in den Gemeinden geworden. Seit es die Archegemeinde gibt, lebt auch der Wunsch, hier einen ökumenischen Posaunenchor zu haben. Die ersten Jahre nur hörbar und sichtbar durch einen einzigen Vertreter der Zunft. Jetzt allerdings sind schon einige dazugekommen.

Peter Menge leitet seit Jahren engagiert und mit viel Einsatz in der Bläserausbildung den "ökumenischen" Posaunenchor und lädt ein: "Wer bei uns mitmachen will, ist herzlich willkommen! Das gilt für Bläserinnen und Bläser mit Ahnung und für Leute, die von Tuten und Blasen noch keine Ahnung haben!"



Nachbarschaft

基

Nachbarschaft

Die Anfänge der ARCHE- Gemeinde hängen eng zusammen mit der Errichtung des der ARCHE gegenüberliegenden Rehabilitationszentrum damals kurz "Reha" genannt, heute "Stiftung Rehabilitation Südwestdeutschland— (SRH-Gruppe) für körperbehinderte Menschen in Neckargemünd Anfang der siebziger Jahre. Gegründet hatte sich damals eine Initiative "Kirche im Wiesenbachertal" welche es sich zur Aufgabe gemacht hatte in dem neu errichteten Zentrum "ökumenisch" verantwortet Seelsorge anzubieten.

Daraus ist eine intensive Nachbarschaft geworden, welche im Stadtteil Neckargemünds "Wiesenbachertal" bis heute bedeutend geblieben ist.. Pastoralreferent Alfred Jordine und Gemeindediakonin Christa Menge geben in ihrem Porträt -so wie in der Beschreibung des "Raumes der Stille" Einblick in diese besondere Nachbarschaft.



Der Komplex des Bildungszentrums Neckargemünd- gegründet Anfang der siebziger Jahre als Rehabilitationszentrum. Im Vordergrund davor umgeben vom Grün der Bäume die ARCHE mit ihren verschiedenen Dächern.

"Für ein sechsjähriges Mädchen im Rollstuhl, das nach einem schweren Autounfall aus dem Wachkoma erwacht ist, wird eine Person gesucht, die es nach Möglichkeit regelmäßig besucht. Das Mädchen entdeckt ganz neu die Welt. Kontakte und Ansprache sind eine große Hilfe zurück ins Leben."

"Eine Mutter, dessen Kind einen längeren Aufenthalt in der Klinik hat, sucht in unserem Pfarreigebiet eine günstige Kleinwohnung."

- Zwei Suchmeldungen, die am Ende unserer evangelischen und katholischen Gottesdienste und in unserem ökumenischen Gottesdienst an die Gemeinde weitergegeben werden. Wir sind zwei Gemeinden, die Stephanus- und Franziskusgemeinde- im ökumenischen Kirchenzentrum ARCHE /Neckargemünd vereint, das zeitgleich in Nachbarschaft zu einem großen Rehabilitationszentrum entstanden ist. Von Anfang an war und ist unser ökumenischer Auftrag mit dem diakonischen Auftrag verbunden. Er wurde und wird mit ganz unterschiedlichen Akzenten gelebt

und muss immer wieder neu entfaltet werden. Eine Integration der körperbehinderten Kinder und Jugendlichen in die Gottesdienstgemeinde gelang von Anfang an schwer. Die allgemeine Realität bildet sich auch hier ab.

Unser ökumenisches Kirchenzentrum ist behindertengerecht gebaut. Es ermöglicht in unserer Nachbarschaft auf verschiedene Weise Brücken zueinander zu bauen:

Brücken hinüber ins Rehazentrum

Das ökumenische Team der Hauptamtlichen ist in den verschiedenen Schularten des Rehabilitationszentrum tätig. Zwei haben einen besonderen Auftrag in der Klinik. Immer wieder sind Gemeindemitglieder bereit eine Begleitung zu übernehmen, wie wir sie in unseren Gottesdiensten suchen.

In unserer Gemeinde gibt es einen festen Stamm von SchreibhelferInnen, die bereit sind Schreibdienste für schwerstbehinderte SchülerInnen bei Klassenarbeiten zu übernehmen.

Ein ganz wichtiger "Brückenraum" ist der "Raum der Stille". Er ist im Hauptgebäude gelegen unmittelbar in

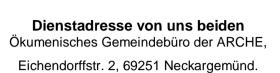
Nachbarschaft





Diakonin Christa Menge (badische Landeskirche) Im Ökumenischen Kirchenzentrum ARCHE Klinikseelsorgerin

Pastoralreferent Alfred Jordine Im Ökumenischen Kirchenzentrum ARCHE Klinikseelsorger





der Nähe der Patientenaufnahme auf dem Weg in die Klinik. Regelmäßig wird er von Menschen aufgesucht. Ganz schlicht ist er ausgestattet mit einem Kreuz, einer Klagewand und einem Fürbittbuch. An drei Tagen in der Mittagspause wird ein Mittagsgebet gestaltet. Jeden Mittwochabend findet ein Meditationsgottesdienst statt. Im Todesfall von Schülern und MitarbeiterInnen bietet uns der Raum die Möglichkeit der Betroffenheit und Trauer im kleinen Kreis Ausdruck zu geben.

Brücken herüber in die ARCHE

Katechetische Gruppen wie: Erstkommunion,- Firmund Konfirmandengruppen finden, wenn gewünscht, in Gruppen mit Kindern und Jugendlichen mit und ohne Behinderung statt. Vorrang hat immer die jeweilige Heimatgemeinde.

Schulgottesdienste der verschiedenen Schularten werden in unserem ökumenischen Kirchenzentrum gefeiert. Sie werden gestaltet im Blick auf die existentielle Lebenssituation der Kinder und Jugendlichen mit einer Behinderung. Wir erleben ein hohe Sensibilität und die Bereitschaft der Schüler im Gottesdienst ihre Betroffenheit offen auszusprechen. Ganz dichte Gottesdienste haben wir miteinander gefeiert nach den Ereignissen vom 11. September 2001 und nach dem Ausbruch des Krieges im Irak am 20. März 2003.

Schulabschlussfeiern, Konferenzen, Fortbildungen und Versammlungen des Betriebsrates finden in unseren Räumen statt.

Die Brücken hinüber und herüber scheinen vielfältig. Und doch sind sie keineswegs selbstverständlich. Unser diakonischer Auftrag ist uns zwar von Grund auf bis hinein in die Architektur unseres ökumenischen Kirchenzentrums gegeben. Er kann aber sehr schnell überlagert werden von brennenden theologischen Fragestellungen in der Ökumene, veränderten kirchlichen und gesellschaftlichen Strukturen, Problemen aber auch von Veränderungen und Umstrukturierungen in der Reha-Einrichtung selbst.

Herausforderung und heilsam zugleich

Die Erinnerung an unseren diakonischen und ökumenischen Auftrag zugleich ist immer wieder Herausforderung und heilsam zugleich. Den gemeinsamen Tisch der eucharistischen Gemeinschaft als Kraftquelle gibt es nicht, -noch nicht. Was das bedeutet erleben wir schmerzlich hautnah miteinander. Unsere gemeinsame Kraftquelle ist unsere Sehnsucht und die kleinen möglichen Schritte dorthin und unser

"miteinander Wohnen im gemeinsamen Haus". Wir feiern in getrennten Gottesdiensten zeitgleich Abendmahl und Eucharistie. Einmal im Monat feiern wir miteinander einen ökumenischen Gottesdienst. Diese gottesdienstlichen Feiern getrennt und gemeinsam sind die Mitte der Franziskus- und Stephanusgemeinde unter dem gemeinsamen Dach der ARCHE. Die ARCHE ist ein ökumenisches Kirchenzentrum im Rhein- Neckar- Raum. Die Gottesdienstgemeinde kommt an jedem Sonntag von überall her zusammen. Hier ist der Mittelpunkt unserer ökumenischen Spiritualität. Es sind Paare aus konfessionsverbindenden Ehen, wache und kritische Menschen, Kirchendistanzierte und Suchende. Die ARCHE ist ein gemeinsames Haus für Menschen mit und ohne Behinderung, für Alte, für Junge, für junge Familien, für Alleinstehende. Der Umgang mit Grenzen, die nicht behindern, das leidenschaftliche Suchen nach ungeahnten Möglichkeiten, der unbehinderte Umgang miteinander, das Engagement füreinander, die Brücken hinüber und herüber haben unseren diakonischen und ökumenischen Weg seit fast 30 Jahren geprägt und werden ihn auch weiterhin prägen.

Ein ehemaliger Schüler des Rehazentrums schreibt in seinem Gedicht "Leben unter einer klimatischen Käseglocke":

"Alles hier.

Doch – wo seid Ihr?

Gelernt werden soll das Leben draußenDraußen jedoch regieren Sturm und Regen.
Lasst uns die gläserne Glocke heben.
Herein- und herausströmen muss das Leben."
Das Leben herein- und herausströmen lassen, darum geht es in unserem gemeinsamen Haus, in unseren Gottesdiensten, in unserer Nachbarschaft zum Rehazentrum.

Gelernt werden soll das Leben draußen-Draußen jedoch regieren Sturm und Regen. Lasst uns die gläserne Glocke heben. Herein- und herausströmen muss das Leben." Das Leben herein- und herausströmen lassen, darum geht es in unserem gemeinsamen Haus, in unseren Gottesdiensten, in unserer Nachbarschaft zum Rehazentrum.

ALFRED JORDINE CHRISTA MENGE

¹Die inhaltliche- und die Namensverwandtschaft zur "Arche-

Nachbarschaft





Kreuz-Kerze-Weihnachtsstern

Der Raum der Stille im "Reha" ist christlich gestaltet— lädt aber alle ein, dort Atem zu holen. Eine Besonderheit in diesem riesigen Gebäudekomplex

Das große Rehabilitationszentrum für Kinder und Jugendliche mit körperlichen Behinderungen und das gegenüberliegende kleine ökumenische Zentrum *Arche* waren von Anfang an eng verschwistert.

Die Idee und der große Wunsch - vor allem auf kirchlicher Seite - war ein gelingendes Miteinander von Menschen mit und ohne Behinderung. Die äußeren Bedingungen dafür wurden durch ein behindertengerechtes Arche-Gebäude geschaffen. Das riesige Reha-Zentrum auf der anderen Seite wurde ohne einen sakralen Raum konzipiert, weil die Arche-Gemeinde alle seine BewohnerInnen zu Gottesdiensten und anderen Veranstaltungen in ihre Räume einladen wollte.

Im verwirrenden Labyrrinth-Brücke und Oase

Allerdings gab es im "Reha" einen "kirchlichen" Raum, der als eine Art Brücke zwischen den beiden Zentren fungieren sollte und der diesen Namen auch bekam. Hier waren die kirchlichen MitarbeiterInnen zu Sprechzeiten präsent, dahin wurde zu Gesprächen und Gruppenveranstaltungen eingeladen.

Später verwandelte sich die Brücke durch Zimmertausch in eine "Oase", auch weil man der Meinung war, dass es in dem verwirrenden Labyrinth von Gängen, Zimmern und Türen und in dem sich darin abspielenden vielfältigen oft hektischem Leben einen Platz der Sammlung und Stille geben müsse. Allerdings konnte man diesen Raum nur betreten, wenn man einen Schlüssel hatte oder wenn jeden Mittwoch die Hauptamtlichen der Arche reihum zu einem meditativen Gottesdienst einluden.

Okumenisch eingeweiht

Dann kam so Mitte der neunziger Jahre vor allem im Berufsbildungswerk der Wunsch auf, durch Neubau einen richtig schönen Kapellenraum zu haben. Eine Gruppe von Menschen aus allen Abteilungen des Reha-Zentrums und von Mitarbeitern der "Arche" machte sich darüber Gedanken, aber bald stand fest, dass für so etwas keine Geld zur Verfügung stand. Also wurde wenigstens die "Oase" umgestaltet, ein

wenig verschönert und auf den Namen "Raum der Stille" getauft. Es gab eine ökumenische Einweihungsfeier, und es wurde beschlossen, dass dieser Raum immer geöffnet sein sollte (ein Novum in diesem großen Haus) und dass er von der "Arche" verwaltet werden soll.

Christlich gestaltet- offen für alle

Der "Raum der Stille" ist ein christlich gestalteter Raum, der aber offen ist für alle Menschen, die Gott suchen, die zur Ruhe kommen möchten oder die eine Zeit der Stille brauchen. Hierher kommen viele einzelne Menschen, MitarbeiterInnen, SchülerInnen, BesucherInnen der Klinik oder begleitende Angehörige. Jeden Mittwoch trifft sich eine Gruppe zur Meditation und zum Gespräch, und Religionslehrer und – lehrerinnen suchen den Raum zu besonderen Anlässen mit ihren Klassen auf.

Immer wieder berichten Menschen davon, dass sie diesen Raum lieben und schätzen und dass sie ihn als eine Besonderheit in diesem riesigen Gebäudekomplex empfinden.





Presse



Die Arche auf Ökumenekurs

Das Kirchenzentrum in Neckargemünd

Sie ist groß und schön anzusehen. Und sie macht ihrem Namen alle Ehre: Die Arche in Neckargemünd. Außerdem ist sie etwas Besonderes. Etwas, was nicht allzu häufig in unserer Landeskirche zu finden ist, genau genommen gibt es das nur noch zehnmal: ein ökumenisches Kirchenzentrum.

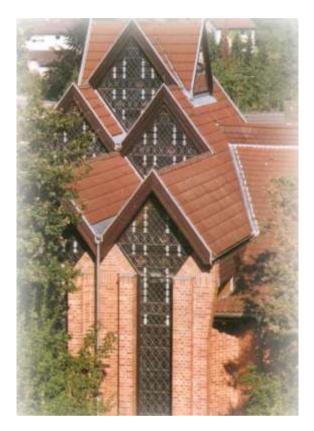
Zwei Gemeinden, die evangelische Stephanus- und die katholische Franziskusgemeinde sprechen nicht nur über Ökumene, feiern nicht nur gelegentlich gemeinsame Gottesdienste, sondern leben ökumenisch ihren Gemeindealltag: Vereint in einem ansprechenden, hellen und luftigen Gemeindehaus und einem gemeinsamen Pfarrbüro – was einmalig in der kirchlichen Landschaft sein dürfte.

Bereits im Jahr 1974 wurde die "Archegemeinde" ökumenisch geboren. Sechs Jahre später wurde das kirchliche Zentrum gebaut, direkt gegenüber der großen Reha-Einrichtung, die mehr als 900 junge Menschen beherbergt. Selbstverständlich ist alles behindertengerecht angelegt. Die vielen großen Fenster des Kirchenzentrums, die den Blick nach außen richten, "ziehen Menschen an, die Kirche gerade noch ertragen können und hier Heimat finden", meint Pastoralreferent Alfred Jordine.

Jeden Sonntag finden in den beiden stilvollen Kirchenräumen parallel Gottesdienste statt: Auf der einen Seite katholisch, auf der anderen evangelisch. Wer möchte, kann nach dem Gottesdienst mit anderen Gemeindegliedern gemeinsam einen Kaffee oder einen türkischen Tee trinken. An jedem ersten Sonntag im Monat werden die beweglichen Wände geöffnet und die beiden Kirchen vereinen sich durch die in der Mitte liegende Kapelle zu einem großen Kirchenschiff, in dem ökumenisch gefeiert und gesungen wird. Beim anschließenden gemeinsamen Mittagessen, für das sich das Kirchenschiff flugs in ein Gemeindehaus verwandeln lässt, kommt man miteinander ins Gespräch.

Gleichzeitig besteht die Möglichkeit, beim Eine Welt-Lädle vorbeizuschauen, das sonntags über die Projekte in Togo, Brasilien oder Sri-Lanka informiert. Wer Informationen aus erster Hand möchte, kann Hausmeister Kossi Dikpor aus Togo befragen, der das Gemeindeleben durch seine Trommelgruppe bereichert.

Die besonderen Zeiten im evangelischen und katholischen Kirchenjahr wie Karfreitag, Osternacht, Christmette oder die Fas-



ten- Adventszeit und das Friedensgebet sind immer auch ökumenische Zeiten. Gemeinsame Veranstaltungen und Freizeiten gibt es auch für die "KONFIFI's", das sind die Konfirmanden und Firmanden. Das Prinzip, nach dem Ökumene an diesem Ort lebendig wird, unterstreicht Pastoralreferent Alfred Jordine: "Wir machen grundsätzlich alles gemeinsam. Was wir nicht miteinander machen können, bedarf der Begründung." Taufen finden in der Regel am ersten Sonntag des Monats statt, und alle Tauffamilien - ob katholisch oder evangelisch – werden zu einem gemeinsamen Vorgespräch eingeladen. Für die Kasualien ist dann neben Pfarrer Christoph Lauter der katholische Priester Johannes Bold aus der Franziskusgemeinde zuständig, der auch an den anderen Sonntagen die Eucharistie mit den katholischen Gemeindegliedern feiert.

Musik spielt eine wichtige Rolle in der Arche. Ein Kantor, der von beiden Gemeinden bezahlt wird, leitet den Kirchenchor und unterrichtet verschiedene Orff-Gruppen. In den Gottesdiensten können problemlos vierstimmige Kanons oder Taizégesänge angestimmt werden.

Vor allem haben hier junge Familien eine Heimat gefunden, die die gewachsenen Strukturen des ökumenischen Kinder- und

Presse



Kleinkindergot-tesdienstes schätzen. Aber nicht nur das: Viele Menschen, die selbst nicht im Stadtteil wohnen, zählen zu den eingetragenen Gemeindegliedern. Der Ältestenkreis von Stephanus und der Pfarrgemeinderat von Franziskus tagen alle zwei Monate zusammen, ansonsten gibt es einen gemeinsamen Anfang, nach dem anschließend in getrennten Sitzungen die anstehenden Fragen besprochen werden. Der Religionsunterricht im Reha-Zentrum findet schon seit langem konfessionsübergreifend statt. Eine weitere Brücke zum Reha-Zentrum sind die katechetischen Gruppen. Immer wieder nehmen Kinder und Jugendliche mit einer Behinderung an den Vorbereitungsgruppen teil.

Manches im Gemeindealltag der Arche ist sicher zeitaufwendiger als anderswo, denn alle Mitarbeitenden des ökumenischen Teams - Pfarrer, Gemeindereferentin, Gemeindediakonin, Pastoralreferent Kirchenmusiker, Hausmeister und Sekretärinnen- müssen in regelmäßig wöchentlich stattfindenden Dienstgesprächen zusammenkommen. Alles braucht eine klare Form, damit die Arbeit gegenseitig bereichert werden kann.

Ökumene bedeutet im gelebten Gemeindealltag nicht Beliebigkeit.

Pfarrer Christoph Lauter macht deutlich, dass "die Menschen, die hierher kommen, eine hohe Erwartung an Stimmigkeit haben. Sie merken sofort, wenn Veranstaltungen und Gottesdienste irgendwie ökumenisch improvisiert werden. Deshalb planen wir alles sorgfältig und haben z.B. liturgische Formen gefunden, die mittlerweile zu unserem Profil gehören."

Manches an den Räumlichkeiten wirkt durch die vielseitige Verwendungsmöglichkeit provisorisch, und natürlich entsteht da eine Spannung "zwischen Abwechslung und Ruhe suchen", so Pastoralreferent Alfred Jordine. In Zukunft soll die Kapelle zu einem solchen Ort werden, in dem das Heilige erfahrbar wird, sozusagen als Herzstück des Zentrums. Die beiden Kirchenräume haben nämlich jeweils ihre eigene konfessionelle Besonderheit. In der Kapelle soll konfessionsüberschreitend die Möglichkeit zur Stille und zum Gebet bestehen. Das Fürbittbuch, das dort ausliegt, ist bereits ein Zeichen dafür: Menschen aus verschiedenen Nationen sind hier schon eingekehrt. Das Heilige unterscheidet eben nicht nach Religion oder Konfession.

Heike Reisner, Referentin für Öffentlichkeitsarbeit

Mitteilungen-Evang. Landeskirche— 4/2002

Mitteilungsblatt der Stadt Neckargemünd

In der Nr. 33 vom 20. August 1982 meldete der NECKARBOTE:

"Zwei festliche Tage für zwei Pfarreien— Einweihung des ökumenischen Gemeindezentrums im Wiesenbachertal"-

"Am Sonntagmorgen " -so heißt es in der dort zu findenden Einladung-

"wird zum erstenmal unser gemeinsamer Weg zur Arche sich trennen in die beiden Kirchenräume. Eine Erfahrung, die ein schmerzlicher Stachel bleibt, solange die Spaltung der Kirchen aufrechterhalten wird."

Der Motto des Festabends damals zur Einweihung der "ARCHE":

"Was uns übe Wasser hält!"

21. und 22. August 1982: gwei festische Tage für zwei Pfarreien

Einweihung des Ökumenischen Zentrums im Wiesenbacher Tal

The Sandar im Wiesenbacher Tal

The

Neckarbote-20.8.82-Nr.33



Eine Herzensangelegenheit In Baden gehen die ökumenischen Uhren anders

Selbst wenn sie wollten, könnten sich katholische und evangelische Christen im Südwesten nicht aus dem Wege gehen. Denn Baden ist ein konfessionell gemischtes Land. Und doch ist hier in Sachen Ökumene vieles gewachsen, was keineswegs selbstverständlich ist.

Es gibt Sätze, die prägen sich ein. Der evangelische Landesbischof Ulrich Fischer formulierte einen solchen Satz im vergangenen Jahr beim Festakt zum 175-jährigen Bestehen des Erzbistums Freiburg: "In Baden gehen die ökumenischen Uhren anders", sagte Fischer damals. Und natürlich meinte er damit, dass die ökumenischen Uhren in Baden schneller gehen. Dass hier manches selbstverständlich geworden ist, was anderswo vielleicht gerade erst angefangen hat.

Dass dies so ist, legt freilich schon die Bevölkerungsstruktur nahe. Dem Statistischen Landesamt zufolge hatte die Evangelische Landeskirche Baden im Jahr 2001 gut 1,3 Millionen Mitglieder, das Erzbistum Freiburg etwas über 2,1 Millionen. Damit sind die Katholiken im Südwesten zwar in der Mehrheit. Aber von einer evangelischen Minderheit oder gar Diaspora würde niemand sprechen. Anders gesagt: Selbst wenn sie wollten, könnten sich Katholiken und Protestanten im Südwesten gar nicht aus dem Weg gehen. Baden ist ein konfessionell gemischtes Land.

Die kleinen Schritte müssen konsequent gegangen werden

Und doch ist das, was hierzulande an Ökumene gewachsen ist, nicht einfach selbstverständlich. "Es ist einmalig", sagt Domkapitular Klaus Stadel, seit 1991 Ökumenereferent der Erzdiözese Freiburg. Stadel würde den Satz von den Uhren, die in Baden anders gehen, ohne weiteres unterschreiben. Und zwar deshalb, weil er ihn belegen kann. Mit einem Handgriff zieht er ein blaues Heft aus einem seiner Büroschränke hervor. "Gottesdienste und Amtshandlungen als Orte der Begegnung" lautet der etwas umständliche Titel dieser gemeinsamen Erklärung der Erzdiözese Freiburg und der Evangelischen Landeskirche Baden. Sie ist bereits 1980 erschienen und wurde 1999 in einer aktualisierten Fassung erneut veröffentlicht.

Es ist ein aufschlussreiches Dokument, in dem beispielsweise eine gemeinsame Erklärung zur gegenseitigen Anerkennung der Taufe nachzulesen ist. Sie wurde im Jahr 1998 nicht nur von den Bischöfen der Diözesen Freiburg und Rottenburg und den evangelischen Landesbischö-

fen von Baden und Württemberg, sondern auch vom griechisch-orthodoxen Metropoliten, dem altkatholischen Bischof, den Lutheranern, Methodisten und der serbisch-orthodoxen Kirche unterzeichnet. "Dass die Verantwortlichen diese gegenseitige Anerkennung offiziell aussprechen und unterschreiben, gibt es anderswonicht", betont Klaus Stadel.

Neben dem blauen gibt es aber auch ein gelbes Heft, das zwar viel dünner, aber nicht minder bedeutend ist: Bereits 1974 wurde das so genannte "Formular C" für die gemeinsame kirchliche Trauung herausgegeben. Es ermöglicht



den katholischen und evangelischen Pfarrern, die einer ökumenischen Trauung vorstehen, ein gleichberechtigtes und stimmiges Miteinander. Auch bei dieser Vorlage handelt es sich um eine badische Spezialität.

Und das ist längst nicht alles. Domkapitular Stadel verweist auf die guten persönlichen Kontakte der Verantwortlichen "bis hin zu freundschaftlicher Verbundenheit": Einmal im Jahr trifft sich das Freiburger Domkapitel mit dem Karlsruher Oberkirchenrat. Dabei werden auch die kontroversen Fragen besprochen "und zwar in einer sehr offenen und kollegialen Atmosphäre", wie Klaus Stadel betont.

Und dann sind da auch noch die ökumenischen Gottesdienste, die der Erzbischof und der Landesbischof seit 1981 in der Woche vor Pfingsten gemeinsam feiern. Abwechselnd in einer katholischen und evangelischen Kirche irgendwo in Baden. Dabei spricht der gastgebende Bischof ein Wort zur Begrüßung, während der Gast die Predigt hält.

Es ist sozusagen die Ökumene "von oben", die Klaus Stadel beschreibt – nämlich die Schritte,

Presse



die von den Kirchenleitungen selbst initiiert wurden. Und er will damit deutlich machen, dass auch die Ökumene "von unten", nämlich das gemeinsame Tun von katholischen und evangelischen Christen vor Ort noch längst nicht alle Möglichkeiten ausgeschöpft hat. Im Gegenteil: "Oft wird die Höchstforderung nach dem gemeinsamen Abendmahl gestellt und nicht beachtet, dass die kleinen Schritte zuerst gegangen werden müssen", beklagt der Ökumenereferent.

Ökumene als Basis des gesamten Gemeindelebens

Von den ungeduldigen und zuweilen frustrierten Ökumenikern könnte ein solcher Satz auch als billige Vertröstung aufgefasst werden. Aber ist die Rede von den "kleinen Schritten" wirklich nur eine Floskel? Wie sieht es an den Orten aus, an denen diese Schritte konsequent vollzogen wurden?

Wer sich auf die Suche nach solchen Orten macht, kommt an Neckargemünd nicht vorbei. Hier steht eines von zwölf so genannten "ökumenischen Zentren" in Baden. Die katholische und die evangelische Gemeinde wohnen miteinander im gleichen Haus.

Was noch nichts heißen will. Denn der Ursprung des heutigen ökumenischen Gemeindezentrums "Arche" in Neckargemünd liegt in den 70er-Jahren. Es war die Zeit des ökumenischen Aufbruchs, ja der Euphorie bis hin zu der Annahme, dass es sich nur noch um wenige Jahre handeln könne, bis die Einheit der Kirchen möglich sei. Der Bau des Zentrums lag damals auf der Hand. Ein Haus mit zwei Gottesdiensträumen, die sich durch das Öffnen der Trennwände jederzeit vereinen lassen. 1982 wurde es eingeweiht. Wie sieht heute der ökumenische Alltag aus?

Wer mit den Verantwortlichen der "Arche" ins Gespräch kommt, dem wird schnell bewusst, dass in Sachen Ökumene in der Tat einiges möglich ist, wenn möglichst viele an einem Strang ziehen. Der evangelische Pfarrer Christoph Lauter und der katholische Pastoralreferent Alfred Jordine begrüßen sich mit einer kurzen Umarmung. Und so selbstverständlich wie diese Geste erscheint auch die Ökumene in Neckargemünd. Sie ist nicht ein mehr oder weniger wichtiges Element im Leben der beiden Gemeinden, sondern sozusagen die Basis und Voraussetzung des Gemeindelebens überhaupt. "Wir leben hier in ganz selbstverständlicher Weise Ökumene auf sehr hohem Niveau", betont Alfred Jordine. Pfarrer Christoph Lauter nickt zustimmend: "Das hier ist ein Modell."

Der Modellcharakter der "Arche" lässt sich an verschiedenen Punkten festmachen. Zum Beispiel daran, dass die beiden Gemeinden grundsätzlich einmal im Monat einen ökumenischen Sonntagsgottesdienst feiern. Weil am

Vorabend eine katholische Eucharistiefeier stattfindet, steht diese Praxis nicht im Widerspruch zu den Bestimmungen der katholische Kirche. Das gilt auch für die Tatsache, dass sämtliche Taufen im Rahmen dieser ökumenischen Gottesdienste stattfinden - vollzogen durch den "zuständigen" Pfarrer, je nachdem, ob das Kind in die katholische oder in die evangelische Kirche aufgenommen wird. Grundsätzlich besteht nach den ökumenischen Gottesdiensten die Möglichkeit zum Mittagessen im Gemeindezentrum. Zwischen 100 und 140 Personen nehmen daran teil. Auch die beiden angestellten Pfarrsekretärinnen arbeiten konfessionsübergreifend für beide Gemeinden. Pfarrgemeinderat und evangelischer Ältestenkreis tagen alle zwei Monate gemeinsam. Ansonsten gibt es in der Arche überhaupt keine konfessionellen Gruppen, abgesehen von der Vorbereitung zur Erstkommunion und Firmung auf katholischer Seite sowie der Hinführung zur Konfirmation in der evangelischen Gemeinde. Auch einen ökumenischen Gesprächskreis gibt es nicht. "Weil wir hier ja ohnehin ständig an diesen Themen dran sind", so Alfred Jordine.

Dass das Zusammenwohnen in einem Haus nach wie vor die entscheidende Voraussetzung der Ökumene in Neckargemünd darstellt, ist allen Beteiligten bewusst. "Die Nähe macht es aus", meint Pfarrer Christoph Lauter. "Man entwickelt viel mehr Verständnis füreinander." Und doch kommen auch die herkömmlichen Kirchengemeinden an Modellen wie der "Arche" nicht vorbei. Vielleicht sind diese Modelle so etwas wie der Stachel im Fleisch, denn sie machen deutlich, wie viel ungenutzten Spielraum es in Sachen Ökumene gibt. Das jüngste ökumenische Modell ist seit einiger Zeit in Freiburg zu beobachten. Genauer: Im neuen Stadtteil Rieselfeld, in dem bis zum Jahr 2005 rund 12000 Menschen leben werden. Mehr als ein Drittel von ihnen gehört keiner christlichen Konfession mehr an. In diesem Umfeld wäre der Bau zweier getrennter Kirchen kaum zu vermitteln gewesen. Der Grundstein zum ökumenischen Gemeindezentrum wurde im vergangenen Jahr gelegt. Im nächsten Frühjahr soll es eingeweiht werden. Auch im Rieselfeld gehört die Ökumene zur Basis des Lebens der beiden christlichen Gemeinden. Auch hier wird es möglich sein, aus zwei Gottesdiensträumen einen einzigen zu machen – angesichts der fortgeschrittenen Technik sogar per Knopfdruck. Zumal sich die katholische und evangelische Gemeinde beide nach der heiligen Maria Magdalena benannt haben. Zumal auch im Rieselfeld immer wieder ökumenische Gottesdienste gefeiert werden. Zumal es sogar einen gemeinsamen Kirchenchor gibt, der mal hier und mal da singt.

Presse



Bedürfnis, das "typisch Katholische" zu leben

Pfarrer Konrad Irslinger, der zusammen mit der Gemeindereferentin Christa Straub bereits 1997 mit dem Aufbau der katholischen Pfarrgemeinde Maria Magdalena im Rieselfeld begonnen hat, setzt bei alldem dennoch einen eigenen Akzent. Ohne die Nähe zur evangelischen Schwestergemeinde in Frage zu stellen, bringt er eine wichtige Erfahrung ins Spiel: "Gerade diejenigen, die sich in der Gemeinde engagieren, wollen eine gewisse Identität", meint er. "Sie haben das Bedürfnis, auch das typisch Katholische leben zu können." Konrad Irslinger will beides: eine offene, ökumenisch ausgerichtete Gemeinde, die trotzdem ein erkennbares Profil entwickelt. "Das hat für mich etwas mit Klarheit und Wahrhaftigkeit zu tun",

Aber wie auch immer die Akzente gesetzt werden – fest steht, dass an Orten wie Neckargemünd oder Freiburg-Rieselfeld die gelebte Ökumene positiv aus dem Rahmen fällt. Denn hier ist sie eine durchgehende und sämtliche Bereiche des Gemeindelebens umfassende Perspektive. Andernorts wird die Ökumene nicht selten als etwas empfunden, das zum eigentlichen Gemeindeleben irgendwie "dazu kommt".

Und genau damit können sich die drängenden Ökumeniker vor Ort nicht abfinden. Meist sind es diejenigen, die sich schon lange mit diesem Thema beschäftigen. Die aus der Aufbruchstimmung der 70er-Jahre heraus intensive Beziehungen zu den evangelischen Christen aufgebaut haben. Sie, die einst angetreten sind, um mitzuhelfen, dass die Ökumene einen herausgehobenen Platz im Leben ihrer Pfarrgemeinde bekommt, werden heute in der Regel als Mitglieder einer bestimmten Gruppierung betrachtet. Einer Gruppierung wie jede andere, die es eben deshalb gibt, weil sich einige gerade für dieses Thema besonders interessieren.

Gerhard Löhr, dem Sprecher des seit 1986 bestehenden Ökumene-Kreises der Gemeinden rund um das Mühlburger Tor in Karlsruhe, ist das zu wenig. Nicht nur deshalb, weil er direkt am "Ökumeneplatz" in der Karlsruher Innenstadt wohnt – gegenüber der altkatholischen Kiche und in unmittelbarer Nähe zur evangelischen Christuskirche. Viel wichtiger ist für ihn die prägende Erfahrung des menschlichen Miteinanders der katholischen, evangelischen, altkatholischen und in jüngster Zeit auch anglikanischen Christen im Ökumene-Kreis, die seinen eigenen Glauben entscheidend bereichert hat. "In diesen 16 Jahren ist unheimlich viel gewachsen", unterstreicht er.

Und aus dieser Erfahrung heraus hat der Ökumene-Kreis zahlreiche Aktivitäten angestoßen. Ein Mittagessen an den Fastensonntagen zum

Beispiel, das rundum von den Gemeinden ausgerichtet wird. Jeden Donnerstagmorgen lädt der Kreis zur ökumenischen Laudes in die Christuskirche ein. Und natürlich greifen die Karlsruher Ökumeniker auch das "Jahr der Bibel" auf: mit einem Bibelfrühstück am Samstagmorgen, das insgesamt acht Mal stattfinden wird.

Angesichts dieses vielfältigen Engagements musste Gerhard Löhr vor einiger Zeit Protest anmelden, als er feststellte, dass der Ökumene-Kreis im Entwurf des Visitationsberichts des Pfarrgemeinderates schlichtweg nicht vorkam. Nach einer Durchsicht der Materialien aus 16 Jahren Ökumene-Arbeit schickte er den Verantwortlichen eine lange Liste mit den zurückliegenden und laufenden ökumenischen Aktivitäten zu. Sie wurden nachträglich eingearbeitet.

Freilich entspringen solche Versäumnisse keineswegs einer inneren Ablehnung der Ökumene oder gar der anderen Konfession. Es ist vielmehr so, dass sowohl die Hauptamtlichen als auch die Ehrenamtlichen in den Gemeinden durch die unmittelbar anstehenden Aufgaben in einem Maße gefordert sind, dass sie dazu neigen, die Ökumene notgedrungen erst einmal hintan zu stellen.

Und das tut dem Miteinander der Kirchen gar nicht gut. Denn die Erfahrung zeigt, dass dieses Miteinander eben nur dort wirklich zum Tragen kommt, wo es von allen Beteiligten als ein zentrales Anliegen verstanden wird. "Ökumene ist eine Herzensangelegenheit", sagt Gerhard Löhr. "Oder sie dümpelt vor sich hin."

"Ökumene steht und fällt mit den Personen" Mit dieser Aussage kann er sich sogar auf den Papst berufen. Der Ökumenismus sei nicht bloß irgendein "Anhängsel" der kirchlichen Praxis, schrieb Johannes Paul II. bereits vor Jahren in seiner Enzyklika "Ut unum sind". "Im Gegenteil, er gehört organisch zu ihrem Leben und zu ihrem Wirken."

Ökumene als Herzensangelegenheit – wenn in Baden die ökumenischen Uhren anders gehen, dann hängt das zuallererst mit denjenigen zusammen, die sich lange Jahre dafür engagiert haben und immer noch engagieren. Sowohl "oben" auf seiten der Kirchenleitungen, als auch "unten" in den Gemeinden. Das wird auch in Zukunft so sein. "Es steht und fällt mit den Personen", unterstreicht Domkapitular Klaus Stadel. Und er benennt auch noch zwei Eigenschaften, die diese Personen unbedingt brauchen: Zielstrebigkeit und einen langen Atem.

Autor: Michael Winter

Konradsblatt 2003—Nr.12



Ökumene im Jahr 2000

Erstes Treffen der ökumenischen Gemeindezentren Badens

Wie Ökumene im nächsten Jahrtausend aussehen kann, darüber diskutierten 60 katholische und evangelische Christen am ersten Treffen der ökumenischen Gemeindezentren Badens in Neckargemünd.

Übereinstimmung herrschte darin, daß sich Konfessionen auf ihre Gemeinsamkeiten im christlichen Glauben konzentrieren müßten. Pfarrer Johannes Bold und Pfarrer Dietrich Zeilinger sowie der ökumenische Rat der beiden Kirchengemeinden hatten, anläßlich des Jubiläums der Badischen Landeskirche, die Bedeutung des ökumenischen Aspektes der "Kirchen-Union" zu unterstreichen.

lischen Stadtkirchenverband Köln, Pfarrer Hans-Georg Link. Er hob in seinem Vortrag hervor, daß die katholische Kirche im Zweiten Vatikanischen Konzil Dialogbereitschaft signalisiert habe, es aber immer noch viele Stolpersteine aus dem Weg zu räumen gelte – auf katholischer und auf evangelischer Seite. Link ging es bei seinen Ausführungen jedoch vor allem um konkrete Schritte im Ge-



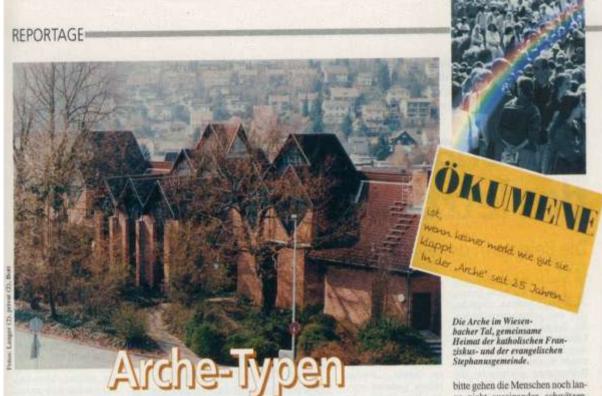
In Neckargemünd hat das erste Treffen der ökumenischen Gemeindezentren Badens stattgefunden. Pfarrer Johannes Bold verteilt beim Abschiedsgottesdienst das "Brot der Freundschaft".

Die Vertreter aus den Gemeinden St. Georgen, Karlsruhe-Oberreut, Neckarelz, Stegen, Wertheim-Wartberg, Bergwald und Neckargemünd wollen sich ab sofort regelmäßig über ihre Arbeit informieren und mindestens alle drei Jahre ein gemeinsames Treffen veranstalten.

Referent des Treffens war der Beauftragte für Ökumene im Evangemeindealltag. Er verwies auf den Erfolg der ökumenischen Heilig-Rock-Wallfahrt nach Trier. Neue Impulse verspricht sich Link von der Umsetzung der Erklärung der Christlichen Kirchen in Deutschland, die in Kürze erscheint und von dem weltkirchlichen Versöhnungspapier, das im kommenden Jahr in Graz veröffentlicht werden soll.

Konradsblatt Nr.46





Versöhnung zwischen den Konfessionen: das ökumenische Gemeindezentrum in Neckargemünd



es gibt nur noch die eine große Arche-Gemeinde,

Schön ist das. Die Gläubigen singen aus dem gemeinsamen Liederheft abwechselnd Stücke aus der evangelischen und katholischen Tradition. Der Arche-Chor, ökumenisch zusammengesetzt versteht sich, steuert Gospels bei. Bei den Gebeten, Lesungen und der Predigt wechseln sich die Mitglieder gemeinsamen Gemeindeleitung ab. Und nach der Segens-

"Grundsätzlich alles gemeinsam." Wichtige Entscheidungen werden im ökumenischen Gemeinderat getroffen (links). bitte gehen die Menschen noch lange nicht auseinander, schwätzen, lachen, freuen sich miteinander. Der Gottesdienst ist ein konfessionsübergreifendes Fest.

Warum nicht immer so? Missen die Trennwände wirklich wieder eingerichtet werden? So ist mancher versucht zu fragen, wenn er einen dieser außergewöhnlichen Gottesdienste miterlebt hat. Die Antwort ist klar: Mehr als solche liturgischen Höhepunkte - und damit Ausnahmen - lassen Theologie und Kirche (noch?) nicht zu. Abendmahlsgemeinschaft zwischen evangelischen und katholischen Christen besteht derzeit nicht, auf dem Weg dahin bleibt noch eine Menge theologischer Klärungsbedarf. Wie schwierig dies ist, mag der lange Weg zur Gemeinsamen Erklärung über die verdeutli-Rechtfertigungslehre

Versöhnung – der Begriff begegnet immer auch, wenn es um Ökumene geht. "Versöhnte Verschiedenheit" oder "Einheit in versöhnter Vielfalt" gilt heute weithin als Ziel für die Gemeinschaft der getrennten christlichen Konfessionen. Daran wird gearbeitet: zuletzt mit der Unterzeichnung der Gemeinsamen Erklärung zur Rechtfertigung und – auf anderer Ebene – im ökumenischen Gemeindezentrum "Arche" in Neckargemünd.

eg damit. Das Trennende einfach beiseite schieben. Manchmal geht das sogar. zum Beispiel wenn in Neckargemiind die evangelische Stephanus-Gemeinde und die katholische St.-Franziskus-Pfarrei einen ökumenischen Gottesdienst feiern wie etwa bei der Einführung des neuen evangelischen Pfarrers, Christoph Lauter. Mit ein paar Handgriffen verschwinden dann die Faltwände zwischen den sonst abgeteilten Kirchenräumen. Und schon versammeln sich evangelische und katholische Christen nicht mehr nebeneinander, sondem



22 kooradsblatt 46/99

Presse



ieser Sachstand schmerzt. Zumal in Neckargemund. wo über Konfessionsgrenzen hinweg schon so viel Gemeinsamkeit selbstverständlich ist. Denn hier gilt Ökumene nicht bloß als Kür, für die vielleicht noch Zeit bleibt, wenn der eigene evangelische oder katholische "Laden" läuft. Nein, bei den Christen im malerischen Wiesenbacher Tal in der Nähe von Heidelberg ist das Miteinander in Fleisch und Blut übergegangen. "Wir machen grundsätzlich alles zusammen", erklärt Pastoralreferent Alfred Jordine: "Wenn etwas aus Gewissens-, Glaubens- oder Zweckmäßigkeitsgründen getrennt werden muss, bedarf dies der Rechtfertigung."

Von diesem Gedanken lassen sich die "Arche-Typen" (so Christoph Lauter bei seiner Einführung) aus den beiden Konfessionen jetzt schon seit 25 Jahren leiten. Damals wurde das Wohngebiet am Rande Neckargemünds erschlossen. Die Kirchen wollten von Anfang an gegemeinsamen Hausmeister. Einen von beiden Pfarreien beschäftigten Kirchenmusiker.

Kindergottesdienstvorbereitung, Krankenbesuchsdienst, Frauengruppe, Arbeitskreise – das alles läuft hier miteinander. Am spektakulärsten ist sicherlich der ökumenische Gemeinderat: Wenn wichtige Entscheidungen anstehen, so werden diese in den gemeinsamen Sitzungen von evangelischem Ältestenkreis und katholischem Pfarrgemeinderat erörtert, diskutiert und beschlossen.

All dies haben die Christen in Neckargemünd seit Jahren eingeübt und schätzen gelernt. Deshalb ist es auch ganz klar, dass sie mehr wollen, nämlich den Weg zur Einheit der Christen möglichst zügig weitergehen. Und als Vorreiter sieht man sich hier schon, als "Richtungsgemeinde", so drückt es Christoph Lauter aus. Doch der evangelische Pfarrer weiß auch, dass das bunte Haus Arche "manchem vielleicht zu bunt" erscheint.



Teambesprechung: Hausmeister Kossi Dikpor, Pastoralreferent Alfred Jordine, Gemeindediakonin Christa Menge, Gemeindereferentin Birgit Heilmann-Kastner, Kirchenmusiker Uli Nerger und Pfarrer Christoph Lauter (von links).

meinsam für den neuen Stadtteil und das dort ebenfalls entstehende Rehabilitationszentrum für Kinder und Jugendliche da sein, erzählt Gemeindereferentin Birgit Heilmann-Kastner. Und so war klar. dass die beiden Pfarreien auch unter einem Dach leben und feiern wollten: die Idee der "Arche" war geboren. 1982 bezogen die Gemeinden das Haus in unmittelbarer Nachbarschaft zum Rehazentrum, dessen Integration in die Gemeinde auch heute noch einen Schwerpunkt in der seelsorgerlichen Arbeit bildet, wie die evangelische Gemeindediakonin Christa Menge

Was sich seither hier entwickelt hat, mag für die Mitarbeiter und Gemeindemitglieder in Neckargemünd ein alter Hut sein. Von außen betrachtet ist es aber immer noch nahezu sensationell. Angefangen damit, dass es für evangelische und katholische Gemeinde nur ein Pfarrbüro gibt. Und einen Dass das, was in den acht ökumenischen Gemeindezentren – und in Neckargemünd sicher in besonderer Weise – geschieht, sich nicht ohne Weiteres auf die über 1000 Pfarreien der Erzdiözese und der Evangelischen Landeskirche in Baden übertragen lässt.

Tie gesagt, das weiß man hier im Wiesenbacher Tal. Und so ziehen sie eben schweren Mutes die Trennwände wieder ein. Dann trifft man sich vor dem Gottesdienst, geht nachher zur Feier in die evangelische und katholische Fraktion auseinander, um sich danach wieder zu treffen. "Da bleibt oft eine Menge Schmerz", beobachtet der katholische Arche-Pfarrer, Johannes Bold. Eins kann vielleicht zum Trost dienen: Zwischen den beiden Gottesdiensträumen liegt Raum der Taufe" - und so haben beide Gemeinden beim Gottesdienst immer dieses Sakrament der Einheit im Blick. STEPHAN LANGER

Konradsblatt 1999-Nr.46

基

Archebuch



Im besonders ,aktiven Jahr' 2003 entstanden bedeutsame Veröffentlichungen, welche auf die Archeökumene besonders hinweisen und aufmerksam machten. Archemitarbeiterin und Journalistin Angelika Schmidt- Biesalski (Ökumenischer Gemeinderat, Liturgieausschuss) schuf gemeinsam mit ihrem

Mann— Günther Klefenz- das kleine aber feine Archebuch "Gott hat viele Wohnungen— eine ist die Arche", daneben entstand ein Film der in 30 Minuten das Leben und Werden der Gemeinde dokumentiert unter dem Motto "Trommeln Sie mal katholisch!?" und eine Arbeitsgruppe bereitete sich intensiv auf den ersten ökumenischen Kirchentag vor mit der Gestaltung eines Standes, dem Backen von "Ökele" und dem Sichten und Sammeln von Material und Ideen.

Aus dem Geleitwort der Bischöfe Lehmann und Huber

Bischof Dr. Wolfgang Huber

An der ökumenischen Gemeinschaft in der ARCHE habe ich immer wieder gern teilgenommen, auch an der dort praktizierten Gemeinschaft am Tisch des Herrn. Für eine gewisse Zeit haben wir in der AR-CHE vorweggenommen, worauf wir heute, ein Vierteljahrhundert später, noch immer hoffen. Bei der Vorbereitung des Ökumenischen Kirchentags musste ich oft daran denken, wie schwierig es ist, für alle zu ermöglichen, was doch an bestimmten Orten schon Wirklichkeit war und immer wieder geschieht. ...

....Die ARCHE und der Kirchentag gehören zu meinen grundlegenden geistlichen Erfahrungen. Ohne sie wäre ich ganz gewiss nicht Bischof geworden. Ohne sie wäre ich überhaupt nicht der, der ich bin. Den doppelten Dank, der sich daraus ergibt - an die ARCHE wie an den Kirchentag - spreche ich gern aus. Einen besseren Anlass für diesen Dank kann es gar nicht geben als den Ersten Ökumenischen Kirchentag, den Ökumenischen Kirchentag in Berlin....

Bischof Karl Kardinal Lehmann

....Das neue Miteinander, das vielfach begonnen hat und zu dem wir immer mehr unterwegs sind, muss auch zuerst konkret und mitteilbar vor Ort gelebt werden. Das Ökumenische Kirchenzentrum ARCHE in Neckargemünd bei Heidelberg ist seit bald dreißig Jahren dafür ein gutes Beispiel. Man geht hier mutig, aber mit Augenmaß, entschieden, aber auch geduldig auf dem Weg zur sichtbaren Einheit voran.Man respektiert die geltenden Bestimmungen und Lebensordnungen der Kirchen, aber geht zum Beispiel durch die Schaffung des Ökumenischen Gemeinderates auch darüber hinaus. Ganz praktische Dinge werden miteinander geleistet, wie das gemeinsame Pfarrbüro und ein Hausmeister. So wird der Weg zwischen den beiden Gemeinden, aus denen das Zentrum herkommt, und der einen Gemeinde, auf die man hinzugeht und die man in manchen Dingen schon vorweg nimmt, erkennbar....







Im Folgenden ist hier eine Bild-Tonpräsentation dokumentiert, welche einer Kurzvorstellung auf der Bundestagung Ökumenischer Gemeindezentren 2005 in Würzburg diente. In prägnanten Überschriften, Bildern und Informationen ist es der kürzeste Überblick über Geschichte und Gesicht der Archegemeinde geworden (16 Minuten).





Unser Ökumenisches Kirchenzentrum Arche liegt im Wiesenbachertal – in Neckargemünd- 10 km von Heidelberg am Neckar flussaufwärts.





Hier fand sich 1972 die Initiativgruppe Kirche im Wiesenbachertal zusammen.
Mit der Erschließung des Tales beginnt auch die Geschichte der Arche.



Aus ihrer Initiative wurde 1974 die erste Archegemeinde unter dem Namen "Kirche im Wiesenbachertal"-mit ihren beiden Teilen: evangelische Stephanus und katholische St. Franzikusgemeinde.





Der 1974 aufgestellte provisorische Containerbau als erste Behausung der Gemeinde wich bald der Kirche in heutiger Gestalt: die Arche die 1982 eingeweiht wurde.
Aus diesen Anfängen ist die Arche geworden -heute 30 Jahre später.





Wir stellen sie hier vor die Arche von der wir kommen und in der wir Leben.

Leben und Gemeinde in ihrer Geschichte im Gemeinsamen Dach ARCHE-

dem haus das als Kirche die Gemeinde beherbergt mit ihrem Gesicht der Gemeinde und In der Gestaltung des Lebens



Siebziger Jahre

Die Gründung der Archegemeinde geht zurück auf die Errichtung des benachbarten Reha- Zentrums: 1972 gebaut und konzipiert für die Rehabilitation junger Menschen mit körperlichen Behinderungen. Aufgabe der jungen Gemeinde: Integration von Menschen mit Körperbehinderungen-

Nicht zuletzt verdankt das heutige Zentrum auch seine behindertengerechte Bauweise dieser prägenden Kraft des Anfangs!

Bis heute sind Klinikseelsorge mit einem Raum der Stille sowie seit 30 Jahren konfessionell kooperativer Religionsunterricht an der Schule zwei wichtige Säulen der Archegemeinde geblieben.



Achtziger Jahre

Nach der Errichtung der Arche folgte man Mitte der Achtziger Jahre dem ökumenisch kirchlichen Aufbruch

"Frieden- Gerechtigkeit- Bewahrung der Schöpfung"-Leitthema wie in vielen Gemeinden so auch hier.



Die dritte Phase Neunziger Jahre

In diese Zeit fällt auch der große Einschnitt Keine Gemeinsame Eucharistie mehr.

Es war in der Arche aus dem Glauben und gemeinsamem Leben so gewachsen- Dieser erlebte ökumenische Reichtum wurde Ende der 80 iger Jahre hier gelebt.

In einem schmerzhaften Prozess entwickelte sich aus diesem Bruch allmählich die stark liturgische Form der *Agapefeier* beim monatlichen Ökumenischen Gottesdienst.

Viele Impulse sorgten auch in den vergangenen 5 Jahren für erneuter ökumenischer Diskussion- teils auch zu Müdigkeit und zum Abwinken –

die Erklärungen Dominus Jesus 2000, die Litrugiekonstitution 2003, den Ökumenischen Kirchentag sowie die Ereignisse Papstwechsel und Weltjugendtag





Es besteht kein Zweifel- neben der Tatsache dass hier im Neckargemünder Stadtteil Wiesenbachertal sich seit 1974 Ökumene verwurzelt hat- festigte der Bau der "Arche" als Ökumenischer Kirche das gewachsene Miteinander und gab ihm ein prägendes Gesicht, das weit über den Stadtteil hinaus Menschen anzog und bis heute anzieht.

Nicht alle erkennen auf den ersten Blick das Gebäude als Kirche- doch die einladende Wärme des aus Klinker, Holz und Fenster gestalteten Baus hilft dem Eintretenden schnell "über die Schwelle". "So kann Kirche sein" spüren dann viele Zeitgenossen" und die "Archianer" freuen sich bis heute an dem doch sehr gelungenen und ökumenisch zukunftsweisenden Bau "ihrer Arche".

Das Kirchengebäude - konzipiert als "bewegtes Raumspiel", als "Stadt in der Stadt", als "auf dem Achteck aufgebaute Grundstruktur" - öffnet und lädt ein.

Die Mitte bildet die Taufkapelle, zu der hin die anderen Räume zugeordnet sind.

Konstruktionen und Materialien verstärken die räumliche Idee:

Hölzerne Zelte in Dachform, rotes Ziegelmauerwerk, Fußboden aus Naturstein, die Verglasung - farbiges Bleiglas sowie durchsichtige Fenster - kennzeichnen einerseits die liturgischen Orte, schaffen aber ebenso die Verbindung zur Außenwelt.

So kann die Gemeinschaft aller Christen in der Architektur der ARCHE sichtbar werden. Ein Stück Verkündigung unserer Zeit. "Die Gemeinschaft der Christenheit ist die eindeutige Aussage der Architektur" (G.Hauss, Architekt der ARCHE in der Festschrift zur Einweihung).

Heute – im Jahr 2006 - ist es zu einer großen Aufgabe geworden das Haus als Kirche und Begegnungsstätte weiter zu führen, denn die finanziellen Mittel werden enger und durch Wegzug ist auch die Gemeindegliederzahl in den vergangenen 15 Jahren sehr stark zurückgegangen.

Erfreulicherweise konnte mit der benachbarten SRH (Stiftung Rehabilitation) ein Mietvertrag vereinbart werden über die Nutzung eines großen Teils der unteren Räume der Arche. Seit 2004 ist dort die von der Sfiftung neu gegründete *Leonardo da Vinci -Schule* untergebracht –ein Gymnasium für hochbegabte Kinderdie somit adäquat beschult werden können.

Zum andern hat die Einführung des so genannten "Archetalers" in der Gemeinde großes Bewusstsein und eine ebenso große Spendenbereitschaft geweckt, die hoffnungsvoll stimmt, auch in den kommenden Jahren die Arche als Ökumenisches Zentrum so zu führen und zu bewahren wie es bisher gelungen ist.



Das eigene Gesicht

der Gemeinde erschließt sich in vierfacher Hinsicht:

- 1. das Liturgisch- Ökumenische Jahr wie es in Gottesdiensten und Festen sich in eigener Weise ausgeprägt hat.
- 2. ökumenisches Leben in Gruppen und Kreisen
- 3. gewachsene und momentane Leitungs-und Gestaltungsstruktur
- 4. Wirkung der Arche als Ökumenisches Zentrum nach außen und ihrer Ausprägung in unterschiedlichen Phasen/Abschnitten 30 Jahren ihres Bestehens.





Liturgisch ÖKU- Jahr:

Zentral sind nach wie vor die monatlichen Ökumenischen Gottesdienste mit Agapefeier, Taufe und anschließendem Mittagessen.

Eine eigens entwickelte Ökumenische Taufliturgie stellt die Taufe als das Ökumenische Sakrament in den Mittelpunkt des Feierns.





Das eigene Ökumenische Liederbuch -1994 eingeführt- ist inzwischen nicht mehr aus den Gottesdiensten wegzudenken und

der Jahres-Festkreis sorgt mit Erntedank, ökumenischer Christmette, gemeinsamem Gottesdienst an Karfreitag und Feier Osternacht für Höhepunkte im Jahr.



Leben in Gruppen und Kreisen

Von der Trommelgruppe über die Feministische Theologie bis zum Midlifekreis sind alle Gruppen ökumenisch.

Der Ökumenische Gemeindebrief und die homepage sorgen für Bündelung und Information.

In der jährlichen Mitarbeiterversammlung begegnen sich alle Mitarbeitenden der Arche, tauschen aus und informieren sich.



Leitungsstruktur:

Was den Gründervätern "selbstverständlich" war ist selbst Insidern und vor allem 'Neuen'- kaum erklärbar:

Ein Organigramm veranschaulicht Ökumene der Arche in Ihrer komplexen Struktur:

Einbindung in zwei Kirchensysteme (Landekirche-Diözese) Berührung mit Region und Kirchenbezirk sowie Dekanat und Seelsorgeeinheit.

PGR und ÄK bilden dabei einen Ökumenischen Gemeinderat mit monatlichen Sitzungen.

Im Archeteam kommen –daneben- Pastoralreferent, Gemeindereferentin, evangelischer Pfarrer wöchentlich zur Dienstbe-

sprechung zusammen, alle 6 Wochen stößt der katholische Priester und der Kaplan der SE dazu. Eine Sekretärin mit 14 Wochenstunden arbeitet im ökumenischen Pfarrbüro.

Bis auf wenige Ausnahmen wird alles über einen gemeinsamen ökumenischen Archehaushalt finanziert. Gespeist aus den Zuweisungen aus Kirchensteuermitteln und gestützt von Spenden.

Derzeit zählt die Gemeinde 1600 evangelische und 1100 katholische parochiale Gemeindeglieder; durch die Ausprägung als Profilgemeinde jedoch sind liegt die Zahl von Besuchern, Gästen und nicht eingetragenen Gemeindegliedern höher.

Veränderungen machen es notwendig, Aufgaben, Ämter, und Kompetenzen neu zu regeln und zu definieren:

Durch die Seelsorgeeinheit ist der kath. Priester für die Arche nur noch zu einem achtel (!) da, obwohl er juristisch die (katholische) Gemeinde leitet;

Eine Asymetrie also, die sich auf das Leben der Gemeinde auswirkt

Durch erfolgte Haushaltskürzungen können bisher geleistete Dienste nicht mehr vergütet werden: Kantor (bis 2004), Reinigungskraft, ein Teil der Sekretärinnenstunden!



Das Projektteam der hauptamtlichen Mitarbeitenden – Pastoralreferent, Gemeindereferentin evang. Pfarrerprüft derzeit die Satzung des Ökumenischen Gemeinderates von 1978 und erarbeitet eine Empfehlung für eine Neufassung; Ein vom Ökumenischer Gemeinderat eingesetzter Liturgieausschuss bewertet das bisherige Liturgische Geschehen und bereitet eine Handreichung für den Ökumenischen Gemeinderat und den weiteren gottesdienstlich liturgischen Weg der Gemeinde vor.



Wie in einem Focus sammelt sich Geschichte und Gegenwart heute in dem, was sich die Menschen wünschen die zur Arche kommen oder in ihr arbeiten:

- -Spiritualität und Stille
- -Gesellschaftliches Engagement
- -Ökumene mit einem weiten Horizont leben und diskutieren; dafür die Arche zu einem Zentrum und Forum machen
- Das schöne Haus als Sonntagsoase und zur Gottesdienstpause nutzen
- sich mit Familie und Kindern zuhause zu wissen
- -sich verantwortlich wissen für "außenstehende" kirchliche Randsiedler

Eine Vielzahl von kleinen Aufbrüchen kennzeichnet daher die derzeitige Situation



Worschau Worschau Worschau Worschau Worschau Worschau Worschau Worschau Worschau Worschau Reine
Eine rührige Gruppe von engagierten "Archetypen" möchte gerne "Leben in die Bude" bringen-Sie konzipiert unter dem Motto "frischer Wind in der Arche" Veranstaltungen wie Cafe Bistro, Tanzabende und Glaubenskurse.

Manche wünschen sich jedoch mehr Stille, Spiritualität und eine dazugehörende Atmosphäre, geprägt durch die schlichte Lebens- und Glaubensform der Kommunität in Taize





Anderen liegen unsere eine Welt-Projekte und Partnerschaften am Herzen- und sie würden dort gerne mehr Aktiviäten und Leben sehen.





Anderen war das Archejubiläum 1999 und der erste Ökumenische Kirchentag in Berlin 2003 Impuls zu sagen: die Ökumene und der Ökumenische Horizont müssen wieder über die Archemauern hinausgehen- möglicherweise auch über katholischevangelische Ökumene hinaus . Weltweit gedacht





Viele beteiligen sich an der zusätzliche Unterstützung für die Arche in Form von Spenden und Aktionen, denn das drängende Problem sind die enger sehr eng werdenden finanziellen Bedingungen: Haus und Gemeinde weiterzuführen zu können.

Fast alle – Mitarbeitende, Gemeindeglieder, Gäste und Freunde der Archegemeinde- sind sich inzwischen aber über eines bewusst:

Die sehr eng werdende finanzielle Situation erfordert besonderen Einsatz und auch das Eingehen auf Veränderungen. Veränderungen welche die bisherige "angenehme" Bedingungen ablösen werden.

Viel wird dafür getan vom Kuchenverkauf bei ÖKU-Sonntagen wie bis zu Erlösen von Gruppenveranstaltungen.



Es ist eine unüberschaubare Vielstimmigkeit, die sich entwickelt hat. Die tragende Konstruktion des Dachgebälkes der Arche und ihrer gesamten Architektur mag Sinnbild sein: Da stützen sich Balken die einander entgegenlaufen durch Spannung, da werden andere getragen weil ihnen Wände Halt geben, da öffnen sich wieder andere um den Raum nach oben hin weit zu öffnen-

Sie alle überdachen die Mitte der Arche -Taufkappelle und Zentrum- zwischen den beiden Teilen, die letztlich doch nur eins sind: das Material ist das gleiche! Ist das nicht ein Ökumenisches Bekenntnis:

Einen andern Grund kann niemand legen als den der gelegt ist: Jesus Christus!

Mit den großen Schiebtüren kann man den großen Archeraum in drei Räume trennen- noch muss viel geschoben werden- und am schönsten ist der Mai wenn wir den ökumenischen Monat feiern mit Einladung der ganzen Gemeinde zu Erstkommunion, Konfirmation und Öku-Sonntag, sowie zum Gottesdienst an Christi Himmelfahrt. Dann muss nichts geschoben werden und wir erleben



Wer sich im Verschieben schon mal in anderer Weise üben will kann das im Foyer tun: Die ÖKU-Schiebetafel, an der Insider und Archetypen längst vorbeigehen, regt andere immer wieder zu Gespräch und Diskussion anund immer stolpert man aber auch über den Auftrag der so sichtbar ausgedrückt wird:

Verrückt die Konfessionen- bis die Einheit sichtbar wird.

Gewiss wir können es auch anders lesen Verrückt: Die Konfessionen! Bis einmal die Einheit sichtbar wird.



Die Vielfalt als Reichtum – nicht als Besorgnis -nicht nur in der Arche sondern auch ökumenisch gesehen regt an in das Lied einzustimmen, das seine Quelle in der Neckargemünder Arche hat:

Leben spricht in vielen Sprachen.... (Archeliederbuch Nr. 206)

Chronik



Im Jahr 1999—dem 25 jährigen Jubiläum der Gemeinde— wurde von den Archemitarbeitern Ulrich und Ursel Senf eine Chronik begonnen, die in besonderer Weise das gesamte Gemeindeleben und damit auch die Entwicklungen der Arche dokumentiert. Mit Fotos, zahlreichen Gemeindebriefnummern und Artikeln, Zeitungsberichten und einer Chronologie in jedem Band ist sie nicht nur sehr übersichtlich und klar gestaltet, sondern darüber hinaus zu einer reichhaltigen Fundgrube geworden für alle, die in der Gemeinde tätig sind, und darüber hinaus. Inzwischen(2008) sind es 4 Bände,



die im ökumenischen Pfarrbüro eingesehen werden können.

Einführung

25 Jahre ARCHE - Anlass genug und 'nöchste Zeit', eine Chronik zu erstellen "die ein Viertel Jahrhundert Gemeindegeschehen im Wiesenbacher Tal von Neckargemünd umfasst.

Grundlage für die ARCHE - Chronik sind die Gemeindebriefe, von denen in den vergangenen 25 Jahren 179 Ausgaben erschienen sind. In ihnen spiegelt sich das wider, was sich in und rund um die ARCHE ereignet hat. In der Chronik erschenen sie allerdings nur auszugsweise und größtenteils in verkleinerter Form*. Der farbige Hintergrund dient nur zur optischen Auflockerung und hat Keinen symbolischen Charakter. Wer mehr (und in Original-Größe) lesen möchte, kann die im ARCHE-Archiv hinterlegten Gemeindebriefe einsehen.

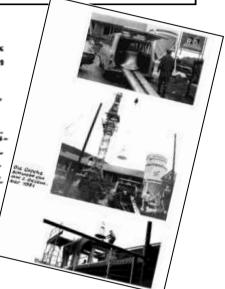
Wie ist die ARCHE-Chronik aufgebaut und welche Informationen bietet sie !

- Jedem Jahrgang ist ein Überblick vorgeschaltet, aus dem die 4-6 wichtigsten ARCHE-Ereignisse ersichtlich sind.
- In der eigentlichen Jahreschronik befinden sich Auszüge aus den Gemeindebriefen (siehe oben*).
- Fotos soweit vornanden illustrieren das ARCHE-Geschehen, und die Bildunterschriften geben die Daten der Aufnahmen an.
- Presseberichte soweit erschienen geben wieder , was in den Zeitungen über die ARCHE geschrieben wurde.
- In den 'bauaktiven' Jahren der ARCHE wurde viel konzi piert "gezeichnet und konstituiert. Auszugsweise befinden sich Unterlagen hierüber in der Chronik. Eine ausführliche Dokumentation ist im ARCHE-Archiv.
- Festschriften, die zu besonderen Anlässen erschienen sind , befinden sich als Fotokopien oder im Original ebenfalls in der Chronik.
- Die ARCHE-Chronik besteht aus Einzelblättern, die in Klarsichthüllen stecken. Die Chronik ist deshalb sehr schnell zu ergänzen oder zu verändern.

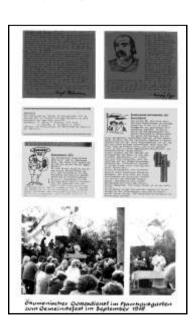
25 Jahre ARCHE sind zwar ein 'runder' Zeitabschnitt,aber Kein Ende der Chronik. Sie sollte jährlich weitergeführt und ergänzt werden.

Januar 2000

ulrich Benf



Chronīk ab 1974





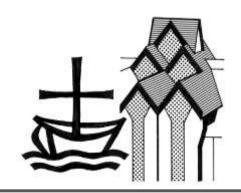
Logos



Erstes Archegemeindelogo – 1974 (.....)



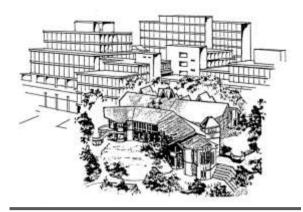
Stilisiertes Archelogo - 2004, (Maria Comba)



Offizielles ab dem Jahr 2001 gültiges Archelogo (*Helmuth Bischof*)



Logo der Katholischen Seelsorgeeinheitseit 2003



Archegemeindelogo für die Gemeindebriefe-Die neue Arche 1982 mit Reha (heute SRH)-(Helmuth Bischof)



Zum Regionalen Kirchentag 2007 für Buttons am Arche-Stand



"Lichterarche"- (Helmuth Bischof) zum Mitarbeiterfest 2001



Anhang

Diözesan-

rat

Diözesan-

pastoralrat

Bischof

Domkapitel



Kurie-Papst

Okumene

Okumenischer Rat der Kirchen

überregional regional

ACK
Arbeitsgemeinschaft
Christlicher Kirchen

Weltgebetstag der Frauen

Ökumenische Zentrale in Frankfurt

Ökumenische Zusammenarbeit In Werken u Einrichtungen

de

Misereor- Brot für die Welt

Aej und KJG

Vorsitzender DR

Dekan

Dies

Region- Regionaldekan- Regionalstelle

Dekanatsrat

Kirchen Steuer

Zentralrat der Katholiken

parlament

Bischofskonfe

Deutsche

Diverse Kirchenkonferenzen und Zusammenschlüsse

EKD– Evangelische Kirche in

Deutschland

_andesbischo

synode _andes

kirchenrat Landes

kirchenrat Ober-

Kirchenkreis- Prälatui

Bezirkssynokirchenrat Bezirks-

Dekan(at)

Pfarrkonvent

Kirchengemeinderat NGMD

| Markusgemeinde-ÄK

Pfarrgemeinderat-Stiftungsrat

Verwaltungsausschuss

Pastoralteam der Hauptamtlichen

Okumenischer Gemeinderat

Ältestenkreis Stephanus

Franziskusgemeinde ARCHE

Stephanusgemeinde

Eigentümerversammlung

Wegleitung zur ARCHE



So finden Sie zur ARCHE



Öffentliche Verkehrsmittel

Von Heidelberg HSB-Bus Linie 35 bis Endstation: Fachkrankenhaus-Bildungszentrum. Die ARCHE liegt gegenüber.

Mit Fahrrad oder Auto

Von Westen:

B 37/45. In Neckargemünd dem Schild "Fachkrankenhaus/Bildungszentrum" folgen.

Durch altes Stadttor in die Wiesenbacherstraße fahren bis Abzweigung Eichendorffstraße.

Dann links dem Schild:

"Fachkrankenhaus/Bildungszentrum" und "Ökumenisches Kirchenzentrum" folgen.

Nach 200m rechts abbiegen in die Goethestraße:

Parkplatz unterhalb der Arche.

Vom Süden:

Durch Wiesenbach dem Schild

"Fachkrankenhaus/Bildungszentrum folgen". In Neckargemünd bis zur Eichen-

dorffstr. fahren. Dann rechts abbiegen und den Schildern "Fachkrankenhaus/ Bildungszentrum" und "Ökumenisches Gemeindezentrum ARCHE" folgen. Nach 200m rechts in die Goethestraße abbiegen: Parkplatz unterhalb der ARCHE.



Anschrift

Ökumenisches Kirchenzentrum ARCHE Im Spitzerfeld 42

69151 Neckargemünd,

06223/74491 (Hausmeister)

Fax 06223/861240

@ archegemeinde@arche-neckargemuend.de

Ökumenisches Gemeindebüro der ARCHE Eichendorffstraße 2

6223/ 7088 - 72372 Fax 06223- 86 12 40

@ archegemeinde@arche-neckargemuend.de

Homepage www.arche-neckargemuend.de



Badische Landeskirche



Evangelische Landeskirche Baden

Die REGION der Badischen Landeskirche erstreckt sich ebenso wie die der Erzdiözese Freiburg (nahezu deckungsleich) über ganz Baden.

Vom Main im Norden bis zum Bodensee, vom Rhein an der Grenze zu Frankreich bis zur Grenze des Schwarzwaldes zur Schwäbischen Alp hin.

Die Landeskirche ist eingeteilt in derzeit 30 Kirchenbezirke.

Die ARCHE liegt mit der Stephanusgemeinde im Evangelischen Kirchenbezirk Neckargemünd – Eberbach.

Der AUFBAU der Landeskirche versucht ehemals konsistoriale Kirchenstrukturen mit synodalen Prinzipien zu verbinden.

Gesetzgebende Funktion hat die Landessynode – ausführendes Organ ist der Oberkirchenrat, repräsentative Aufgaben übernimmt der Landesbischof.

Es gibt ein Durchwahlprinzip: Über die gewählten VertreterInnen des Kirchengemeindenrates (Ältestenkreises) werden Delegierte in die Bezirkssynode, von dort wiederum VertreterInnen (Ehrenamtliche wie TheologInnen) in die Landessynode gewählt. Daneben gibt es auch noch Berufungsverfahren.

Ständiger Ausschuss der Landessynode ist der Landeskirchenrat – welcher auf Landesebene entsprechende Funktionen wahrnimmt wie ein Kirchengemeinderat auf gemeindlicher und der Bezirkskirchenrat auf bezirklicher Ebene.

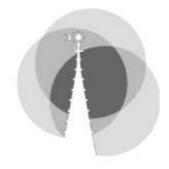




Erzdiözese Freiburg





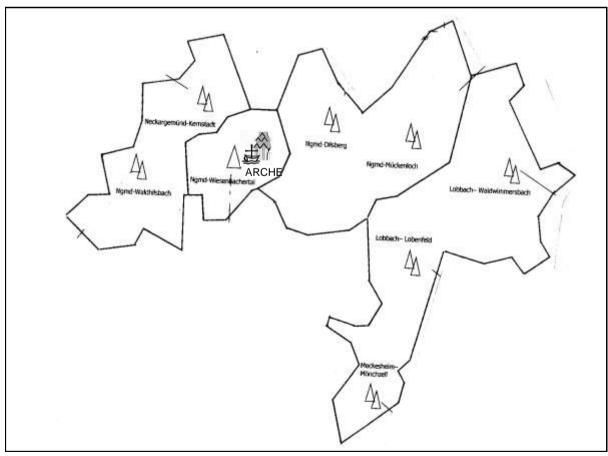


Erzdiözese Freiburg

Die Karte zeigt Einbindung und Lage des **Dekanats Kraichgau** in der Fläche der Erzdiözese Freiburg.

Die untere Karte markiert die Grenzen, bzw. den Umfang der geplanten und zu errichtenden katholischen Seelsorgeeinheit Neckargemünd.
(Stand 2003)

Das neue Dekanat Kraichgau umfasst die nördliche Hälfte des gesamten Kraichgauer Hügellandes zu dem jetzt, nach der Auflösung des Dekanates Bretten, die Seelsorgeeinheit Eppingen hinzugekommen ist. (Stand 2008)





Kirchen in Neckargemünd









Ökumenisches Kirchenzentrum ARCHE





Ullrichskirche-Markusgemeinde



Ergänzungen

Bericht zur Visitation



Im Sommer 2004 fand die Visitation der Stephanusgemeinde durch den evangelischen Kirchenbezirk Neckargemünd statt – zugleich auch eine Visitation der Arche. Dem Besuch ging eine Fragebogenaktion voraus und der nachfolgende Bericht des Ökumenischen Gemeinderates sowie die Standortbestimmung des Arche-Teams der Hauptamtlichen geben den Stand der Dinge wieder und informieren über Tendenzen und Überlegungen nach dreißig Jahren gewachsener ARCHE- Tradition.

Bericht zur Visitation 2004

aus der Arbeit des Ältestenkreises der Stephanus-Gemeinde / des Ökumenischen Gemeinderates (Stephanus / St. Franziskus) der Ökumenischen Gemeinde ARCHE / Neckargemünd

Die Ökumenische ARCHE-Gemeinde, deren einer Teil die evangelische Stephanus-Gemeinde ist, verdankt ihre Existenz dem Willen, im Kontakt mit dem "Rehabilitationszentrum für Kinder und Jugendliche" christliches Leben zu feiern und zu gestalten.

Am 11. November 2001 wurden 9 Personen als Mitglieder des Ältestenkreises von der Stephanusgemeinde gewählt. Am 29. November fand die konstituierende Sitzung des neuen Ältestenkreises statt. Im Februar 2002 musste ein Mitglied aus persönlichen Gründen aus der Arbeit wieder ausscheiden. Im Hinblick auf die für die nähere Zukunft anstehenden weiteren Änderungen in der Zusammensetzung durch Wegzug wurden im April gleich zwei weitere Personen – die auf der Wahlliste folgenden Kandidaten - kooptiert. Im Herbst 03 wurde nach Wegzug erneut eine Kooptation notwendig, sodass der Ältestenkreis gegenwärtig wieder aus 9 Mitgliedern besteht.

Die Arbeit der Ältestenkreises ist einerseits im Kirchengemeinderat mit der ev. Markusgemeinde Neckargemünd verbunden, andererseits und vor allem ist sie mit dem katholischen Pfarrgemeinderat in der ARCHE-Gemeinde selbst verknüpft. Diese Verknüpfung geschieht im "Ökumenischen Gemeinderat" (ÖKU-Rat), dem Gremium der ARCHE-Gemeinde, das sich einmal im Monat zu seinen Sitzungen trifft und das sich zu seinem Selbstverständnis in dem so bezeichneten "Positionspapier" folgendermaßen geäußert hat:

Zum Selbstverständnis

Der Ökumenische Gemeinderat setzt sich zusammen

aus den Mitgliedern des katholischen Pfarrgemeinderats und den Mitgliedern des

evangelischen Ältestenkreises. Gewählt jeweils als Pfarrgemeinderatsmitglieder und als Mitglieder des Ältestenkreises versteht sich der ÖKU- Rat als ein Gremium, das die Zusammenarbeit in der ökumenischen Gemeinde "Arche" stärkt und die ökumenische Gemeinde in ihrer Gesamtheit vertritt.

Zu den Aufgaben:

Der ÖKU-Rat fühlt sich verpflichtet,

einen Beitrag zur Wahrung und Weiterentwicklung einer ökumenischen Identität zu leisten,

die ökumenische Einheit nach innen und nach außen darzustellen,

zur Mitarbeiterversammlung der Gesamtgemeinde "Arche" einzuladen

'der Ansprechpartner aller gesamten Gemeinde "Arche"-Gruppen zu sein und dafür einzelne Verantwortliche zu benennen

zur Willensbildung und zum Ideenaustausch der Gesamtgemeinde "Arche" beizutragen

Zu den Zielsetzungen:

Kurz-, mittel- und langfristig setzt sich der ÖKU-Rat folgende Ziele:

die Weiterentwicklung einer ökumenischen Tauflituraie und

Tauf-Elternarbeit

gemeinsame Wahlen in den ÖKU-Rat

gemeinsame Gottesdienste mit Eucharistie bzw.

Abendmahl

eine Weiterentwicklung der Ökumene auf lokaler und regionaler Ebene

eine Verbesserung der Außendarstellung und Öffentlichkeitsarbeit.



Bericht zur Visitation



Die Arbeit im ÖKU-Rat ist über die oben genannten Ziele hinaus davon gekennzeichnet, dass die gegenwärtige Situation und die Zukunftsperspektiven der Kirchen beider Konfessionen unmittelbare Rückwirkungen auf die Themen im ÖKU-Rat haben:

Dazu gehört die Aufgabe der Schaffung von Seelso geeinheiten und ihre Rückwirkung auf die Personal-fragen

die finanzielle Situation der Gemeinde und die Unsicherheit

bezüglich der Nutzung und des Erhalts von Gebäude, Kirchenmusik

die Vorbereitung und Nacharbeit der Beteiligung am Kirchentag und die Konsequenzen für die Ökumene

Besondere Themen, die vor allem den Ältestenkreis betrafen und betreffen, sind die Situation des Diakonievereins und der Nachbarschaftshilfe, die Ausarbeitung einer Satzung für den Kirchengemeinderat, die stetige Verbesserung und Begleitung der Konfirmandenarbeit, die Beteiligung von Kindern am Abendmahl, die Rolle und Aufgaben der Prädikanten sowie ihre Ausbildung.

Gemeinsame Themen sind der Versuch, Neuzugezogene vor allem im Reha-Zentrum anzusprechen, die Gruppen der Gemeinde ins Gespräch einzubinden (Mitarbeiterversammlung bzw. Gemeindebeirat), mit der Gemeinde im Gespräch nach Lösungen der finanziellen Situation zu suchen.

Als für die Gemeinde positiv kennzeichnend nimmt der ÖKU-Rat wahr,dass vor allem für Familien von konfessionell verbindenden Ehen die ARCHE anziehend ist, dass die ökumenisch gefeierte Taufe viele anspricht,, dass der hohe Grad von Kommunikation in der Gemeinde auch über den ÖKU-Rat hinaus vielen wichtig ist, dass der Versuch, Ökumene voranzutreiben, vielen Menschen Perspektiven für das eigene Mitwirken bietet...

Als Fragen an die Gemeinde tauchen auf,

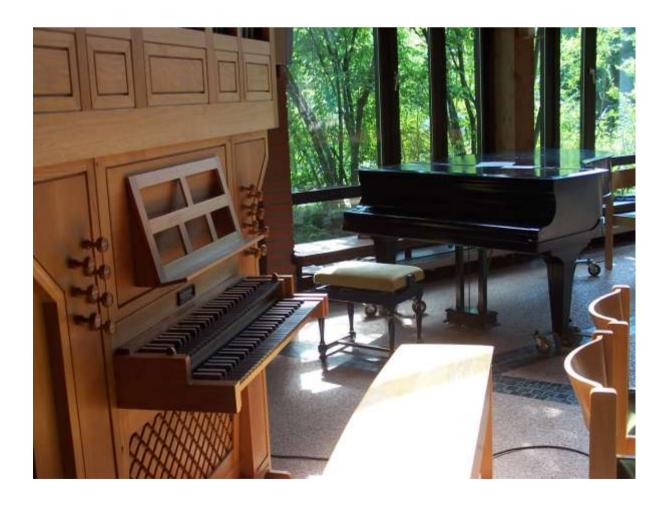
ob die Gemeinde genügend auf die unterschiedlichen Bedürfnisse eingeht

ob die Gemeinde in Gefahr ist, sich abzukapseln und ihren diakonischen Auftrag zu versäumen

ob das eigene ökumenische "Modell" genügend weitergetragen wird

ob die Gründungsabsicht der Integration von Menschen mit Behinderungen aus dem Blickfeld verschwindet

ob die Gemeinde stärker Jugendliche in den liturgischen Ablauf einbeziehen kann



Standortbestimmung Pastoralteam

Standortbestimmung anlässlich der Visitation 2004

Das ökumenische Team nimmt wahr

■ Allgemein

Ein Abschied von der Gründerzeit hat stattgefunden

Ein Generationenwechsel hat sich in der Gemeindestruktur und in den Leitungsämtern vollzogen. Obwohl von einer Selbstverständlichkeit des gemeinsamen Lebens voraussetzungslos ausgegangen wird, sind Selbstverständlichkeiten (Agape, Feier des Kirchenjahres, Verwaltungsstrukturen) nicht mehr selbstverständlich und bedürfen der Erinnerung, der Erklärung.

Selbst Insider haben nicht mehr den Überblick.

Ehrenamtliche identifizieren sich lediglich "fragmentarisch" – bezogen auf ihren eigenen subjektiven, religiösen Lebensbereich. Demgegenüber ist der "Gesamtblick" zu komplex und eine Überforderung, auch für die Hauptamtlichen.

Wir nehmen immer mehr wahr einen Rückzug der Ehrenamtlichen hin zu kleinen, "überschaubaren Lebenseinheiten", wie Familie und Nachbarschaft.

Nach wichtigen Phasen:

- der Pionierarbeit in der Gemeinde und der Integrationsarbeit im Reha,
- des Abschieds von der Anfangszeit,
- der Wertschätzung der geschenkten und gelebten ökumenischen Fülle,
- der Entfaltung einer größeren Leitungsverantwortung der Gemeindemitglieder,

steht ein Aufbruch an: Neben Stabilität und Kontinuität brauchen wir auch Innovation.

Unsere Versuche einer "Leitbilddiskussion" sind immer wieder vom Alltag und wechselnden Strukturen eingeholt worden und haben noch nicht zu einer verbindlichen Zielorientierung geführt.

Wir stellen einen Trend zur "Auswahlgemeinde" fest.

Die Inhalte des Lebens werden immer bedeutender.

Die demoskopische Entwicklung läuft darauf hinaus, dass wir in wenigen Jahren eine "Seniorengemeinde" sein werden.

Ökumene wird in der "kirchlichen Großwetterlage" immer schwieriger.

■ Profil der ARCHE

Wir sind ein ökumenisches Kirchenzentrum im Rhein- Neckarraum.

Viele Suchende, Kirchendistanzierte, konfessionsverbindende Ehepaare mit ihren Kindern machen sich aus der Umgebung auf den Weg zur ARCHE.

"Ökumenisch leben heißt für uns: Den Reichtum entfalten und die Bürde beider Kirchen zu tragen. Wo Sehnsucht und Verzweiflung sich paaren, da entsteht Mystik" (Nietzsche): Unsere Sehnsucht nach Einigung und die Erfahrung unseres Miteinanders sind unser inneres Feuer. Unsere Gottesdienste und das bewusste Begehen geprägter Zeiten sind unsere Kraftguellen.

Die Architektur unseres Hauses ist Ausdruck unserer Spiritualität.

Wir sind eine ökumenische Gemeinde, die versucht die Lebenswelten der einzelnen ernst zu nehmen und anzunehmen. Die ARCHE bietet ein offenes Bild für unterschiedliche Glaubens- und Lebensentwürfe und lässt Menschen darin spüren: Wer bin ich? Wer kann ich sein?

Wir sind eine Kasualkirche mit besonderem Profil: Ökumene, Atmosphäre, Gebäude ...

Unsere diakonische Ausrichtung entfaltet sich gegenwärtig in: der Präsenz in der "Stiftung Rehabilitation", Klinikseelsorge, Nachbarschaftshilfe, Krankenbesuchsdienst, Sozialfond ...

Wir versuchen "un-behindert" miteinander umzugehen.

Junge Familien, und das mittlere Lebensalter sind stark bei uns vertreten und engagiert.

Ökumene ist in der ARCHE gelebte, regelmäßige Wirklichkeit und kein Sonderfall oder eine Ausnahme. Die eine Taufe wird in unseren ökumenischen Gottesdiensten selbstverständlich und regelmäßig gefeiert. – Eine Weiterentwicklung unserer Taufliturgie und unseres katechetischen Handelns steht an.

"■ Nicht vom Brot allein lebt der Mensch"... - "

Der Mensch braucht auch das Brot zum Leben" – ARCHE-Finanzen

Die finanzielle Entwicklung der Kirchen und damit die finanzielle Zuwendung der ARCHE wird immer dramatischer und zur Überlebensfrage.

Die Klärung und Sicherung der finanziellen Fragen ist wichtig für das Weiterbestehen der ARCHE.

Die materielle Entwicklung muss "notwendigerweise" wahrgenommen werden.

Eine Synopse der verschiedenen Haushalte, Schlüsselzuwendungen ... wird derzeit vom Finanzausschuss und den Verrechnungsstellen erarbeitet.

Standortbestimmung Pastoralteam





■ Leitung im ökumenischen Team

- Vgl. Homepage-Beschreibung (www.arche-neckargemuend.de)

In unserem Miteinander stellen wir eine Diskrepanz fest zwischen kirchenrechtlicher und praktischer Ebene. Wie kann darin Leitung und Delegation in synodalen Strukturen geschehen?

Der Blick für das Ganze wird immer schwieriger, auch für das Team.

Wie sieht unsere Rolle aus? Sind wir: VordenkerInnen? VisionärInnen? KoordinatorInnen?

Wir sehen als Grundaufgabe an, wahrzunehmen: Was ist dran? Wo ist der rote Faden? Wer tut was? Was können wir delegieren?

Wir brauchen als Team Supervision. – Im systemischen Bereich?

■ ARCHE-Einbindung in übergeordnete Strukturen

Die ARCHE ist ein ökumenisches Kirchenzentrum in der Erzdiözese Freiburg, in der Badischen Landeskirche, im Dekanat Kraichgau, im Kirchenbezirk Neckargemünd, in der Seelsorgeeinheit Neckargemünd, in der Region Elsenztal.

Die ARCHE wird immer mehr ein Ort für zentrale Veranstaltungen in der Seelsorgeeinheit, im Bezirk, im Dekanat.

Es braucht einen großen Kraftaufwand im Sog der Zusammenfassung in größere, flächendeckenden Einheiten (Seelsorgeeinheit ...) das Eigene, die Besonderheit und das Ursprüngliche der ARCHE zu leben und es in den Gesamtzusammenhang einzubringen.

Wir brauchen einen "geschützten Raum", ebenso wie die Öffnung nach "außen".

Öffentlichkeitsarbeit tut not.

Birgit Heilmann-Kastner, Alfred Jordine, Christoph Lauter

Neckargemünd im Mai 2004



Geschäftsordnung ÖKU-Rat



Der Ökumenische Gemeinderat beriet im Frühjahr 2007 über eine neue Vereinbarung für die Zukunft der gemeinsam verantworteten Arbeit für die Archegemeinde. Entstanden ist dabei folgende Vereinbarung, die verantwortliches Handeln künftiger Jahre regeln und gestalten soll und auch "Neuen" dazu dient, sich über das gewachsene Miteinander zu informieren.

Geschäftsordnung des Ökumenischen Gemeinderates des Ökumenischen Kirchenzentrums ARCHE

vom 21. Juni 2007

Der Ökumenische Gemeinderat des Kirchenzentrums ARCHE hat in seiner Sitzung vom 21. Juni 2007 folgende Geschäftsordnung beschlossen:

Präambel

Der Ökumenische Gemeinderat besteht seit Gründung der ARCHE und versteht sich als ein Gremium, das die Zusammenarbeit in der ökumenischen Gemeinde ARCHE stärkt und das sie in ihrer Gesamtheit vertritt. Er weiß sich getragen von der Bitte Jesu, dass alle eins seien (Joh. 17,21). Er wird unterstützt durch den von der Evangelischen Landeskirche in Baden und der Erzdiözese Freiburg bekundeten Willen zur Gründung und Erhaltung eines Ökumenischen Kirchenzentrums in Neckargemünd.

§ 1 Zusammensetzung

- (1) Dem Ökumenischen Gemeinderat (ÖKU-Rat) gehören stimmberechtigt an
 - a) die Kirchenältesten der Stephanus Gemeinde,
 - b) die Pfarrgemeinderäte der St. Franziskus Gemeinde
- (2) Die Stephanus Gemeinde und die St. Franziskus Gemeinde verpflichten sich, dafür Sorge zu tragen dass unter Beachtung der kirchengesetzlichen Regelungen stets die gleiche Anzahl an Vertretern aus der jeweiligen Gemeinde dem ÖKU-Rat angehören. Sollte dies auf Grund zwingender kirchengesetzlicher Regelungen nicht möglich sein, verpflichten sich die Gemeinden zur Anpassung dieser Geschäftsordnung.
- (3) Unbeschadet kirchengesetzlicher Regelungen sind weitere Mitglieder des ÖKU-Rates die in der ARCHE tätigen Pfarrerinnen, Pfarrer, die in der ARCHE tätigen Gemeindereferentinnen, Gemeindereferenten, Pastoralreferentinnen, Pastoralreferenten, Kapläne, Diakone, Gemeindediakone und Gemeindediakoninnen
- (4) Der ÖKU-Rat kann für bestimmte Gegenstände der Tagesordnung sachverständige Personen zu den Beratungen, jedoch ohne Stimmrecht, hinzuziehen.

§ 2 Aufgaben

- (1) Unter Beachtung der kirchenrechtlichen Bestimmungen nimmt der ÖKU-Rat die Aufgaben wahr, die die jeweiligen Kirchenordnungen für Ältestenkreis bzw. Pfarrgemeinderat beschreiben und das ökumenische Miteinander in der ARCHE betreffen.
- (2) Dem ÖKU-Rat obliegt insbesondere die Planung, Beratung und Umsetzung folgender Aufgaben

Geschäftsordnung ÖKU-Rat



Er ist Ansprechpartner für Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter, Gemeindegruppen und Gemeindemitglieder.

Er beruft mindestens einmal jährlich eine Gemeindeversammlung ein.

Er plant und richtet ein jährliches ARCHE-Mitarbeitertreffen (Gemeindebeirat) aus.

Er bereitet projektorientierte Gemeindearbeit vor, berät und verantwortet diese.

Er nimmt zusammen mit dem Team der Hauptamtlichen die pastorale Leitung der ARCHE war. Er stellt die ökumenische Einheit nach innen und außen dar (Öffentlichkeitsarbeit)

Er berät das Konzept und die Planung der Gemeindearbeit, inhaltlich insbesondere das gemeinsame ökumenisch-gottesdienstliche Leben, die Glaubensvermittlung und das diakonische Handeln in der AR-

Er berät den gemeinsamen Haushalt für ARCHE-Gemeinde, ARCHE-Gebäude, Pfarrhaus und gemeinsames Pfarrbüro.

Der ÖKU-Rat kann einzelne Sachaufgaben an Projektgruppen/ Sachausschüsse delegieren; in jeder Projektgruppe/Sachausschuss soll mindestens ein Mitglied des ÖKU-Rates vertreten sein. Die Projektgruppen/Sachausschüsse sind dem ÖKU-Rat gegenüber verantwortlich. Diese Verantwortlichkeit betrifft sowohl den Inhalt der jeweiligen Ausschussarbeit, als auch die Verwaltung der im Haushaltsplan der ARCHE für diese Projektgruppen/Sachausschüsse ausgewiesenen Haushaltsmittel.

Er unterstützt die Förderung der Kontakte zwischen der Stiftung Rehabilitation und der ARCHE-Gemeinde.

- (3) Der ÖKU-Rat delegiert aus seiner Mitte die von Stephanus und von Gemeinderat von St. Franziskus gewählten Mitglieder des Verwaltungsausschusses (2 aus dem Ältestenkreis von Stephanus, 2 aus dem Pfarrgemeinderat von St. Franziskus).
 - (4) Der ÖKU-Rat begleitet den Haushaltsaufstellungs- und Controllingprozess gemäß den Ausführungsbestimmungen zum Haushaltsplanprozess.

§ 3 Vorsitz

- (1) Das Mitglied im Vorsitzendenamt des Ältestenkreises der Stephanusgemeinde und das Mitglied im Vorsitzendenamt der St. Franziskus Gemeinde oder ersatzweise deren Stellvertreter üben den Vorsitz im ÖKU-Rat gemeinsam aus.
- (2) Aufgaben der Vorsitzenden des ÖKU-Rates sind insbesondere
 - die Sitzungen des ÖKU-Rates nach Maßgabe von § 4 vorzubereiten, einzuberufen und zu leiten; für die Ausführungen der Beschlüsse des ÖKU-Rates vorbehaltlich der abweichend geregelten Fälle zu sorgen.
- (3) In Eilfällen kann auch ein Hauptamtlicher der ARCHE-Gemeinde hinsichtlich der notwendigen und nicht aufschiebbaren Maßnahmen entscheiden. Er trifft nach Möglichkeit nur vorläufige Maßnahmen. Er soll ein Mitglied im Vorsitzendenamt oder, falls dieses nicht erreichbar ist, ein Mitglied des ÖKU-Rates konsultieren.

§ 4 Vorbereitung und Einberufung der Sitzungen

- (1) Das vorbereitete Gremium erstellt mindestens 1 Woche vor der Sitzung des ÖKU-Rates die Tagesordnung, die unmittelbar danach als Einladung zur Sitzung über das Pfarrbüro an die Mitglieder versandt wird.
- (2) Das vorbereitete Gremium setzt sich zusammen aus je einem hauptamtlichen Mitarbeiter der Stephanusgemeinde und der St. Franziskusgemeinde und den beiden Vorsitzenden des ÖKU-Rates bzw. deren Stellvertreter. Das Team der Hauptamtlichen kann in begründeten Fällen auch mit nur einem Vertreter an den Vorbereitungssitzungen teilnehmen. Anträge der ÖKU-Ratsmitglieder auf Aufnahme von Punkten in die Tagesordnung müssen mindestens 10 Tage vor der Sitzung des ÖKU-Rates einem Mitglied des vorbereitenden Gremiums zugegangen sein.
- (3) Der ÖKU-Rat entscheidet in der aktuellen Sitzung, ob weitere Punkte unter "Sonstiges" in die Tagesordnung aufgenommen werden sollen.

Geschäftsordnung ÖKU-Rat

(4) Der ÖKU-Rat tagt monatlich, mindestens 10 mal im Jahr. In der Regel findet im Wechsel einmal eine gemeinsame Sitzung statt und dann eine Sitzung mit gemeinsamem Beginn mit Besinnung, einem gemeinsamen Tagesordnungspunkt und sodann fortgesetzten getrennten Beratungen des Ältestenkreises und des Pfarrgemeinderates.

§ 5 Verlauf der Sitzungen

- (1) Die Sitzungen des ÖKU-Rates sind grundsätzlich nicht öffentlich. Der ÖKU-Rat kann jederzeit die Gemeinde zu bestimmten Tagesordnungspunkten einladen oder über Beschlüsse informieren. Die Mitglieder des ÖKU-Rates und hinzugezogene Berater sind zur Verschwiegenheit über alle in nicht öffentlicher Sitzung behandelten Angelegenheit verpflichtet. Ausnahmen werden ad hoc beschlossen.
- (2) Eine Sitzung des ÖKU-Rates soll mit einer gemeinsamen Besinnung verbunden werden.
- (3) Zu Beginn der Tagesordnung ist das Protokoll der vorhergehenden Sitzung zu genehmigen und die von den Mitgliedern im Vorsitzendenamt vorgeschlagene Tagesordnung zu beschließen. Einsprüche gegen das Protokoll sind im Protokoll der folgenden Sitzung zu vermerken. Die Mitglieder im Vorsitzendenamt können mit Zustimmung des Rates Nichtmitgliedern das Wort erteilen.
- (4) Die Mitglieder im Vorsitzendenamt leiten nach Absprache die Sitzungen. Sie sind berechtigt, die Redezeit zu beschränken. Sie üben die Sitzungsgewalt aus. Über Anträge zur Geschäftsordnung wird nach Gelegenheit zur Gegenrede sofort abgestimmt.
- (5) Der ÖKU-Rat ist beschlussfähig, wenn jeweils mehr als die Hälfte der Mitglieder des Ältestenkreises und des Pfarrgemeinderates anwesend sind. Die Beschlussfähigkeit ist zu Beginn der Sitzung festzustellen und im Protokoll zu vermerken. Der ÖKU-Rat gilt so lange als beschlussfähig, bis die Beschlussunfähigkeit auf Antrag festgestellt worden ist. Ist der ÖKU-Rat zum Zeitpunkt der Beschlussfassung nicht oder nicht mehr beschlussfähig, muss die Beschlussfassung vertagt werden. Der ÖKU-Rat ist stets beschlussfähig, wenn er zum zweiten Male durch erneut fristgemäße Einladung zu einer Sitzung mit der selben Tagesordnung unter Hinweis auf diese Beschlussfähigkeit einberufen worden ist.
- (6) Der ÖKU-Rat entscheidet im Regelfall nach mündlicher Aussprache durch offene Abstimmung. Sollte mehr als 1/3 der anwesenden Mitglieder des ÖKU-Rates eine geheime Abstimmung wünschen, ist diese Form der Abstimmung zu wählen. Die Abstimmung über die Art der Abstimmung ist öffentlich.
- (7) Stimmenthaltungen werden nicht mitgezählt. Bei Stimmengleichheit gilt ein Antrag als abgelehnt. Liegen zu einer Sache verschiedene Anträge vor, so wird über den weitergehenden Antrag zuerst abgestimmt.
- (8) Eine zustimmende Entscheidung liegt vor, wenn mindestens 2/3 der anwesenden ÖKU-Räte ein zustimmendes Votum abgibt. Kann eine 2/3 Mehrheit nicht erzielt werden, ist auf Antrag eines Quorums von mindestens 3 Mitgliedern des ÖKU-Rates ein zweiter Abstimmungsvorgang durchzuführen. Beim zweiten Abstimmungsvorgang ist innerhalb des Ältestenkreises und des Pfarrgemeinderates getrennt abzustimmen; hier liegt eine Zustimmung vor, wenn mehr als die Hälfte der jeweiligen Mitglieder des Ältestenkreises bzw. des Pfarrgemeinderates zustimmen. Das jeweilige Votum aus Ältestenkreis und Pfarrgemeinderat ergeben eine Stimme. Der Beschluss im ÖKU-Rat gilt als gefasst, wenn ein einstimmiges Votum zu Stande kommt.
- (9) Aus jeder der beiden Gemeinden hat je ein Hauptamtlicher Stimmrecht.
- (10) Über jede Sitzung wird ein Protokoll angefertigt, das die Namen der Anwesenden, die Namen der entschuldigt und unentschuldigt fehlenden Mitglieder, die Tagesordnung und den wesentlichen Gang der Verhandlung, die gefassten Beschlüsse im Wortlaut und alle ausdrücklich zu Protokoll gegeben Erklärungen enthalten muss. Es ist vom Schriftführer oder Verfasser und von einem der Leitenden der Sitzung zu unterzeichnen.
- (11) Das Protokoll muss zur Vorbereitung der nächsten Sitzung vorliegen.

Geschäftsordnung ÖKU-Rat



§ 6

Verhältnis des ÖKU-Rates zu Eigentümerversammlung und Verwaltungsausschuss

- (1) Nach den für das Ökumenische Gemeindezentrum ARCHE geltenden kirchengesetzlichen und vertraglichen Regelungen trägt die Eigentümerversammlung die Haushaltsverantwortung für den gesamten ARCHE-Haushalt. Dieser umfasst neben dem Gebäude und dem nicht pastoralen Personal auch alle Positionen des Haushalts von Stephanus und St. Franziskus, soweit nicht ausschließlich evangelische bzw. katholische Haushaltspositionen berührt sind. Die Haushaltsverantwortung und Beschlusskompetenz der Ev. Kirchengemeinde Neckargemünd und des Pfarrgemeinderates St. Franziskus bleiben unberührt.
- (2) Die Eigentümerversammlung beauftragt und kontrolliert den Verwaltungsausschuss. Mit der Verwaltung des Ökumenischen Gemeindezentrums und des in Abs. 1 beschriebenen ARCHE-Haushaltes unter Einschluss des ARCHE-Gebäudes, des Pfarrhauses und des Ökumenischen Pfarrbüros ist der Verwaltungsausschuss beauftragt. Der Verwaltungsausschuss führt die Beschlüsse der Eigentümerversammlung durch, sorgt für die Durchführung der Hausordnung und verwaltet die gemeinschaftlichen Gelder. Er überwacht die ordnungsgemäße Abwicklung des Rechnungsverkehrs mit den kirchlichen Verrechnungsstellen und verwaltet das Sondereigentum der Ev. Kirchengemeinde Neckargemünd und der St. Franziskus Gemeinde am Ökumenischen Gemeindezentrum ARCHE.
- (3) Der Verwaltungsausschuss stellt doppeljährlich den Haushalts- und Wirtschaftsplan auf und legt diesen den nach den kirchlichen Ordnungen zuständigen Gremien vor.
- (4) Der Verwaltungsausschuss unterrichtet den Ökumenischen Gemeinderat regelmäßig, mindestens aber einmal jährlich über den Status der Gemeindefinanzen und seine weitere Arbeit.

Neckargemünd, den 21. Juni 2007



Erneuerte Agende Arche-Gottesdienst



2006 und 2007 erarbeitet der vom ökumenischen Gemeinderat einge-

setzte Liturgieausschuss eine leicht veränderte Fassung des Ökumenischen Gottesdienstes; zur Vorbereitung und als Anregung des Prozesses darauf diente eine Klausurtagung des Ökumenischen Gemeinderates im Geistlichen Zentrum Kloster Schwanberg bei der Schwesternschaft vom Kasteller Ring.

Ökumenischer Gottesdienst - Ablauf

Präludium

Gestaltungsvorschlag:

Läuten der Glocke

Am Anfang durch Liturgen Hinweis auf Präludium zur Sammlung, sinnbildlich Terminkalender/Handies ablegen, keine Photos benennen oder durch Hinweis auf Schild.

Aufstehen beim Einzug bei Festgottesdiensten

Begrüßung

Gestaltungsvorschlag:

Begrüßung und thematische Hinführung trennen. Nicht zu viel Inhalt. Evtl. hier schon Gottesdienstthema nennen.

Votum mit Kreuzzeichen

ERÖFFNUNGSLIED

Thematische Hinführung

Kyrie

Gestaltungsvorschlag: In Dialogform, oder mit Liedrufen nach kurz gesprochen Sätzen. Charakter der Anrufung. Nicht als Vergebungsbitte gestalten. Lied z.B. "Meine engen Grenzen"; Bittvers.

Besinnung

Gestaltungsvorschlag:

Nicht moralisch. Annahme sollte spürbar sein. Ruhig. Stille. Symbole: Fesseln und Scherben. Gespielte Szene. Andere Stimme. Psalm -Vers. Besinnung und Zuspruch inhaltlich miteinander verbinden.

Zuspruch

GLORIA-LIED

Feierlich, jubelnd musikalisch. Mehr Raum geben, dass Dankbarkeit sichtbar werden kann. Aufstehen. Vgl. Agende I EKD: "Ehre sei Gott in der Höhe" (gesprochen oder gesungen)

Nicht in der Advents- und Fastenzeit.

TAUFE (wurde schon erarbeitet)

Taufspruch

Glaubensbekenntnis

Segen:

Neues Element-Salbung:

Der allmächtige Gott, der Vater unsers Herrn Jesus Christus hat dich von der Schuld

Adams befreit und

dir aus Wasser und Heiligem Geist neues Leben geschenkt. Du wirst nun mit dem heiligen Chrisam

gesalbt, denn du gehörst für immer Christus an, der gesalbt ist zum Priester, König und Propheten in

Ewigkeit. Amen.

Gestaltungsvorschlag:

Frage an die Gemeinde:

"Seid Ihr bereit Eltern und Paten, wenn sie es brauchen/wünschen

bei ihrer christlichen Erziehung zu unterstützen und als Gemeinde einladend und offen zu bleiben für ihre unterschiedlichen Wege, so antwortet (oder: so lasst uns gemeinsam antworten):

"Gott helfe uns/ Gott schenke uns dazu seinen guten Geist" (oder ähnliche Formulierung)

Wassersegen/Lob

TAUFLOB

Verabschiedung der Kinder

TAUFLIED

Schrift - Lesung

Gestaltungsvorschlag:

Die Bibel liegt sichtbar auf der Vorderseite des Altars. Zum Lesen wird sie geholt. Vorgelesen wird hinter dem Altar. Eine(r) der Agape -Liturgen liest. Gute Artikulation. Die Gemeinde steht auf. Die Bibel wird wieder vorne auf den Altar gelegt. Antwortgesang: "Wir loben Gott für sein Wort mit dem Lied: Z.B. "Gott, Dein Wort"; "Selig sind die, die Gottes Wort hören und bewahren", Halleluja, …

Erneuerte Agende Arche-Gottesdienst





HALLELUJAGESANG

Predigt

Musik

GLAUBENSBEKENNTNIS/ CREDO-LIED,

wenn keine Taufe stattfindet Gestaltungsvorschlag: Aufstehen. Auswahl verschiedene

Aufstehen. Auswahl verschiedener Glaubensbekenntnisse, die inhaltlich zum Gottesdienst passen.

Fürbittgebet mit/ohne Liedruf

Gestaltungsvorschlag:

Darauf achten den eigenen Horizont zu übersteigen: Bitten für die anderen und nicht nur für uns selbst. Einzelne Fürbitten mit Antwortvers, oder "kompakt" als Fürbittgebet evtl. mit Kehrvers am Anfang und Schluss

Fürbittbuch auf rundem Tisch/Kapelle – dazu Hinweis im Gemeindebrief, Stille für unausgesprochene Fürbitten und Hinweis auf die Bitten im Fürbittbuch, das auf dem Altar liegt (es werden keine Bitten daraus vorgelesen).

Kollektenansage:

Nennung des Kollektenzwecks

KOLLEKTENLIED

AGAPE

Brotsegen

Vaterunser

(die Gemeinde steht auf) Gesprochen, gesungen; sich an den Händen fassen, Hände zu einer geöffneten Schale formen, mit Gesten darstellen.

Austeilung

Instrumental

Dankgebet

Als zusammenfassendes Dankgebet

SEGENSLIED

Mitteilungen

Gestaltungsvorschlag:

Wann ist "Anmeldeschluss" für Mitteilungen? Wenn es wichtig ist, muss es die Pfarrsekretärin bis Freitag haben. Bei zu vielen Informationen, Mitteilungen auf Magnettafel im Eingangsbereich öffentlich machen. "Unangemeldete, spontane Mitteilungen" als Zeichen einer lebendigen Gemeinde? Oder Bündelung der dann noch zu nennenden Mitteilungen. Klärungsbedarf in der Mitarbeiterversammlung und Weitergabe im Gemeindebrief.

Segen

Gestaltungsvorschlag:

Auswahl passender Segensgebete. "Den alten Worten trauen." "So segne <u>uns</u> ... Segensgeste der ganzen Gemeinde. Ein Segnungs- und Salbungsgottesdienst im ökumenischen Gottesdienst.

"AMEN" GESUNGEN

Sendungswort:

" Lasst uns gestärkt an den Platz gehen, an den wir gestellt sind und mitarbeiten am Frieden in der Welt"

Sonntagswunsch

Postludium als Möglichkeit

Taufliturgie

Taufe in der ARCHE Ablauf und liturgische Elemente

Die Familie(n) werden namentlich angesprochen, hoch zum Altar gebetne, es wird kurz angemerkt, wer sie sind und woher sie kommen.

■Begrüßung und Einleitung

Hier ist Familie N. mit ihren Kindern N.N. und dem Taufkind N.N.

Wir taufen jetzt N.N., der mit seinen Geschwistern XY und seinen Eltern xx gekommen ist. Familie xx:

Sie haben für Ihr Kind die Taufe erbeten: Welchen Namen haben Sie ihrem Kind gegeben? Name wird laut genannt.

Erklärung des Namens- Herstellen eines Bezugs

■Tauffrage: Eltern/Paten/Gemeinde

Frage an Eltern:

Wollen Sie ihrem Kind gute, gütige Eltern sein?

Es ihm Geist des Evangeliums erziehen und ihm Liebe bewahren, wenn es ihnen Sorge und Enttäuschungen bereitet, so antworten sie:

Ja mit Gottes Hilfe

Antwort der Eltern

Frage an Paten:

Sind sie bereit, dem Kind als Glied der christlichen Gemeinde mit Verständnis mit Güte und Ernst nahe zu sein und ihm im Bemühen um Glaube und Liebe –so gut Sie es vermögen- zu helfen und ihm als Freund im Leben beizustehen, so antworten auch Sie: Ja mit Gottes Hilfe.

Antwort der Patin

Frage an die Gemeinde:

Seid Ihr bereit, Eltern und Paten bei ihrer christlichen Erziehung zu unterstützen und als Gemeinde einladend und offen zu bleiben für ihre unterschiedlichen Wege, so antwortet (oder: so lasst uns antworten) Wir sind bereit

Antwort der Gemeinde: Wir sind bereit

■Aufnahmewort

Mit großer Freude nehmen wir dich in die Kirche auf. Wir bezeichnen dich mit dem Namen und im Zeichen des Kreuzes von Jesus Christus...

Dazu Kreuzzeichen

Taufauftrag

Jesus Christus spricht zu uns heute wie damals:

Himmel und Erde sind mein Reich .

So geht hin und nehmt Menschen aller Völker auf in eure Gemeinschaft.

Tauft sie und sagt ihnen, dass sie damit zu Gott, dem Vater, dem Sohn, dem Geist gehören -zum Reich der Liebe und der Freiheit-

Gebt ihnen meine Lebensweise und Weisungen weiter und zeigt ihnen wie sie damit den Weg zum Leben finden können. Und verlasst euch darauf:

Ich bin bei euch alle Tage bis ans Ende der Welt.

■ Glaubensbekenntnis AL 591- 595

Taufliturgie



■Wassersegen

Guter Gott, von Anbeginn hast du das Wasser zu einem Sinnbild des Lebens gemacht. Wir bitten dich: Segne dieses Wasser, das für die Taufe bestimmt ist, und schenke den Kindern, die damit getauft werden, das neue Leben in deiner Kirche durch Christus, unsern Herrn. Amen.

LIED Confitemini Domino

■ Taufe

N.N. wir taufen dich im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.-

Gott, der uns durch Jesus für die Liebe öffnet, bewahre dich in der Weggemeinschaft und zum ewigen Leben. Amen.

TAUFLOB Laudate omnes gentes

Das gesungene Tauflob erklingt bei mehreren Taufen zwischen den einzelnen Taufen

■ Chrisamsalbung

Wir salben dich.

Denn wir sind verbunden im Glauben an den,

der uns das Leben geöffnet hat

und die Liebe in die Welt gebracht hat: Jesus.

Er heißt Christus- der Gesalbte-

Auf sein Leben und in seinem Namen sind wir getauft-

deshalb dürfen auch wir den Namen tragen

und die Würde des Lebens, das zu Gott gehört:

Und so dürfen wir uns Christen nennen: Gesalbte Gottes!

So gehörst auch du für immer Christus an,

der gesalbt ist zum Priester, König und Propheten

in aller Zeit. Amen.

■ Entzünden der Taufkerze- Taufspruch

(Taufpaten oder Eltern)

■Familiensegen (mit Gesten und zum Mitsprechen)

Pfr./Lit.: Gott lasse euch miteinander wachsen und gedeihen.

Li. : Er gebe Euch Glück.

Pfr.Liturg: Er mache Eure Hoffnung wahr.

Lit. : Er gebe Euch Frieden, Unversehrtheit, Schutz.

Pfr.Liturg: Er gebe Euch das Heil des Leibes und das Heil der Seele.

Lit. : Dazu segne Euch der barmherzige Gott. - Amen.

TAUFLIED nach Wahl der Familie oder Thema des Gottesdienstes

Verabschiedung der Kinder zum Kindergottesdienst

Haushalt - Archetaler



Da es auch in den Kirchen immer enger wird mit der wirtschaftlichen Situation, muss auch in der Arche dafür gesorgt werden, dass genügend Mittel bleiben um Arbeit , Haus und Gemeinde weiterführen und erhalten zu können. Dazu wurde das auf evangelischer Seite für die Gemeinde verpflichtende *Kirchgeld* - (eine freiwillig zu erbringende Spende von Kirchenmitgliedern, welche nicht zugleich kirchensteuerpflichtig sind)- ökumenisch für die ganze Gemeinde als Archetaler eingeführt.

Seit 2005 sind dazu schon beachtliche Summen aufgebracht worden , sei es durch Dauerspenden, durch Einzelbeiträge oder auch durch projektorientierte Einsätze wie Kuchenverkauf usf. Auch die fast gänzliche Vermietung des unteren Stockwerks der Arche an die benachbarte SRH trägt zu einer momentanen und spürbaren Entlastung des Haushaltes bei. (Stand 2008/2009) Eine kleine Arbeitsgruppe denkt vor und beschäftigt sich derzeit mit weiteren Fragen der zukunftsichernden Finanzierung wie zum Beispiel einer Stiftung.(2009)

Unten ein Auszug aus der Infotafel ARCHE

Gemeinsam feiernzusammen 'haushalten'

Die Arche hat einen "ökumenischen" Haushalt. Durch Zuweisungen aus beiden Gemeindenteilen evangelisch und katholisch nach dem jeweiligen Zuweisungsschlüssel von Diözese und Landeskirche wird der gemeinsame Topf "ARCHE-Haushalt" gespeist. Da sowohl Haus als auch Gemeindearbeit , gänzlich ökumenisch" geführt werden, versteht es sich von selbst, dass dem Gemeindeleben und dem Kirchenzentrum ein "ökumenischer" Haushalt angemessen ist.

Der "Arche-Haushalt" wird entsprechend kirchlicher Vorschriften jeweils für zwei Jahre aufgestellt und nur wenige Ausnahmen sind es, die getrennt finanziert werden.

Der Ablauf ist etwas komplexer als in anderen Kirchengemeinden aber dennoch schnell erklärt:

Gruppen, Dienste und Leitung geben ihre Haushaltsanforderungen ab, der Verwaltungsausschuss stellt entsprechend dieser Eingaben und den kirchlichen Zuweisungsdaten einen Haushaltsentwurf auf-Der ÖKU- Rat berät diesen Entwurf, verändert bzw. ergänzt ihn und legt ihn den Beschluss fassenden Gremien Stiftungsrat und evangelischem Kirchengemeinderat mit Empfehlung zur Verabschiedung vor.

Der ARCHE-Taler

SINN UND ABSICHT

Die finanziell enger werdende Situation macht Schritte notwendig, die helfen, die ARCHE als Gemeinde und Gebäude für die Zukunft zu sichern. Aus eigenen Kräften –sprich Kirchensteuerzuweisungen wird das Zentrum so längerfristig nicht weitergeführt werden können– weshalb es zusätzlicher Mittel und Aktionen bedarf.

AKTIONEN

Neben Einzelspenden und Daueraufträgen haben sich in der Gemeinde auch vielfach Arche-Mitglieder engagiert in Aktionen wie Kuchenverkauf oder Konzert., deren Erlöse dem "Archetaler" zugute kommen.

ERGEBNISSE

Erfreulich bis beeindruckend sind die Ergebnisse, die die erste Anlaufaktion des Archetalers erzielt hat: Über 4500 Euro pro Jahr an regelmäßigen Einzelüberweisungen (Daueraufträgen), insgesamt jedoch zusammen mit weiteren Einzelspenden und Aktionen über 13.000.— Euro sind allein im Jahr 2005 eingegangen.

Eine beachtenswerte Leistung und Unterstützung für die Arche, die zeigt, das sich dem ökumenischen Weg sehr viele Menschen verbunden fühlen und es ihnen Herzensanliegen ist, dass Leben und Glauben unter einem Dach weitergehen kann.

Kontakt für Archetaler: Jürgen Schubert

Panoramabilder – Innenräume Arche











Anschriften - Kontakte

ÖKUMENISCHER GEMEINDERAT:

Evang. Ältestenkreis-kath. Pfarrgemeinderat Kontaktadressen:

Wolfgang Ehreiser Tel. 6109 Christa Menge Tel. 6016

> **VERWALTUNGSAUSSCHUSS:** Verwaltung des Ökumenischen Kirchenzentrums

Vorsitz: Günther Kastner, Tel. 71058

ÖKUMENE-AUSSCHUSS: Britta v. Schubert, Tel. 71393 Rudolf Atsma, Tel. 954132

KLINIKSEELSORGE RZN:

Christa Menge, Tel.6016; Alfred Jordine, Tel. 7088

KONFIRMANDENUNTERRICHT:

Christoph Lauter, Tel. 7237 Stefan Cornel, Tel. 86 36 00

KOMMUNION- und FIRMUNTERRICHT:

Birgit Heilmann-Kastner, Tel. 71058; Alfred Jordine, Tel. 7088

KINDERGOTTESDIENST:

Regine Jordine, Tel. 49952; Regina Meyer, Tel. 47980

JUGENDGOTTESDIENST

Stefan Cornel, Tel. 72007

KIRCHENMUSIKALISCHE ARBEIT

Rainer Metzger, Tel. 73627

ARCHE-CHOR:

Volker Konetschny, Tel. 71901

SOZIALFONDS:

Jürgen Schubert, Tel. 73364 Konto: Nr. 66 79 00 bei Volksbank Neckargemünd, BLZ 672 917 00

ARBEITSKREIS

FEMINISTISCHE THEOLOGIE: Katrin Doller, Tel. 06221/801119;

Barbara Voth, Tel. 5740

BIBELGESPRÄCHSKREIS:

Birgitta Hucht, Tel. 862275

EINE-WELT-LÄDLE:

Marga Bühler-Schleicher, Tel. 1409

GYMNASTIK FÜR ÄLTERE:

Ingrid Dolch-Tecklenburg, Tel. 2103

KINDERHILFE KAKADU:

Andrea Barz-Reimitz, Tel. 40811

KLEINE BÜHNE: :

Rudi Reimitz, Tel. 40811

KRANKENBESUCHSDIENST:

Hilde Tibor, Tel. 2577

MIDLIFE-KREIS:

Jörg von Albedyll, Tel. 06226-40192

SENIORENKREIS:

Hilde Tibor, Tel. 2577

SING- UND GESPRÄCHSKREIS

Dieter Martin Funk, Tel. 74009

PARTNERSCHAFT VIMUKTHI NIWASA

Andrea Barz-Reimitz, Tel. 40811

SCHULPROJEKT TOGO

Hanne und Kossi Dikpor, Tel: 74491

PFADFINDER

Katja Straub, 990462

POSAUNENCHOR:

Peter Menge, Tel. 6016

TROMMELGRUPPE:

Kossi Dikpor, Tel. 74491

MEDITATIVES TANZEN: Henriette Nagel-Harder Tel.06222-386850

GEBURTSTAGSBESUCHSDIENST:

Ursel Senf, Tel. 3840

INTERNAT. FRAUENCAFÉ:

Maryamma Kadathukalam Tel. 1775 Gabriele Robinson Tel. 3984

JUNGE ERWACHSENE

Ulf Günnewig, 7581734

Katholisches Pfarramt

Eichendorffstr.2, 06223-7088

Pfarrer Arthur Steidle

Sprechzeit: nach Vereinbarung über Tel. 06223-2207 (St.Johannes)

Pastoralreferent: Alfred Jordine

Sprechzeit: Mittwoch 15.00-17.00 Uhr

im Pfarramt Eichendorffstr.2

Gemeindereferentin: Birgit Heilmann-

Adolf-Kolping-Str.17a, Tel. 06223-71058; Sprechzeit in der ARCHE: n. Vereinbarung

Pastoralassistent: Ulf Günnewig

Tel. 7581734

Sprechzeit im Pfarramt: n. Vereinbarung

Evangelisches Pfarramt

Eichendorffstr. 2, 06223/72372

Pfarrer Christoph Lauter

Sprechzeit nach Vereinbarung

Hausmeister: Kossi Dikpor Tel. 06223-74491

ARCHE

Dienstzeiten: Di-Sa 8.00-12.00

Di-Do 14-17 Uhr

Ökumenisches Kirchenzentrum

Gemeinsames Pfarrbüro

Eichendorffstr. 2

06223-7088 oder -72372, Tel

Fax 06223-861240

eMail archegemeinde@

arche-neckargemuend.de

Öffnungszeiten

Frau Melchers: Mo, Mi, Fr 9-12 Uhr

Stand: Dezember 2008